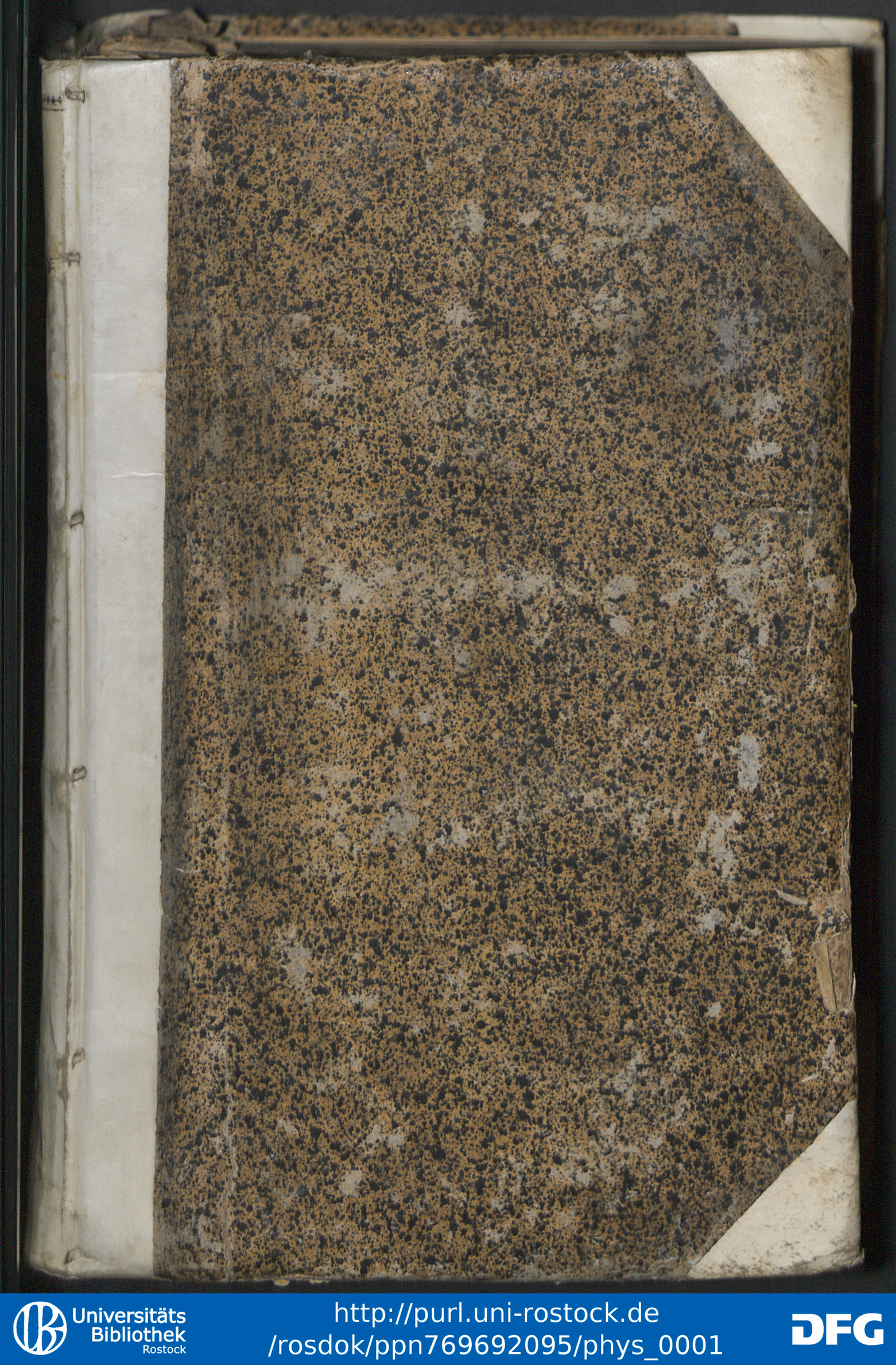
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Facti Species : Worin/ Daß im Fürstl. Hause Mecklenburg Das Ius Primogeniturae und davon dependirende Linealis Successio niemahls introduciret oder observiret worden/ Noch daraus die Successio in dem Hertzogthum Güstrow behauptet werden könne/ Sondern solches Herrn Hertzog Adolpho Friderico II. zu Mecklenburg zufallen müsse/ Kürtzlich doch rechtsgründig/ deduciret und fürgestellet wird

[S.l.], [ca. 1700]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0001
DFG

1, Vorläufige enucleatio quaestionis: ob in casum der Erledigung des Güstrowschen Theils Herzog Fridrich Wilhelm für den Herzog Adolph Friderich zur Succession zu admittiren sey

2, Rechtliches Bedenken, in welchem des Hauses Mecklenburg Primogenitur-Recht gründlich erwiesen wird.

3, Facti species, worin das im Hause Mecklenburg introducirte jus Primogeniturae deducirt wird.

4, responsum facultatis jurid: Ingolstadiensis

5, responsum der Juristen-Facultaet zu Tübingen

6, kurze doch gründliche Widerlegung der von Seiten Herz. Fridrich Wilhelm ausgegebenen facti speciei

7, Facti species, worin daß im fürstl. Hause Mecklenburg das jus primogeniturae niemahls introducirt worden ss.

8. 7. 6. das von undenklichen Jahren her getheilte Mecklenburg

9 8. das getheilte, aber dennoch dem juri primogeniturae unterworfene Herzogthum Mecklenburg

10. 9, Rechtliches Bedenken, darin erwiesen wird, daß das durch Ableben Herz. Gustav Adolph erledigte Güstrowsche Antheil des Herzogth. Mecklenburg auf Herz. Adolph Fridrich verfället worden.

11 10, Deductio juris primogeniturae

12 11, Remonstration und Fürstellung, daß in dem Herzogthum Mecklenb. keineswegs das jus primogenit. introducirt sey.

13 12, kurzer Auszug der argumenten, womit Schwerinischer Seiten das jus primogenit. will behauptet werden

14 13, Schreiben eines Freundes an einen Freund in der Mecklenburg-Güstrowschen Successions-Sache.

15. 14, Nöthige Erinnerungen über solches Schreiben

16 15, Zweites Schreiben eines Freundes an einen Freund in der Mecklenburg-Güstrowschen Success. Sache

17. 16, abgenöthigte Anzeige, warum Herz. Adolph Fridrich von dem auf sie verstandten Herzogth. Mecklenb.

18 17, Vergleich zwischen Herzog Fridrich Wilhelm u. Adolph Fridrich.

Mk-1687 1-18

~~12~~ 1-18.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0003
DFG

FACTI SPECIES,

Worin/

Daß im Fürstl.

Hauße Mecklenburg

Das

JUS PRIMOGENITURÆ

und davon dependirende

LINEALIS SUCCESSIO

niemahls introduciret oder observiret worden/

Noch daraus die Successio in dem Hertzogthum Güstrow behauptet werden könne/

Sondern solches

Herrn Hertzog ADOLPHO FRIDERICO II.

zu Mecklenburg zufallen müsse/

Kürtzlich doch rechtsgründig/ *deduciret* und fürgestellet wird.

Sambt angehängter

Kurtzen und gründlichen Wiederlegung/

Der von Seiten

Herrn Hertzog FRIDERICH WILHELMS

zu Mecklenburg/

Hin und wieder ohne Beyfügung der angezogenen Beylagen *divulgirten*

FACTI SPECIEI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0005
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0006
DFG

ES ist das Hertzogthum Mecklenburg / von denen Vorfahren der jetzigen Herren Hertzogen zu Mecklenburg / schon lange Zeit für des HERRN CHRISTI Gebuhrt / als damahls benahmten Königen der *Obotriten* und *Herulorum*, biß auf Absterben des letzten Königs *Pribislai II.* unter Königlicher Würde Regieret / bey welcher annoch Königl. Regierung / von dem *Genserico*, der *Anno* Christi 477. gestorben / in einem hinterlassenen *Testamento*, unter andern / wie

Procopius lib. 1. de Bello Vandalico, und Sigebertus in Chron.

bezeugen / *ut Fratri morienti, Frater succederet sine ulla controversia Filiorum Fratris, & post Filios, quicunque ex virili prole proximo cognationis gradu illum attingeret, & ex his, qui ætate præcederet*, verordnet / dadurch das *jus Primogenituræ* und die daraus fliessende *Linearis Successio*, in diesem jetzo Fürstl. Hause / von solcher Zeit dergestalt *excludiret* worden / daß / wie *ex Genealogicis & Historicis* bekant / unter andern nach Absterben *Regis Obotritorum Buckonis*, demselben nicht seine hinterlassene Söhne *Nicolotus* und *Pribislaus*, sondern sein Bruder *Henricus I.* in der Regierung des Königreichs gefolget / auch nach Abgang des Königs *Schwinici*, solches Königreich allererst auf des *Bugkonis* Herrn Sohn *Pribislaum I.* als *proximũ Agnatum*, zurück gefallen / und von demselben abermahl auf seinen Bruder König *Nicolotum* gekommen / auch darauf / wie des *Ultimi Regis Obotritorum Pribislai II. Filius & Nepos Henricus Burewinus I. & Burewinus II.* wegen zugestossener harten Bedrückung nahe gelegener Könige und *Potencien*, den Königlichen *Titul* verlassen / und mit dem Nahmen: *Principum Obotritorum, Vandaliæ & Megapolensium* sich vergnüget / da ein jeder Herr zu seines Herrn Vatern verlassene Lande gleiches Recht gehabt / die dem *Juri Divino & æquitati naturali* gantz *conforme* gleiche Landes-Theilung erfolget / also **das *tempore intermedio*, ehe und bevor Sie zu Reichs-Fürsten *declariret*** / so fort unter des *Henrici Burewini I.* beyden Herren Söhnen / dessen Länder getheilet worden / wie solches aus gründlichen Nachrichten *ex Archivis* bezeuget:

Springsfelt de Apennag. c. 3. p. 43. 44.

Dabey dann der **ältere Herr** BUREWINUS II. das Land Rostock und Werle bekommen / wie aber nach Absterben *Nicolai IV.* dessen Theil Landes auf diese Seite zurück gefallen / haben des Herrn *Burewini II.* vier Herren Söhne / **die gesamte Lande in vier Theile getheilet.**

Der Jüngere Herr NICOLAUS IV. aber / das Land Mecklenburg erlanget / wie aber dieser als *Frater Secundogenitus Anno* 1228. ohne Erben abgegangen / ist dieses Land Mecklenburg auf seinen Bruder Herrn *Henricum Burewinum II.* und dessen vier Herren Söhnen wieder zurück gefallen.

Springsfelt. de Apennag. c. 3. p. m. 44. Micræl. Histor. Polit. Lib. 3. Sect. 12. quæst. 28.

Und haben bey solcher Theilung durchs Loß erhalten:

Das Land Mecklenburg

Herr JOHANNES *Primogenitus*: dem hierin seine Söhne Herren HENRICUS, JOHANNES & ALBERTUS, und weiter / Herr HENRICUS LEO gefolget. Nach dieses Absterben wie dessen Söhne Herr ALBERTUS und Herr JOHANNES, mehrern Schutzes halber / dieses Mecklenburgische und dazu gekommene Stargardische Theil Landes/ *ut Feudum Imperio Romano* zu *incorporiren* / Ihro Käyserl. Maytt. *Carolo IV. offeriret* / von deroselben *Anno* 1348. zu Reichs-Fürsten *declariret* / und beederseits mit solchen beeden Landen zugleich *investiret* worden/ haben dieselbe/ **Nachdem Sie Reichs-Fürsten geworden/** auch dieses Ihr Antheil Landes ferner *Anno* 1352. in etwas/ *Anno* 1355. aber völlig und in gleiche Theile von einander gesetzet/so/ das ein jeder Herr Seine besondere Regirung gehabt/

In dieser Linie haben zugleich regieret Herr Albertus uñ Hr. Johannes.

Springsf. de Apennag. c. 3. p. 45. 46.

und ist dabey gefallen:

Mecklenburg Schwerin

Herrn ALBERTO I: welchem in dieses Landes Regierung gefolget Seine Herren Söhne und *Posteri:*

Hr. ALBERTUS, Hr. MAGNUS u. Hr. HENRICI,

Herr Albertus und Hr. Johannes.

Hr. ALBERTI, Hr. JOHANNES,

diese beede Herren haben dieses Land getheilet besessen/ auch *Academiam Rostochiensem fundiret.*

vid. Micræl. Histor. Polit. lib. 3. Sect. 12. p. 1104. Bullam Fundat. Academ. Rostoch. beym Cothm. Resp. Acad. 32. zu finden.

Herr Henricus und Hr. Johannes.

Wie nun Herr *Albertus* unbeerbet / auch Herr *Johannes An.* 1423. gestorben / ist dieses Theil Landes auf dessen Herren Söhnen Herrn HENRICUM X. und Herrn JOHANNEM verfallen. Nachdem aber Herr *Johannes A.* 1442. unbeerbet verstorben / auch *Anno* 1471. Herr *Ulricus ultimus Dux Stargardiæ* ohne Erben abgegangen/seynd die gesamte Lande Mecklenburg auf diesen Herrn HENRICUM X. **als alleine überbliebenen Herrn/zurück gefallen/** und von demselben alleine: Nach dessen Absterben als *de Anno* 1477. auch dessen Fürstenthum Wenden zurück gefallen/ von Seinen überbliebe-

Hr. Magnus und Herr Balthasar.

Das Land Rostock

Herr BUREWINUS *Secundogenitus*: dem sein Sohn Herr WOLDEMARUS, und *Nepos* Herr NICOLOTUS, das Kind zu Rostock genand/ gefolget/ wie derselbe aber ohne Erben verstorben / ist dieses Theil Landes auf *Henricum Leonem* und *Nicolaum VII.* zugleich zurück gefallen und getheilet worden.

Springsf. c. 3. pag. 44.

Mecklenburg Stargard

Herrn JOHANNI: dieses Herren Söhne haben *Anno* 1388. dieses Theil hinwieder getheilet/ also/daß ein jeder Herr seine besondere Regierung gehabt: *Springsfelt c. 3. p. 45. & 46.* und haben bekommen:

Herr JOHANNES das Sternbergische/dem hierin sein Sohn Herr JOHANNES *An.* 1407 gefolget / nach dieses unbeerbten Absterben ist *An.* 1440. dieses Teil auf *Henricum IX. Stargardiæ Ducem* gekommen.

Herr ULRICUS dz Stargardische / dem hierin Sein Sohn Herr HENRICUS IX. uñ dieser Hr. ULRICUS *ultimus Dux Stargardiæ succediret*; Wie aber dieser *An.* 1471. ohne Männliche Erbē abgegangen / ist dieses Stargardische und darzu gekommene Wendische Theil/ auf den allein überbliebenē HENRICUM X. zurück gefallen.

Das Land der Wenden und Werle

Herr NICOLOTUS *Tertiogenitus*: dessen Herren Söhne HENRICUS & JOHANNES, auch *Nepotes*, NICOLAUS VII. & JOHANNES, haben *pro indiviso* diß Land regieret; Nach des *Nicolai VII.* Absterben hat dessen Sohn Herr JOHANNES mit dem Herrn Vater-Bruder JOHANNE das Land theilen müssen/ dabey jener den Güstrowschen Ort bekommen; dieser den Parchimschen Ort und Goldberg

cit. Springsfelt. p. 45.

Wie aber der Herr Vater-Bruder *Johannes* ohne Erben verstorben/ haben dessen Herrn Brudern *Nepotes* und *Descendentes*, dieses Theil Landes ferner unter sich getheilet/ als:

Herr JOHANNES und Herr NICOLOTUS,

Herr BERNHARD,	Herr NICOLOTUS, in welchem diese Linie ausgegangen.
Herr JOHANNES, Hr. MICISLAUS,	Hr. LAURENTI, Hr. JOHANNES,
Hr. GUILHELM. Hr. CHRISTOPHORUS,	Hr. BALTH. Hr. JOHANNES, in diesem ist die Goldbergische Linie Anno 1376. abgangen. Springsf. cit. p. 45.

Nach Absterben dieses *Guilhelmi ultimi Principis vandaliæ*, ist dieses Werlische oder Wendische Theil *Anno* 1430. auf die Stargardische oder Güstrowsche *Linie*, als *Dn. Johannem XVII.* und *Dn. Henricum IX*, und auf die Schwerinsche *Linie*, als *Henricum X.* und dessen Bruder Herrn *Johannem* gekommen.

Springsf. cit. loc. pag. 45.

Das Land Parchim und Richenberg

Herr PRIBISLAUS *Quartogenitus*: dem sein Sohn Hr. PRIBISLAUS *succediret*; dieser ist ohne Erben verstorben / und also dieses Theil Landes auf die übrige zurück gefallen.

Springsfelt de Apennag. pag. 44.

Herr Balthasar mit seinen dreyẽ Hrn. Bruder-Söhnen.

zugleich hinwieder regieret: vid. Springsf. cit. c. 3. p. 46. Extract.

A. Vetterlichen Vergleichs sub lit. A. die verhandene Confirmation des Zolles der hohen Brücken zu Ribbenitz.

Welche unzertheilte Regierung dann ferner Herr BALTHASAR mit seinen Herrn Bruder-Söhnen HENRICO, ERICO und ALBERTO, jedoch *pro dimidia & in stirpes, continuiret.*

B. Springsfelt. cit. loc. p. 47. Extract Brüderlichen Vergleichs sub lit. B. Subscr. Recess. Imp. zu Trier und Cölln de Anno 1512.

Herr Henricus und Herr Albertus Pulcher.

Nach unbeerbten Absterben des Herrn Vater-Brudern *Balthasarn*, auch Herrn Brudern *Erici* aber / hat abermahl das Land getheilet / Herr HENRICUS als *Primogenitus*, mit seinem Herrn Bruder Herrn ALBERTO *Pulchro* als *Secundogenito*, da denn das Güstrowsche jener / dieser das Schwerinsche bekommen;

vid. cit. Springsfelt p. 47. Micræl. Histor. polit. p. m. 1104. Subscriptiones Recess. Imper. zu Wormbs de Anno 1521, zu Nürnberg de Anno 1524, zu Speyer de Anno 1526, zu Regenspurg de Anno 1527, wobey ein jeder Herr seinen sonderlichen Abgesandten auch gehabt.

Hr. Henric° ü. dessen Hr. Bruder-Sohn Johannes Albertus I.

C.

Wie nun Herr Hertzog *Albertus Anno* 1547. abgangen / und Fünfe / theils mündige / theils unmündige Söhne / dabey aber das Land etwas vertieffet hinterlassen / haben Herr *Johannes Albertus* als dessen *Primogenitus*, und Herr *Ulricus* als dessen *Secundogenitus*, vermöge *Extract* Vergleichs *sub C*, für sich und Ihre Unmündige Herren Gebrüder sich dahin verglichen / daß Herr JOHANNES ALBERTUS I. in Schwerinschen auf 10. Jahr die Regierung führen solte / Er hat aber in dem Güstrowschen

Hr. Johannes Albertus und Hr. Ulricus.

Herrn ULRICO als *Secundogenito*, nachgehends / da Ihr Herr Vater-Bruder Herr *Henricus*, mit Hinterlassung eines Sohns *Philippi*, so zur Regierung *incapabel* befunden / *Anno* 1552. verstorben / auf ergangene harte Käyserl. Verordnungen / die Regierung lassen / und mit demselben das Land theilen müssen.

vid. Springsfelt cit. loc. p. 47. & 48. Subscript. Recess. Imper. zu Augspurg de Anno 1559. und 1566. Formulam concordiæ Acad. Rostoch. de Anno 1563. beym Cothm. Resp. Acad. 39. zu finden / von Ihro Käyserl. Maytt. confirmirte Land-Reversales de An. 1572. sub lit. D. Extr. Käyserl. Maytt. Ferdinandi ertheilten Lehn-Brieffes sub lit. M, wie auch die Kirchen- und Policey-Ordnungen des Hertzogthums Mecklenburg.

D.

Hr. Ulricus und dero ältesten Hrn. Brudern Söhne / Hn. Iohannes und Sigismundus Augustus.

Nach Absterben Herrn *Johannis Alberti I. Anno* 1576, hat sein Herr Bruder Herr *Ulricus* das Güstrowsche ferner allein regieret / und jenes Söhne Herr JOHANNES & SIGISMUNDUS AUGUSTI. das Schwerinsche überkommen;

E. vid. Subscript. Rec. Imper. zu Regenspurg de An. 1576. Exrract. Ihre Käyserl. Maytt. Rudolpho II. ertheilten Lehn-Brieffes sub lit. E.

Weil aber Herr *Sigismundus Augustus* blöd / und wegen Leibes Schwachheit die Regierungs-Last zuertragen / Vermöge Exracts Testamenti Johannis Alberti I.

F. sub lit. F.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0010
DFG

Das Güstrowsche. Das Schwerinsche.

zu unvermögen gewesen/als hat Er mit seinem Bruder Herrn *Johanni* der Regierung halber in dem Schwerinschen Antheil sich verglichen.

Hr. Ulricus und dero ältesten Hrn. Brudern Nepotes Hr. Adolphus Fridericus und Herr Iohannes Albertus II.

Wie nun Herr *Johannes Anno* 1592. seelig verschieden/ haben dessen beede nachgelassene Herren Söhne/Hn. ADOLPH. FRIDER. I. und Herr JOH. ALBERTUS II das Schwerinsche Antheil bekommen/ und die Regierung in dem Güstrowschen Herr ULRICUS alleine *continuiret*;

Hr. Carol° und dero ältesten Herrn Brudern Nepos Adolphus Fridericus I,

Wie auch dieser Hr. *Ulricus A.* 1603. seelig verschieden/hat dessen *Frater Quintogenitus* Herr CAROLUS in dem Güstrowschen demselben/ mit Ausschliessung seines Herrn Brudern *Nepoten*/ *succedendo in locum Secundogeniti* hinwieder *succediret*/ und darin die Regierung geführet/

Vermöge Brüderlichen Erb-Vergleichs de Anno 1611. wovon Extract sub lit. G. G.

Nach Absterben dieses Herrn *Caroli*, seynd die gesamten Lande Mecklenburg auf dessen Herrn Brudern allein überbliebene *Nepotes* Herrn *Adolphum Fridericum I.* und Herrn *Johannem Albertum II.* hinwieder verfallen / von denenselben nach alter Gewonheit/ viele Zeit nach dem *Testamento Johannis Alberti I*, hinwieder/ vermöge darüber verschiedentlich *An.* 1608, 1611, 1617. und 1621. errichteten Brüderlichen Erb-Verträgen / gleich getheilet / und besage Anlage *sub lit. H.* durchs Loß gefallen: Das Schwerinsche Herrn ADOLPH. FRIDER. I. und Hn. JOHANNI ALBERTO II das Güstrowsche/ und ist in solchen getheilten Landen ferner jenem mit seinen Herren Brüdern *succediret* / diesem dero eintziger überbliebener Herr Sohn Herr GUSTAVUS ADOLPHUS gefolget: Es ist auch bey solcher Landes-Theilung und getheileten Regierungen biß diese Stunde verblieben/ niemahln aber einiges *jus Primogenituræ*, wie hieraus klärlich zuersehen/ in solchem Hertzogthum *introduciret* oder *observiret* worden.

H.

Hr. Adolph. Fridericus I, und Hr. Iohannes Albertus II. Hr. Christianus Ludovicus und Hr. Gustavus Adolphus.

Herr CHRISTIANUS LUDOV.

Nach dem nun aber in des Herrn Hertzog *Gustavi Adolphi* zu Mecklenburg Güstrow Fürstl. Person / dero Leben und Jahren der Allmächtige GOtt/ denen Fürstl. Angehörigen auch getreuen Dienern und Unterthanen/ Land und Leuten/ zu sonderbahrem *respectivè* Vergnügen / Freud und Schutz/ ein vieles zulegen wolle! des Herrn Hertzog *Johannis Alberti II.* Fürstl. *Linie*, Menschlichem Ansehen nach/ abgehen/ und das Antheil Mecklenburg Güstrow/ auf Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* alleine überbleibende Fürstliche *Descendentes*, (so jetzo annoch in einem Herrn Sohne / als Herrn *Adolpho Friderico II. Secundogenito*, und dreyen Fürstl. Herrn *Nepoten ex Filio Primogenito Dno. Friderico*, als Herrn *Friderico Wilhelmo*, Herrn *Carolo Leopoldo* und Herrn *Christiano Ludovico*, also zweyen Fürstl. *Linien*, bestehen) zurück fallen dürffte: wird das erledigte Hertzogthum alsdenn nicht auf Herrn Hertzog *Friderich Wilhelm* zu Mecklenburg kommen/und mit dem Hertzogthum Schwerin *consolidiret* werden / weniger dero *Fratri Secundogenito* Herrn Hertzog *Carolo Leopoldo* zufallen können / sondern

Bleibet es also ferner bey solchen zween Regirungen/ und fället das Güstrowsche Theil auf Herrn

solches/ wie von vielen *Seculis* her/ also auch ferner zertheilet bleiben/ und alleine *in hoc casu*, da nicht einem *Ascendenti vel Patruo sed remotiori Agnato succedi*ret wird/ also kein *jus repræsentandi* statt hat / rechtswegen Herrn Hertzog *Gustavi Adolphi Patrueli*, Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* als *proximo Agnato*, und dazu in der überbleibenden *Linie* des Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I. Filio jam Secundogenito*, allerdings zukommen müssen:

Hertzog Adolphum Fridericum II.

1) Weil dieselbe gradu proximior Agnatus, uñ gegenseitig fürgegebene Linealis succesio nicht erwiesen.

Wenn man un*pasioni*ret überleget/ wie (1) gemeinen bekandten Rechtens / das so lange nicht erwiesen wird/ das *in specie* ein ander *modus succedendi* bey einer *Succesion* zu *observi*ren sey / so lange nothwendig *Secundum modum generalem & ordinarium juris in hæreditate vel Feudo succedi*ret werden müsse:

Nun ist *in Succesionibus Agnatorum in quibus jus repræsentandi*, wie *in hoc casu* nicht statt hat / *generalis & ordinarius modus succedendi juris, quod succedatur Agnato Secundum gradus prærogativam, ita ut ultimò posesori proximior agnatus tantùm succedat, & remotiores omnes excludat*, wird auch *in Feudis etiam majoribus*

c. 1. de Succes. Fratr. & grad. Succes. in Feud. c. 1. de nat. Succes. in Feud.

In specie auf solchen Fall / da eine *Linie* abgehet und ein *Feudum* auf die überlebende *Linie* zurück fällt / allezeit also *observi*ret/

Borcholt. de Feud. c. 7. n. 84. Schultz. in Synops. Feud. c. 8. num. 146. Wesenb. de Feud. cap. 4. n. 18. Cothm. vol. 1. Resp. 26. n. 28. seqq. & vol. 3. Resp. 20. n. 10, 11. 12.

und *in specie*, *Frater Fratris ante demortui Filiis* darin *præferi*ret / wie solches

Cothmannus vol. 3. Resp. 35. n. 19. seqq.

mit mehrem deduciret.

Dagegen aber annoch nicht erwiesen/ das in dem Fürstl. Hause Mecklenburg/ *in specie* bey solchem *casu*, ein ander/ *ex Primogenitura* fliessender *modus Linealis succesionis introduci*ret / vielmehr das *contrarium* aus vorangeführter *Genealogi*schen *remonstration* offenbar erhellet/ gleichwol *notorium*, auch aus beyliegendem *Schemate Genealogico sub J.* zuersehen/ daß Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* so wol dem *Primo Acquirenti*, als *ultimò Posesori* Herrn Hertzog *Gustavo Adolpho*, einen Grad näher denn alle übrige Herren Hertzoge von Mecklenburg verwand/ so muß es auch allerdings bey solchem *modo generali succedendi juris* verbleiben / und allen Rechten nach Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* in dem Hertzogthum Mecklenburg Güstrow alleine / *exclusis remotioribus Agnatis succedi*ren.

J.

2) Die Belehnungen allemahl auf alle Lehnserben uñ ihren gesamten

So ist auch zum (2) aus allen ertheileten Käyserlichen Lehnbriefen bekant: daß die Herren Hertzoge zu Mecklenburg niemahls alleine mit solchem Hertzogthum / sondern allemal zugleich / *sub nomine collectivo*, auch dero Lehns-Erben/ und daß die ergangene Theilungen Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen sollen/ mit *investi*ret worden;

K. 1. ten Händen gegeben.

Extract Anlage sub K. 1. Item Extract von Ihro Käyserl. Maytt. Ferdinando III. weyl. Herrn Hertzog Adolpho Friderico I. ertheilten Lehn-brieffes und Confirmation über den getroffenen Brüderlichen Vergleich sub K. 2.

K. 2.

Eò

Eò autem modo investiti Secundum gradus prærogativam vocati censentur.

Decius Consil. 205. n. 3. Cothm. vol. 3. Resp. 35. n. 47.

Ita ut una Linea extincta Succedaneæ Lineæ membra omnia ad Successionem vocentur, sed proximiora membra Lineæ Succedaneæ tantùm eligantur,

vid. Cothm. vol. 3. Resp. 35. n. 39. 40. 41. & ibi alleg. Köppen, auch daselbst angeführtes præjudicium.

Außer diesem ist (3) Hr. Hertzog *Adolphus Fridericus II.* in der überbleibenden *Linie* des Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I*, auf welche das Hertzogthum Güstrow bey künfftiger Eröffnung zurück fället / jetzo dessen hinterlassener *Filius Secundogenitus*: Wie nun *moribus Germaniæ omnia Feuda Regalia, exceptis Electoratibus, divisioni obnoxia,*

3) Mecklenb. ist ein Feudum Divisibile, muß also getheilet/und derē eine Helffte dem Secundogenito ietzo Hn. Hertzog Adolph. Friderico II. verbleiben.

Knichen de Saxon. non provoc. jur. verb. Duc. c. 3. n. 263. & seqq. Klock. vol. 3. Conf. 182. n. 11.

Also ist auch das gantze Hertzogthum Mecklenburg / wie aus vorhergehender *Facti Specie* offenbar zuersehen / *à tempore* Herrn *Burewini I.* als de *Anno* 1228, biß auf diese Stunde nunmehro 467. Jahr her/niemals / wenn mehr denn ein Herr so zur Regierung tüchtig im Leben gewesen/ von einem *Primogenito* oder dessen Herren Söhnen und *Descendenten* alleine besessen/sondern allemal *absque omni interruptione*, zugleich von dem *Secundogenito*, auch wol mehrern Herren / entweder *pro indiviso* mit regieret / oder / welches denn mehrmahls geschehen / unter die *Primo-Secundo-& ulterius Genitos* der Herren Hertzogen zu Mecklenburg / *pro numero Personarum dividentium*, bald in vier und mehrere/ bald in drey/ meistentheils aber und zwar in diesen beeden letzten *Seculis, absque interruptione, inter Primogenitum ejusque Filios, & Secundogenitum Filium, vel contra,* **in zwey Theile / so wol vorher ehe Sie zu Reichs-Fürsten *declariret*/ als nachgehends da Sie dazu *recipiret*/ auch so gar nach den *Testamento Johannis Alberti I.* vertheilet**/ dabey ein jeder Herr seine besondere Regierung gehabt /

Springsfelt de Apennag. c. 3. p. 45. 46. 47.

und solchermassen biß auf diese Stunde *divisim* regieret worden / wird also fernerhin *inter Primogenitum ejusque Filios, & Secundogenitum* rechtswegen *perpetuir*lich auch getheilet bleiben müssen. *Feuda enim dignitatum semel divisa, semper & inter quoscunque divisibilia manent,*

Borcholt. de Feud. c. 7. n. 45. Schrad. de Feud. part. 8. c. 2. n. 42. Tiraqu. de jure Primog. qu. 4. n. 58.

Licet id expressum non fuerit quod perpetuo divisa manere debeant,

Tiraqu. dict. n. 58.

Wesfalls auch (4) *eò tempore*, wie die Herren Hertzoge zu Mecklenburg vom Käyser *Carolo IV. Anno* 1348. zu Reichs-Fürsten *declariret*/ mit solchem Hertzogthum *in primis & renovatis Investituræ Literis*, vermöge *Extracts sub L*, nicht der *Primogenitus* Herr *Albertus* alleine/ sondern beyde Herren Brüder *Albertus* und *Johannes* zugleich *investiret*/ auch folgends allemahl mehr denn ein Herr zugleich/ wie unter andern

4) Daher⁹ bey erster Belehnung nicht ein Hertzog sondern Ihrer zweene L.

Damit zu M. gleich belehnet worden.

andern aus dem von Ihro Käys. Maj. *Ferdinando I.* denen Herren Hertzogen *Johanni Alberto I, Ulrico, Christophoro & Carolo sub lit. M:* Ihro Käyserl. Maytt. *Rudolphi II.* annoch nach dem *Testamento Johannis Alberti I.* denen Herren Hertzogen *Ulrico, Johanni & Sigismundo Augusto sub lit. E:* auch annoch letzlich/ *longè post memoratum Testamentum,* Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I,* und Herrn Hertzog *Johanni Alberto II. notoriè separatim* ertheilete Lehn-Briefe/ besagen/ belehnet worden/ und dißfalß dieses Hertzogthum auch ein *Ducatus divisibilis* ist; *Si enim Ducatum vel Comitatum non uni sed pluribus in Feudum Princeps concesserit, Feudo voluisse imponere naturam divisibilem concedendo pluribus, & propterea unicuique pro virili concessisse dicendum.*

L. reos §. cum in tabulis ff. de Duob. reis l. 1. c. si plures una Sent. Tiraqu. de jur. Primog. qu. 4. n. 54.

5) Wann der Ergebohrne nicht theilen wollen/ ist derselbe durch harte Käys. Mandata dazu angehalten. N.

Welche Landes-Theilung denn auch daher in solchem Fürstl. Hause so fest gegründet ist/ daß wenn (5) der *Primogenitus* mit dem *Secundogenito* das Hertzogthum zu theilen sich verwegert/ durch Käyserliche hart verpœnte *Mandata,* deren verschiedene *in Archivis* verhanden/auch wol *sub Comminatione Banni,* solche Theilung befodert worden/wie unter andern das von Ihro Käyserl. Maytt. *Carolo V,* zu der Zeit da Herr Hertzog *Henricus* mit seinem Herrn Bruder Hertzog *Alberto* das Land zu theilen sich verwegert/ an die Stadthalter und Räthe des H. Röm. Reichs ergangenes *Mandatum,* wovon *Extr. sub N.* auch von selbiger Käyserl. Maytt. an die Herren Churfürsten/ Herrn *Mauritium* zu Sachsen/ und Herrn *Joachimum* zu Brandenburg/auch Herren Hertzoge/ Herrn *Augustum* zu Sachsen/ und Herrn *Henrich* zu Braunschweig Lünenburg/ zu der Zeit/wie in einem mit dem ietzigen gantz gleichen *casu,* nach Absterben Herrn *Henrici* zu Mecklenburg/ Herr *Ulricus* als *Secundogenitus* dieses hinterlassenes Antheil Landes Mecklenb. Güstrow und dessen Regierung sich bemächtigen/ Sein *Frater Primogenitus Johannes Albertus I.* aber solches nicht zugeben/ sondern das gantze Land auch *consolidi*ren und sich Ihm darin wiedersetzen wollen/ zu dem Ende auch die Lehn-Pferde/ so aber gleichwol nicht erschienen/ aufbieten lassen/ ergangenes *Commissorium,* Herrn *Johanni Alberto I.* bey Straffe der Acht und Ober-Acht zugebiethen/wieder Herrn Hertzog *Ulrich* und denen Seinigen nichts fürzunehmen/ wovon *Extract sub O,* wie auch das an Ritter- und Landschafft des Hertzogthums Mecklenb. *sub pœna Banni* abgelassenes *Mandatum,* Herrn Hertzog *Ulricum* als *Secundogenitum* so wol/ als den *Primogenitum Johannem Albertum I,* für Ihren regierenden Landes Herrn zuerkennen/

O.

vid. Springsf. de Apennag. c. 3. p. 48.

bezeugen.

6) Exempla: da mit dem Erstgebohrnẽ/oder dessen gesamtẽ Hrn. Söhnen der ander gebohrne Herr

Und dahero (6.) in dem Fürstl. Hause Mecklenburg/wie aus vorhin angeführten zuersehen/ es allemal solchermassen *observiret* worden: daß/wann der *Filius Primogenitus* oder dessen Herren Söhne die eine Helffte Landes gehabt und regieret/ der *Frater Secundogenitus* oder Hr. Vater-Bruder die andere Helffte besessen und regiret/ wie solches die vielfältige/ absonderlich in diesen beyden letzten *Seculis* verhandene *Exempla* klärlich behaupten/ als des Herrn *Balthasars:* welcher als *Secundogenitus* und Herr Vater-Bruder/ die eine Helffte dieses Landes: Seines *Fratris Primogeniti* Herrn *Magni* drey Herren Söhne *Henri-*

cus/

cus, Ericus und *Albertus* ingesamt aber/ die andere Helffte solchen Landes genossen; *Item* Herrn Hertzog *Johannis Alberti I.* welcher / wie Er das Schwerinsche Antheil gehabt/ und für den *Secundogenitum Fratrem Ulricum* verstorben/ jenes als *Primogeniti* hinterlassene beyde Söhne Herr *Johannes* und *Sigismundus Augustus*, gleich wie Ihr Herr Vater / mit dem eintzigen Schwerinschen Antheil alleine verlieb nehmen/ und Ihres Herrn Vatern *Fratri Secundogenito Ulrico*, dessen Vettern Herrn *Henrici* Güstrowsches Antheil / dagegen auch alleine lassen müssen; Imgleichen/ daß wie des angeführten *Primogeniti* Herrn *Johannis Alberti I. Nepotes* Herr *Adolphus Fridericus I.* und Herr *Johannes Albertus II*, nach Absterben Ihres Herrn Vatern Herrn *Johannis*, in das Schwerinsche Antheil *succediret*/ und Ihr Herr Vater-Bruder Herr *Ulricus* darauf *Anno* 1603. verstorben / dessen *Frater Quintogenitus Carolus in locum Secundogeniti* getreten / und dagegen als *Secundogenitus* das Güstrowsche *obtiniret* und regieret: Niemahls aber haben des *Fratris Primogeniti Filii, sive Primo- sive Secundogenitus*, Ihres Herrn Vatern *Secundogenitum Fratrem* von der einen Helffte des Landes und deren Regierung *excludiren* können / sondern so gar / wenn auch gleich der *Frater Secundogenitus* für den *Primogenitum* verstorben / hat der überlebende *Primogenitus* des *Fratris Secundogeniti superstites Filios* zu der Helffte des Landes und deren Regierung *admittiren* müssen/ wie das *Exemplum* Herrn *Henrici*, der als *Primogenitus* seines vor verstorbenen *Fratris Secundogeniti* Hn. *Alberti* Sohn Herrn *Johannem Albertum I.* und Seine Herren Brüdere/ in die Helffte des Landes *admittiren* müssen/ bezeuget; Daraus denn offenbar zuersehen.

Bruder zur Helffte das Land entweder mit regieret / oder getheilet besessen.

Das niemahls der andergebohrne Hr. Vater-Bruder/von des erstgebohrnen Herrn Bruder Söhnen / vō der einen Helffte der Landes Regierung excludiret worden.

Das (7.) niemals einiges *jus Primogenituræ, cujus essentiale & formale in unitate* bestehet/ *ita ut in Provinciis ubi jus Primogenituræ viget, primo natus NB. solus NB. in toto Ducatu NB. integraliter succedat, exclusis à successione Fratribus ultragenitis,*

Tiraqu. de jure Primog. qu. 5. n. 1. Rosenth. de Feud c. 7. concl. 13. n. 2. Myler. ab Ehrenb. Tr. de Stat. Imper. part. 1. c. 21. §. 7. & in Apannalog. c. 3. n. 13.

dahero im Gegensatz gar keinen *Socium in Successione Regimine & perceptione Ducatus neque pro indiviso, neque divisim, admittiren* kan / weniger einige daraus fliessende *Linealis Successio* in dem Hertzogthum Mecklenb. iemals *introduciret* oder *observiret* sey / sondern vielmehr *ex Literis primæ & sequentium Investiturarum, & ex Inveterata, absque interruptione per tot Secula, observata dividendi consuetudine*, ein solches *jus radicatum dividendi* denen *Secundogenitis* solches Fürstl. Hauses *acquiriret* worden/ das Ihnen solches *absq; illorum facto & consensu, nullo modò, multò minùs per Testamentum*

7.) Also niemahls einiges jus Primogenituræ, oder Linealis Successio, in Mecklenb. introduciret oder observiret.

Rosenthal. de Feud. c. 7. concl. 3. n. 6. Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3. disert. 5. O. 8. & Myler. ab Ehrenb. in addit. Schrad. de Feud. p. 7. c. 2. n. 3. Cothm. Cons. 67. n. 69.

Licet ab Imperatoria Majestate confirmatum, wie auch *reverâ* nicht geschehen/ nicht genommen werden könne.

Reinking. de Reg. Sec. & Eccles. l. 1. cl. 4. c. 17. n. 50. & 51. cit. Myler. ad Rumel. c. 1. p. 766.

Dißfals auch (8.) nach dem von Herrn Hertzog *Johanni Alberto I. Anno* 1573. hinterlassenem *Testamento*, dessen Fürstl. *Nepos* Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* als *Primogenitus*, mit seinem *Fratri Secundogenito* Herrn Hertzog *Johanni Alberto II*, das Hertzogthum / vermöge

8.) Sondern das Land nach dem Testamento

Joh. Alberti I. unter Hn. Adolphum Fridericũ I. und Herrn Joh. Alb. II, hinwieder getheilet worden.

darüber verschiedentlich/ Als *Anno* 1608. 1611. 1617. und 1621. errichteten Brüderlichen Erb-Verträgen/ nicht allein nach alter Gewohnheit gleich von einander getheilet / es bey solcher Theilung biß an Ihr Absterben/ auch biß auf diese Stunde/ beständig verblieben / sondern noch dazu zu Stifftung guten Vernehmens in dem Hochfürstl. Hause/und Verhütung aller künfftigen Streitigkeit unter beyderseits Fürstl. *Dividenten* / dabey *expresse* verglichen und beliebet/ daß zu Ewigen Tagen das Hertzogthum Mecklenburg nicht ferner *subdividiret* / noch in mehr dann *NB.* itzige zwey Theile getheilet/sondern es darin bey denenselben/

Es soll bey solchen zen Regierügen verbleiben. Und soll der Aelteste der Regierende Hertzogen / Er sey von dem Primo- oder Secundogenito gebohren / allezeit die Oberstelle haben.

P.

sc. zweyen Theilen/ einig und allein / besage *Extr.* Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages *de Anno* 1621. *sub P*, verbleiben/ und solche zweene Theile/ das eine allemahl bey dem *Primogenito*, das andere aber allemahl bey dem *Secundogenito* verbleiben solle: Wie solches die klaren Worte solchen Erb-Vertrages/ darin *expresse* wegen der *præcedentz* beliebet und *transigiret* wird / daß der Aelteste der Regierenden Hertzogen / Er sey von dem *Primo*-oder *Secundogenito* gebohren/ allemahl die Oberstelle haben/ also nothwendig der *Secundogenitus* ein Regierender Herr / und von demselben ein Regierender Herr der die Oberhand haben soll / gebohren seyn muß / vermöge *Extracts sub Q.* nicht allein besagen / sondern auch die Herren *Dividenten* und *Transigenten* auch deren Fürstl. *Successores*, solche Erb-Verträge und Ihre dabey geführte Meynung selbst dahin offenbar *explici*ren/ und zwar Herr Hertzog *Johannes Albertus II.* in seinem Fürstl. *Testamento* vom 19. *Martii Anno* 1636, darin Er *expresse* setzet:

Q.

Hrn. Hertz. Joh. Alb. II. interpretat. Der selbst gemachtẽ Brüderl. Erb-Verträge.

R.

Daß/wann es sich begeben würde/ daß nach deroselben tödlichen Hintritt dero lieber Sohn und Erbe ohne Männliche Leibes-Erben abgehen/ und alsdenn dero Herrn Brudern Herrn Hertzog Adolph Friderichs Ld. oder deroselben Lbd. NB. Söhnen / dieses Unser Fürstenthum in die Hände lauffen solte &c. vermöge Extracts sub R.

Und deutlicher Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* in seinem Fürstl. *Testamento* vom 31. *Octobr. Anno* 1654. vermöge Anlage *sub S.*

S.

Herrn Hertzog Adolphi Friderici I. interpretation der selbst errichteten Brüderlichen Erb-Verträge.

Daß/wann nach GOTTes Willen / Herr Hertzog Gustaff Adolph zu Mecklenburg/ ohne Hinterlassung Männlicher Leibes-Lehns-Erben/dieses Zeitliche gesegnen würde/ alsdenn Vermöge obangeregter Brüderlicher Erb-Verträge allewege NB. zwey Regierungen verbleiben / und also dero *Filius Secundogenitus* (damahls Herr Hertzog Carl (numehro aber nach derselben und übrigen Herren Brüder Tode / Herr Hertzog Adolphus Fridericus II, succedendo in locum Secundogeniti) zur Güstrowschen Regierung kommen würde &c.

Und eben so deutlich in einem an Herrn Hertzog *Gustavum Adolphum sub Dato* den 6. *Julii Anno* 1654. abgelassenem Schreiben / wovon *Extr. sub T.* beygehet/

T.

Daß allewege nach denen Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen zwey Regierungen und zwey Regierende Landes-Fürsten in Mecklenburg seyn/auch es bey denenselben einig und allein verbleiben müsse &c.

Und dann ferner:

Daß/ wann der damahlige Huldigungs-Eyd dergestalt (*sc.* wieder die alte observance und gewöhnliche alte Formularen (wie Herr Hertzog Gustaff Adolph und dero Räthe damahls etwan möchten vermeinet haben)

ben) abgestattet werden solte/ dadurch beyde Regierungen in eine transfundiret/ und NB. dero Secundogenitus Herrn Hertzog Carls Lbd. oder nach deroselben tödlichen Hintritt dessen NB. nachfolgende Brüder Lbd. Lbd. Lbd. Lbd. Lbd./ wieder die beliebte und von Ihro Käyserl. May. confirmirte Erb-Verträge/ von der einen Ihm NB. von GOtt und rechtswegen zu kommenden Regierung excludiret würde &c.

Herrn Hertzon Gustaphi Adolphi gleichmäßige Auslegung / der Fürst-Brüderl. Erb-Verträge.

Auch Herr Hertzog *Gustaff Adolph* als ein Hocherleuchteter Fürst/ und welche gar wol / was in dem Fürstl. Hause Mecklenburg Herkommens und gewöhnlich/ wissen/ in einem an dero Fürstl. Vettern Herrn *Adolphum Fridericum I.* den 7. *Julii Anno* 1654. abgelassenem Schreiben / dessen *Extract sub U.* beygeleget/ eine eben gleiche Meynung führen / und sich ausdrücklich mit dürren Worten vernehmen lassen:

Wie Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. gar nicht zubefahren gehabt/ daß Sie/ Herr Hertzog Gustavus Adolphus, von den Brüderlichen Erb-Verträgen zu weichen / und dadurch das Fürstliche Hauß in eine grausame Krieges-Combustion zu setzen/ würden gemeinet seyn/ sondern Sie vielmehr sorgfältig intentioniret gewesen und noch weren / daß es bey mehrbesagten Brüderlichen Erb-Verträgen / **und vermöge derselben NB. bey denen beyden darin bestätigten Regierungen und Successionen des Primo- und Secundogeniti, in diesem Fürstl. Hause beständig verbleiben**/ und dem zuwieder/ zu gefährlicher Zerrüttung dieses Fürstl. Hauses niemand Anlaß nehmen nnd sich unterfangen möge &c.

9) Die Brüderl. Erbverträge sind von Ihro Käys. Maj. auch juramēto Transigentium confirmiret.

Welche Fürst-Brüderliche lange Zeit (9.) nach dem *Testamento Johannis Alberti I.* aufgerichtete Erb-Verträge / nicht allein *juramento*, vermöge Anlage *sub H.* bestärcket/ sondern auch von Ihro Käyserl. Maytt. *Ferdinando III.* ebenwol hinwieder *confirmiret* / und vermöge *Extracts sub K. 2.* dabey solches allergnädigst *expreßè* ebenfalls *concediret*/ daß wann einer der Herrn *Dividenten* ohne Männliche Lehns-Erben abgehen würde/ daß alsdann des Verstorbenen Land und Leute an den Lebendigen und seinen Lehns-Erben / allezeit nach *NB.* Stammes *Linien* (*NB. in plurali*) zurück fallen solle.

10) Und darin wie die subdivisio, also auch die cōsolidatio verboten.

Wie nun (10.) solche angeführte §.§. der Fürst-Brüderlichen Erb-Verträge an sich deutlich und klar genug / auch noch dazu von denen *Dnis. Transigentibus & eorum Successoribus, sicque optimis earum interpretibus*, durch so deutliche *explicationes* behauptet werden: also mögen dieselbe auch *aliam interpretationem* nicht *admittiren* / sondern es ist daraus klärlich zuersehen / daß wie die *subdivisio*, also auch die *Consolidatio* darin gäntzlich *removiret* sey / den sonst *Dominorum Transigentium intentio* nicht erreichet werden / noch es allezeit bey zwey Regierungen verbleiben/ weniger das erledigte Theil nach Stammes *NB. Linien (in plurali)* zurück fallen könte / sondern so fort bey Abgang einer *Linie* und darauf erfolgenden *Consolidation*, auch die eine Regierung abgehen/ und es in einer Regierung *transfundiret*/ folgig dieselbe auf den *Secundogenitum* nicht mit kommen würde: Welches doch *verbis Transactionis & intentioni Dominorum Transigentium apertè* allerdings zu wieder.

11) Disponiren nicht allein conjunctim von der beyden Herren Dividenten

Imgleichen das (11.) solche §. §. *Transactionis* nicht auf die darin *dividirte Linien* des Herrn Hertzogen *Adolphi Friderici I, & Dni. Ducis Johannis Alberti II, conjunctim* alleine *restringiret*/ sondern auch *separatim* auf eine jede derselben/ und zwar bey einen Erledigungs-Fall der einen/ auf die überbleibende *extendiret* worden/ weil derselben *verba* nicht

Linien, sondern auch separatim, auf der einẽ Abgang / von der überbleibenden Linie.

ad illas divisas Lineas conjunctim restrictivam, sed futuram generalem perpetuam Dispositionem, daß es zu Ewigen Zeiten bey solchen zweyen Regierungen einig und alleine verbleiben/ und der Aelteste der Regierenden Hertzogen / Er sey von dem *Primo*- oder *NB. Secundogenito* gebohren/ *NB.* allewege die Oberstelle haben solle/ mit sich führen. Die vorangezogene Käyserl. *Confirmationes*, auch vorhin angeführte/ in denen Fürstl. *Testamentis* und ergangenen Fürstl. Schreiben der *Dominorum Transigentium* und *Dni. Successoris, interpretationes paragraphorum transactionis, de eò casu*, da in Herrn Hertzog *Gustavi Adolphi* Person die eine *Linie* abgehen/ und die andere derselben *Divisarum Linearum* nur alleine überbleiben würde/ reden/ jene: daß das erledigte Theil alsdann auf die überbleibende nach Stammes (*NB. in plurali*) *Linien*, und diese/ daß es auf des einen *Dividentis* Hn. Hertzog *Adolphi Friderici I* hinterlassenen *Filium Secundogenitum* kommen müste/ *disponi*ren.

12) Wenn Hr. Hertzog Friderich den Erledigũgs Fall erlebet/ hätte derselbe Hn. Hertzog Adolpho Frid. II. das Güstrowsche Theil/ als itzo Secundogenito, laßẽ müßen.

Und also (12.) außer der *notoria gradus proximitate, ex primis & sequentibus Investiturarum literis, ex diuturna per aliquot Secula introducta, & observata dividendi consuetudine*, aus denen vielen / so wol *ante* als *post Testamentum Johannis Alberti I. denuò* errichteten Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen / und darüber ergangenen Käyserl. *Confirmationen*/ *ex Testamento Paterno* und was angeführet/ dem Hn. Hertzog *Adolpho Friderico II.* als itzigem *Secundogenito*, zu dem/ zur Erledigung stehenden Hertzogthum Güstrow/ ein solches unstreitig *radicirtes* Recht zu stehe/ daß wenn auch Herr Hertzog *Friderich* den fürstehenden Erledigungs-Fall des Hertzogthums Güstrow erlebet hätte/ derselbe mit angeregtem Seinem Hn. *Fratri Secundogenito Adolpho Friderico II.* das Land theilen/ und dafern jener das Schwerinsche behalten wollen / diesem das Güstrowsche Antheil überlassen müssen; Wie dañ solcher Herr solches gar wol *penetri*ret / und dahero verschiedentlich / gegen *offeri*rung eines ansehnlichen *Apennagii*, Hn. Hertzog *Adolpho Friderico II.* angemuthet / sich Ihres an das Hertzogthum Güstrow habenden Rechtens (welches aber dieselbe niemals thun wollen) zubegeben/ und also dadurch Ihrem Hrn. *Fratri Secundogenito* ein solches habendes Recht offenbar zugestanden.

13) Herrn Hertzog Friderichs drey Hn. Söhne können also nicht mehr Recht/ denn derselbe gehabt/ prætendiren.

Da nun (13.) des Hn. Hertzog *Friderici* gesamte Herren Söhne/ Hr. Hertzog *Friderich Wilhelm*, Hr. Hertzog *Carl Leopold* und Hr. Hertzog *Christian Ludwig*, kein ander Recht an das Hertzogthum Mecklenburg den *ex transmissione Dni Patris Friderici* haben / und alle drey nur an statt Ihres einen Hn. Vatern treten/ also ein mehres Recht denn derselbe gehabt/ nicht *prætendi*ren können/ derselbe aber/ wenn Er selber den Erledigungs-Fall erlebet/ mit dem Schwerinschen verlieb nehmen/ und Seinem *Fratri Secundogenito* das Güstrowsche überlassen müßen: so folget auch daraus unstreitig/ daß auch dessen gesamte Fürstl. Hn. Söhne mit dem Schwerinschen Antheil sich vergnügen/ und da alle überbleibende Fürstl. Persohnen von Hn. Hertzog *Adolpho Friderico I.* herstammen/ dessen *Descendentes* und Erben seyn / dem jenigen was derselbe *transigi*ret und verordnet/ auch gäntzlich nachkommen/ und Ihrem Herrn Vater-Bruder Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* das Güstrowsche Antheil alleine lassen/ auch dieselbe dabey Rechtswegen gegen Ihre Herren Bruder-Söhne allerdinges geschützet werden müssen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0018
DFG

3. 19. 17 19. 4

Vorläuffige

Kurtze Fürstellung/

Daß bey künfftiger Erledigung

Des Hertzogthums Güstrow/

dasselbe auf

Herrn Hertzog Adolphi Friderici I. zu Mecklenburg Filium Secundogenitum

Herrn Hertzog Adolph. Fridericum II. zu Mecklenburg/

Und nicht auf

Herrn Hertzog Friderici zu Mecklenburg Filium Secundogenitum

Herrn Hertzog Carolum Leopoldum zu Mecklenburg/ kommen und zurück fallen müsse.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0019 DFG

Je nun mit denen / in dissеitiger vorgehender *Facti Specie*, auch in angefügter Wiederlegung gegenseitig *divulgirten Facti Speciei*, angeführten rechtsgründigen *rationibus*, verhoffentlich gnugsam behauptet/ daß in dem Hertzogthum Mecklenburg kein *jus Primogenituræ*, und daraus fliessende *Linearis Succession*, jemals *introduciret* uñ *observiret* worden/ daraus Hr. Hertzog *Friderich Wilhelm*, als *Primogeniti Filius Primogenitus*, das Hertzogthum Güstrow erhalten könne/ sondern solches Hertzogthum/ auf den Erledigungs-Fall/ Ihrem Herrn Vater Bruder Hertzog *Adolpho Friderico II* als *proximiori Agnato* zufallen müsse; Also werden auf gleiche Weise alle solche Rechts-Gründe/ des Herrn Hertzog *Friderici* nachgelassenem *Filio Secundogenito* Herrn Hertzog *Carolo Leopoldo*, als welche darin ein mehres Recht / denn Ihro mit derselben in gleichem *gradu* stehender ältester Herr Bruder zu hoffen / nicht *prætendiren* können / auch entgegen stehen / und erweisen / daß dieselbe zu solcher Mecklenburgischen Güstrowschen *Succession* ebenwenig für Ihrem Herrn Vater Bruder zugelangen/ berechtiget/ indem

(1.) solches Hertzogthum Mecklenburg Güstrow/ auf den künftigen Erledigungs-Fall/ auf des einen Herrn *Dividenten* Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* allein überbleibende *Linie* und Fürstliche *Descendentes*, rechtswegen nothwendig/ nicht aber auf Herrn Hertzog *Friderici Linie*, weil das Land mit jenem / nicht aber mit diesem getheilet worden / zurück fallen/ und das gantze Land unter desselben Herrn *Primogenitum* (oder die an dessen Stelle treten) und dessen *Filium Secundogenitum*, nach alter *Observance* und denen Brüderlichen Erb-Verträgen/ *in Stirpes* getheilet bleiben muß; Nun ist Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II*, nicht aber Herr Hertzog *Carolus Leopoldus*, *Filius Secundogenitus* des Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I:* Folget also daraus nothwendig/ daß dieselbe also/ auf den künfftigen Erledigungs-Fall/ das Güstrowsche Antheil überkommen/ und davon/ ebenfalls wie Herr Hertzog *Friderich Wilhelm*, also auch Herr Hertzog *Carl Leopold excludiret* bleiben müssen;

(2.) Fürnemlich / da auch Herr Hertzog *Adolph Friderich II.* überdem dem Herrn Hertzog *Gustavo Adolpho* einen Grad näher/ denn Herr Hertzog *Carl Leopold*, verwand:

(3.) Von vielen *Seculis* her/ es allemahl solchermassen in dem Fürstlichen Hause Mecklenburg *observiret* worden: daß die Herren

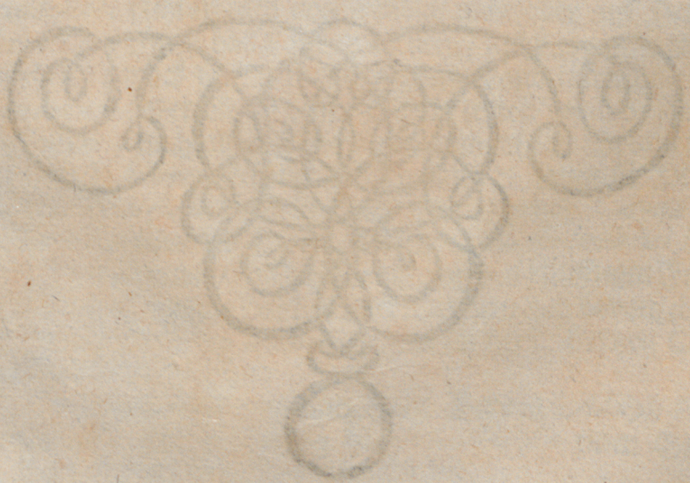
Vater

Vater Brüder als wahre *Secundogeniti* gehalten / und daher Ihres ältesten Herrn Brudern gesamte / *tàm Primo-quàm Secundo-& ulterius geniti* Herren Söhne / *in stirpes succedi*ren / wie viel auch deren gewesen nur für einen Mann stehen / und mit der einen Helffte Landes sich vergnügen / den Herrn Vater Bruder *pro Secundogenito agnosci*ren / und die andere Helffte des Landes alleine lassen müssen; Wie die vielfältig verhandene *Exempla*, unter andern noch letzlich Hn. *Balthasars:* welcher gegen Seines Herrn Brudern Hn. Hertzog *Magni*, als *Primogeniti*, dreyen Herren Söhnen / Hertzogen *Henricum*, *Ericum* und *Albertum*, und also in gleichem *Casu*, das Land Mecklenburg zum halben Theil genossen;

Herrn Hertzog *Ulrici:* welcher gegen Seines ältesten Herrn Brudern Hertzog *Johannis Alberti I.* hinterlassenen zweyen Söhnen / Herrn Hertzog *Johannem* und Herrn Hertzog *Sigismundum Augustum*, auch nachgehends gegen dessen zwey Herren *Nepoten*, Hertzogen *Adolphum Fridericum I.* und Herrn Hertzog *Johannem Albertum II*, die Helffte des Landes Mecklenburg / als das Güstrowsche Antheil / regieret und besessen;

Herrn Hertzog *Caroli:* der nach Absterben Seines Herrn Brudern Hertzogs *Ulrici*, wie Seines ältesten Herrn Bruders Hertzog *Johannis Alberti I.* obige Herren *Nepotes*, Hertzog *Adolphus Fridericus I.* und Hertzog *Johannes Albertus II.* die eine Helffte Landes / als das Schwerinsche / inne hatten und besassen / also auch in *locum Secundogeniti Succedens*, die andere Helffte des Landes / als das Güstrowsche bekommen / und biß an Sein Fürstl Ende *notoriè* regiret / erweisen.

(4.) Die *Secundogeniti* auch solchermassen wieder Ihre Erstgebohrne Herren Brüder und deren hinterlassene Herren Söhne / allemahl / wie die verschiedentlich ergangene Käyserliche harte *Mandata* bezeugen / dabey geschützet: Niemahls aber eines Erstgebohrnen *Filius Secundogenitus*, Seinen Herrn Vater Bruder / als *verum Secundogenitum*, ausgeschlossen / noch das gantze Land auf des *Primogeniti Lineam*, als dessen *Filium Primo-* und *Secundogenitum*, in solchem *casu*, alleine gezogen worden.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0022
DFG

Kurtze Doch Gründliche Niederlegung/ Der von Seiten Herrn Hertzog FRIDERICH WILHELMS zu Mecklenburg/ Jedoch ohne Beylagen ausgegebenen und divulgirten FACTI SPECIEI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0024
DFG

SO nun gleich alles das Jenige/ was von Seiten Hn. Hertzog *Adolphi Friderici II.* zu Behauptung Ihres zur Güstrowschen *Succession* habenden Rechtens/ in Ihrer *Facti Specie* und gründlichen Beweiß/ das kein *Jus Primogenituræ*, oder *Linealis Successio*, daraus das Hertzogthum Güstrow mit dem Hertzogthum Schwerin *consolidiret*, oder des *Primogeniti Linie* für andern alleine *succediren* könne / in dem Fürstl. Hause Mecklenburg statt finde/ angeführet worden/ so hell und offenbar an den Tag lieget/ *ut maximè coecutire videatur*, der diese ableugnen/ oder *in dubium vociren* wolte : So thun sich doch Herr Hertzog *Friderich Wilhelm* zu Mecklenburg darwieder hervor / und sind bemühet/ mit einer abgefasseten/ im Druck ausgegebenen / und hin und wieder/ jedoch ohne Beyfügung der darin angezogenen Beylagen ausgestreueten so genandten *Facti Specie*, als wann in dem Hochfürstlichen Hause Mecklenburg ein *Jus Primogenituræ*, und davon *dependirende Linearis successio introduciret* / und/ Vermöge derselben / Sie Ihrem leiblichen Herrn Vater Bruder Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* in künfftiger *Succession* des Hertzogthums Güstrow *præferiret* werden/ auch höchsterwehnten Ihren Herr Vater Bruder *ab illa successione excludiren* müsten / *contra apertam notorietatem*, wie Ihro selbst/ also auch wo müglich aller Welt zu *persuadiren*.

Zu Behauptung solchen / Ihrem vermeintlichen Fürgeben nach/ *introducirten juris Primogenituræ*, und daraus fliessenden *Linearis Successionis*, werden gegenseitig folgende *rationes* angeführet:

1. RATIO. Wie die Hertzoge von Mecklenburg/ von Ihro Käyserl. Mayt. Carolo IV. Glorwürdigsten Andenckens/ den 8ten Julii Anno 1348. als Reichs-Fürsten recipiret und declariret / sey denen beyden Gebrüdern Herrn Alberto und Herrn Johanni das gantze Land Mecklenburg / vermöge der von Ihro so genanten Literarum Renovatæ Investituræ vom X. Cal. Jul. Anno 1377. in verum Illustre Feudum ac solidum & NB. indivisum perpetuò Principatum, verliehen worden/ pag. 3.

Mecklenburg sey in primis literis Investituræ ut Feudum indivisum verliehen.

Und ob gleich nachgehends dennoch das Land zu Zeiten getheilet worden/ sey solche Theilung nicht æqvalis gewesen / sondern es hätte der älter mehr Aempter und Städte den der Jünger bekommen / pag. 3.

Die darauf erfolgete divisiones nicht æqvales:

Ad I. Removetur.

Diese Worte sind *in confirmatis Investituræ Literis de Anno* 1377. solcher massen/ daß sie eine *prohibitionem divisionis*, *& sic indivisibilitatem Ducatus* mit sich führen solten/ gar nicht/ sondern nur dieses zu finden: das wie das Land Stargard auff die Herren Hertzoge *Albertum* und *Johan-*

Die angezogene worte reden apertè nur von incor-

Poritung des Landes Stargard.

Johannem zu Mecklenburg gekommen / Dieselbe / da Sie *Anno* 1348. *ab Imperatore Carolo IV.* zu Reichs-Fürsten *declariret* worden / *Imperatoriam Majestatem* ersuchet / dem Hertzogthum Mecklenburg / wie andere dazu gekommene Lande / also auch das Land Stargard zu *incorporiren* und damit zu *uniren* / welches denn Ihro Käyserl. Maytt. in solchen *Literis Investituræ* gethan / und ermeldte Herren Hertzoge mit dem Hertzogthum Mecklenburg und dem Lande Stargard / auch andern darzu gehörigen Herrschafften und Städten *ut Feudo, solido, indiviso perpetuo Principatu, NB. & Ducatu Megapolensi* (welche letzte Worte gegenseitig ausgelassen) *investiret* / wie solches die *Verba expressa extractus sub lit. W.*

W.

Dominium Stargardiæ, quod iidem Duces, â Nobis, & Imperio Sacro tenuerunt hactenus, & tenent in Feudum, eidem Ducatui univimus & unimus perpetuo per præsentes. Ac idem Dominium Stargardiæ, & etiam universas, & singulas Terras, Civitates, Castra &c. in verum Principatum, & Ducatum Magnopolensem ereximus, creavimus &c. â Nobis, Sacro Romano Imperio, & successoribus nostris, in verum Illustre Feudum, ac solidum, & indivisum perpetuò Principatum, & Ducatum Megapolensem, per eos, & Successores tenendum, &c.

besagen; Daraus nun / daß dieses Land Stargard solcher massen Mecklenbg. *incorporiret* und *uniret* / daß solche beyde Länder / *respectu extraneorum, ut Feudum indivisum, concediret* worden / mag *ad indivisibilitatem veluti ad plane diversum*, absonderlich da bekandt: daß Herr *Albertus* und Herr *Johannes* solche Länder schon *Anno* 1352. also 25. Jahr für solche erfolgete *Literas Investituræ*, würcklich und völlig getheilet gehabt / gar nicht geschlossen / weniger ein *Jus Primogenituræ in Ducatu Megapolitano* behauptet werden / vielmehr ist das *contrarium*, daß darin keine *indivisiblitas Ducatus constituiret* / auch kein *jus Primogenituræ introduciret*, wie ohne dem aus gegenseitigen hiebey gethanen eigenen Geständnüß / daß Herr *Albertus* und *Johannes* (wie Ihre *contradictorische* Worte lauten) *pro indiviso* getheilet / also auch aus solchen *Literis Investituræ* offenbar / weil darin zwey regierende Herren / als Herr Hertzog *Albertus* und Herr *Johannes*, mit solchem Hertzogthum zugleich *investiret* worden / solche *Investitura* aber *naturam divisibilem Feudo imponit, ut propterea uni cuique Feudum pro virili concessum dicendum sit*

l. reos §. cum in tabulis ff. de duob. Reis. l. 1. c. si plures unasent. Tiraq. de jur. Prim. qu. 4. n. 54.

dagegen aber des *juris Primogenituræ forma essentialis in unitate* bestehet / *ita ut solus in toto Ducatu, integraliter Primogenitus regnare debeat*, und dahero *ubi Socius in successione, Regimine & perceptione Ducatus, sive pro indiviso, sive divisim, sive in partes æquales, sive inæquales, admittiret* wird / kein *jus Primogenituræ* seyn oder bestehen kan; *argumento eorum quæ tradit*

Die ungleichen Theilungen sind so wohl als die gleichen / dem juri Primogenituræ zu wieder.

Tiraqu. de jur. Primog. qu. 5. n. 1. Rosenth. de Feud. c. 7. Concl. 13. n. 2. Myler. ab Ehrenbach in Tr. de Stat. Imper. p. 1. c. 21. §. 17. & in Apanalog. c. 3. n. 13.

Wiewol wenn es nöhig wäre / so wol aus dem

Springsfelt c. 3. p. 46. seqq.

und andern *Authoribus*, als auch dem jenigen was sonst in *Archivis* befindlich / behauptet werden könte / daß Herr *Albertus* und *Johannes*

wie

wie andere Ihre Vorfahren und *Successores* gethan / das Land auch in gleiche Theil von einander getheilet / weil aber bekant: *quod omnis divisio, sive sit æqualis, sive inæqualis*, dem *juri Primogenituræ* so gar *contrair*, daß es solches allerdinges *removiret* / so befindet man nicht nöthig deßfalls ein mehrers anzuführen.

RATIO 2. Nicht totalis, indem nur die Nießung und Einkünffte getheilet / das Hertzogthum und dessen hohe jura aber in einem corpore unzertrennet gelassen; — Die Divisiones seyn nicht totales:

Ad 2. Respondetur.

Dieses ist irrig / und das *Contrarium* daraus zu ersehen / daß man gegenseitig in Ihrer *Facti specie pag.* 1. selbst gestehet / wie Ihre Worte lauten: **Daß die Beherrschunge sochanen Landes / zuweiln in** NB. **zwey Regierungen bestanden** / womit auch — Probatur das die theilungen totales gewesen.

cit. Springsfelt. c. 3. p. 45. & 46.

daß nemlich ein jeder Herr seine besondere Regierunge gehabt / übereinkomñ: Wenn nun die hohe *jura* des Hertzogthums / bey erfolgter Theilunge / ungetheilet geblieben / hätten keine getheilete und *diversæ* Regierungen / weniger *separata Vota, & Sessiones in Imperio & Comitiis* geführet werden können; da aber verschiedene Beherrschungen und Regierungen in dem Hertzogthum Mecklenburg / gegenseitigem eigenen Geständniß nach / gewesen / auch von solchen getheileten Landen *diversa vota, & Sessiones in Imperio & Comitiis recipiret* und geführet worden / wie die in dissitiger *Facti Specie*, bey der angeführten Landestheilung / angezogene *diversæ subscriptiones Recessuum Imperii* bezeugen; So müssen auch nothwendig solche Theilungen *totales*, und dabey die *Jura Superioritatis* getheilet gewesen / folgig kein *jus Primogenituræ introduciret* und *observiret* seyn.

RATIO 3. Nicht Uni formis, indem solche zu weilen in zwey NB. Regierungen / zuweiln nur in einer bestanden / welches letztere mit consolidirung des Rostockischen / Wendischen und Stargardischen Districts mit dem Mecklenburgischen / in specie, mit dem Exemplo Henrici 10. & Magni behauptet werden will / pag. 3. & 4. — Nicht formes: uni

Ad 3. Auch dieses *Argumentum* behauptet kein *Jus Primogenituræ*, sondern ist demselben vielmehr allerdinges zu wieder / weil *ipsa divisio* dem *juri Primogenituræ* entgegen stehet / der *modus dividendi*, und ob das Land *modo uniformi*, oder *diverso, pro modo circumstantiarum, & numero Personarum dividentium*, bald in vier / bald in drey / bald in zwey Theile getheilet worden / giebet zu dieser Sache nichts: Da nun / wie *ad probandam introductam consuetudinem dividendi, sic etiam ad removendum jus Primogenituræ*, nur alleine die *actus divisionis*, nicht aber *divisionis partes* zu *considerir*en seyn / Fürstliches Gegentheil aber *factas divisiones* und zwey Regierungen selber zustehet / so muß es auch *dividendi consuetudinem*, und daß *consequenter* kein *jus Primogenituræ* statt habe / gestehen. Ob aber bey Abgang einer *Linie*, dero Theil Landes auf die überbleibende *Linie* zurück gefallen? Davon ist nicht die Frage / indem / das solches geschehen müsse / auffer allen Zweiffel; sondern es ist hiebey dieses die Frage: Ob auf solchen Fall / das ausgestorbene Land / auf der überlebenden *Linie Secundogenitum*, oder *Primogenitum jure Primogenituræ*, mit Ausschliessung dero Hrn. Brüder oder Herren Vettern / alleine zurück gefallen / und mit dessen schon gehabten Theil Landes *consolidi-* — Weil ipsa divisio das jus Primogenituræ removiret / giebet nichtes / ob solche uni formis sey oder nicht? Es ist nicht zuerweisen /

daß dz ausgestorbene Theil Landes/ jemals auf den Primogenitum zurück gefallen und consolidiret worden.

ret worden? Daß dieses jemahls geschehen/ wird nicht zuerweisen seyn/ mag auch mit denen angeführten *Exemplis* nicht behauptet werden; Denn wolte man gegenseitig mit der *in Facti Specie pag. 1. in fin.* angeführten *Consolidation*, etwan auf Hn. *Henricum Leonem* zielen / würde man darin mercklich fehlen: indem derselbe das Land Stargard nicht *ex jure Primogenituræ, & inde proveniente consolidatione*, sondern *alio titulo* bekommen; So ist auch das Land Rostock auf diesen gar nicht alleine/ sondern auf den Herrn *Nicolaum VII.* von Werle zugleich mit zurück gefallen/ und unter diese beyde vertheilet worden.

vid. Springsfelt de Apennag. c. 2. p. 44.

Henrich der Löw hat dz gantze Land nicht alleine gehabt.

Das Land der Wenden oder Werle ist gar auf Ihm nicht gekommen/ sondern weil dieser *Henricus Leo*, wie *ex Genealogicis* bekand / schon *Anno* 1329. verstorben/ die Wendische *Linie* aber biß auf den *Guilhelmum ultimum Vandaliæ Principem continuiret* worden/ und derselbe allererst *Anno* 1430. verstorben/ hat die Wendische *Linie* nach dem Tode *Henrici Leonis* annoch über 100. Jahr *floriret*/ also unmüglich dieses Theil unter Herrn *Henrico Leone consolidiret* werden können.

Henricus X hat das gãtze Land nicht ex jure primogenituræ, sondern nur weil er alleine gewesen/ und keine Vettern mehr im Leben gehabt/ alleine besessen.

Des Herrn *Henrici X.* sonst *Pinguis* genant / angeführtes *Exemplum* betreffend: hat zwar derselbe zweene Brüder / als Herr *Johannem* und Herr *Magnum II.* gehabt; Es ist aber dieser *in Infantia*, und jener *Anno* 1442. ohne Erben gestorben. Wie nun darauf nach Abgang der Wendischen *Linie Anno* 1430. *per ultimi Vandalorum Principis Wilhelmi mortem*, das Wendische oder Werlische Land / auf die überlebende Herren/ als Herrn Hertzog *Johannem* im Sternbergischen / Hertzog *Henricum IX.* zu Stargard / auch Hertzog *Henricum X.* und dessen Herrn Bruder Hertzog *Johannem* zu Schwerin / zurücke=und *per mortem Ulrici ultimi Ducis Stargardiæ, Anno* 1471. dessen Antheil auf den *Henricum X.* oder *Pinguem* gekommen/ hat derselbe keine Brüder oder Vettern mehr im Leben gehabt / mit denen Er theilen können/ dahero Er das gantze Land / *ob defectum Personarum dividentium, ut solus superstes*, nicht aber *Jure Primogenituræ*, alleine behalten; welcher *casus* also von dem jetzigen so gar *different* ist/ daß dahero derselbe auf solchen nicht *applicir*et werden kan.

Hr. Hertzog Magnus hat gar nicht alleine / sondern seine Hrn. Brüder Herr Albertus uñ Hr. Balthasar mit ihme zugleich regiret.

Anlangend letzlich Herrn Hertzog *Magni* angeführtes Exempel: ist irrig und ohne Grund/ daß derselbe das gantze Land solte alleine inne gehabt / und regieret haben; Immassen das *contrarium*, und daß Er mit seinen Herren Brüdern Hertzog *Alberto* und Hertzog *Balthasarn* das Land getheilet gehabt/ und dieselbe zugleich Regieret/ aus dem gegenseitig angezogenen

Springsfelt de Apennag. c. 3. p. m. 46. auch aus der verhandenen Confirmation des Zolls der Hohenbrücken zu Ribbenitz.

zuersehen/ wie denn / daß dessen Herr Bruder Hertzog *Balthasar* ebenwol wie Hertzog *Magnus*, ein regierender Herr gewesen / und die Regierung nach Herrn Hertzog *Magni* Tode mit dessen hinterlassenen Herren Söhnen annoch ferner *continuiret*, aus dem *Extract* des zwischen Hertzog *Balthasarn*, und Hertzog *Magni* Herren Söhnen Herren Hertzogen *Henricum*, *Albertum & Ericum de dato* Schwerin am Tage Johannis *Anno* 1504. auffgerichteten Vergleichs *sub lit. A.* erhellet.

A.

Daß aber dagegen das ausgestorbene Land auf der überlebenden *Linie Secundogenitum* zurück gefallen / und also bey solchem *Casu* in dem

dem Fürstlichen Hause Mecklenburg kein *jus Primogenituræ*, oder *Linearis Successio* statt gehabt/ist/der alten *Exempla* zugeschweigen/mit dem *Exempel Ulrici Ducis Mecklenburgici*, welchem als *Secundogenito*, nach Absterben seines Vettern Herrn *Henrici Pacifici*, mit Ausschliessung seines *Fratris Primogeniti* und dessen Herren Söhnen / das Güstrowsche Antheil alleine zugefallen; Imgleichen Herrn *Caroli*: welchem nach Absterben Seines Herrn Brudern *Ulrici*, mit Ausschliessung seines Herrn *Fratris Primogeniti Nepoten*, Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* und Herrn Hertzog *Johannis Alberti II*, das Antheil Güstrow abermahl alleine zu kommen/ nicht weniger *Johannis Alberti II:* welchem nach Absterben seines Herrn Vettern Hertzog *Caroli*, das Güstrowsche zugefallen/ vorhin schon erwiesen/wird es also auch in dem fürstehenden *Casu*, denen Fürstlichen Erb-Verträgen/ *Testamentis* und *observance* gemäß/ rechtswegen auch wol solcher massen und nicht anders gehalten werden müssen.

Exempla: da das ausgestorbene Theil Landes auff den Secundogenitum gekommen.

RATIO 4. Nicht absolutæ necesitatis sondern liberæ voluntatis gewesen/ indem die divisionem injungirende Cæsarea Mandata, deren zwey zugestanden werden müssen / keinen effect gehabt. In solcher streitigen Sache nicht definitivæ gesprochen/ also consuetudo in Foro contradictorio nicht obtiniret were.

Nicht necessitatis, sondern nur voluntatis gewesen.

Ad 4. Ob gleich zu dieser Sache nichts giebet / ob solche *divisiones* der Länder *necessitatis* oder *liberæ voluntatis* gewesen / indem das *jus Primogenituræ*, so wol *per divisiones voluntarias* als *necessarias*, *excluderet*/ auch *tàm per actus extrajudiciales & voluntarias*, *quàm judiciales & necessarias consuetudo dividendi introduciret* wird/ wie dieses exl. 32. §. 1. & l. 34. ff. de LL.

Das jus Primogenituræ wird so wol per divisiones voluntarias & extrajudiciales, als necesarias & judiciales, excludiret.

abzunehmen: So ist dennoch in disseitiger *Facti Specie sub ratione decidendi* (5), daß solche *divisiones* in dem Fürstl. Hause Mecklenburg *necessitatis* sein / und das wiedersetzliche Theil allemahl mit hart verpœnten Käyserlichen *Mandatis* und Verordnungen / wol gar *sub pœna Banni* dazu *compelliret* / mit denen angezogenen *Mandatis*, deren ergehen Fürstl. Gegentheil nicht ableugnen können / sondern selber zugestehen müssen/ erwiesen worden.

Daß nun solche ergangene Käyserliche *Mandata* und Verordnungen ihren *effect* erreichet / und darauf die Länder getheilet worden / erweisen die darauf so fort erfolgte Landes-Theilungen/ *in specie* Herrn *Henrici Pacifici* und Herrn *Alberti Formosi*, Herrn *Johannis Alberti I.* und Herrn *Ulrici*, und andere; absonderlich *sub X.* beygehender *Extract* Herrn *Johannis Alberti I.* harten *Reversus*, welchen Er als *Primogenitus*, an Herrn *Ulricum* als *Secundogenitum*, darauf ausstellen / und sich verpflichten müssen / innerhalb Monats Zeit das Land zutheilen/ mit dem ausdrücklichen Anhange: daferne Er darin säumig oder wiedrig befunden würde / der Landschafft frey/ und ohn alle Verletzung Ihrer Ehren und Glimpffs zugelassen seyn solte / Herrn *Johanni Alberto I* Ihre Eyde/ Pflicht und Verwandnüße auffzusagen / denselben zuverlassen/ und sich Herr Hertzog Ulrichen alleine unterthänig/ gewärtig und verwand zu machen/ und also / da durch solche erfolgete Theilungen allemahl die entstandene Irrungen völlig abgethan / es einer weitern *sententiæ definitivæ*, welche auch rechtswegen hiezu nicht erfordert wird/ hiebey nicht bedürffet.

X.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0029
DFG

Das jus Primogenituræ sey per Testamentum Johannis Alberti I. introduciret.

RATIO 5. Es sey das jus Primogenituræ, durch das mit Käyserlicher Confirmation aus darin angeführten jure Publico & Feudali conformen rationibus authorisirten Testamento Johannis Alberti I, inter Liberos eingeführet / und dasselbe was vorher gegangen / nicht mehr zu attendiren. pag. 4. Auch solches Testamentum von Ihro Käyserl. Mayt. Maximiliano II. nicht allein qvoad Filios, sondern auch auf alle Fürstliche Descendentes confirmiret: Und werde pro Legitimo introducendi jus Primogenituræ ein Testamentum von dem Dieterico ad Aur. Bull. ad tit. 24. gehalten. pag. 4. & 5.

Wird erwiesen / daß durch das Y. Testamentũ Johañis Alberti I. kein jus Primogenituræ introduciret.

AD 5. Kan aus solchem *Testamento Johannis Alberti I.* einiges *introductum jus Primogenituræ* nicht behauptet werden / indem 1.) derselbe in solchem *Testamento* in seine Fürstenthum / Herrschafft / Lehn- und eigen / jetzige und künfftige Güter / Vermöge *Extracts Testamenti sub Y.* zu Seine Fürstliche *Hæredes*, so wol den *Secundogenitum Sigismundum Augustum*, als *Primogenitum Johannem* eingesetzet / und Sie alle beyde zugleich *Institutionis titulo honoriret* / welche *simultanea institutio* Ihnen beyderseits dann / in solchen Fürstenthum / Herrschafften / Lehn- und andern Güthern / ein gleiches Recht / nach alter *observance*, *attribuiret*.

F.

Und ob Er gleich / *ex hac speciali ratione*, daß der *Secundogenitus Sigismundus Augustus* Leibes halben etwas blöde / und zu Ertragung der Last und Bürde der Land-Regierung / aus natürlicher angebohrner Schwachheit / etwas zu unvermögen / wie *expressa Testamenti verba sub lit. F.* besagen / gewesen / dem *Filio Primogenito* die *prærogativ*, die Regierung zu führen / beygeleget / so hat Er doch solche nicht *proprio nomine*, und für sich alleine / sondern *nomine communi*, für sich und seinem *Fratre Secundogenito Sigismundo Augusto* mit führen sollen; Wie

Z.

expressa verba Testamenti sub Z. daß Er in allen Briefen diesen *Stylum*: **Für Uns und Unsern freundlichen lieben Bruder Hertzog** *Sigismundum Augustum*, *&c.* gebrauchen solle / bezeügen / welches alles doch dem *juri Primogenituræ* und dessen Natur allerdings zu wieder.

2.) So ist auch diese Verordnung und *dispositon*, wegen der *nomine communi*, *ex speciali ratione* solcher obangeführten Blödigkeit und Schwachheit Herrn Hertzog *Sigismundi Augusti* halber / führenden Regierung / nur alleine unter solchen seinen benandten Herren Söhnen gemachet / der weitern Hochfürstl. *Hæredum* und *Descendenten* dabey / in angeregtem *Testamento*, aber nicht mit erwehnet worden / also nur eine *Personalis dispositio*, *quæ Personas non egreditur*, und mag dahero auch / *cessante jam ratione*, auf die jetzige lebende Hochfürstl. *Descendentes* weiter nicht *applicir*et noch *extendir*et werden / umb so viel mehr / da auch in solchem *Testamento* ein irriges *principium*, als wenn nemlich das gantze Land schon vorhin von einem Herrn / nemlich Hertzog *Magno*, ob derselbe gleich zweene Brüder / als den *Ericum* und *Balthasarn* gehabt / alleine regieret seyn solle / angeführet ist; Da doch *ex Genealogicis* bekandt: daß Herr Hertzog *Magnus* gar keinen Bruder / so *Ericus* geheissen / gehabt / auch daß Er die Länder mit seinen Herren Brüdern *Alberto* und *Balthasarn* theilen müssen / vorhin *in Responsione ad Rationem dubitandi* (3.) schon erwiesen / und wenn gleich die *Confirmatio Imperatoria* auf die *Descendentes*, wie gegenseitig angegeben wird / mit gerichtet seyn möchte / würde doch solche darin nichts *operir*en / da bekandt: *quod confirmatio rem non immutet nihilque addat vel detrahat*

Cothman.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0030
DFG

Cothmann. vol. 1. Rz. 9. n. 117. vol. 2. Rz. 94. n. 5. *multò minus Confirmatum extendat.*

idem Cothm. Rz. 47. n. 344. vol. 5. Rz. 7. n. 113. 118.

Noch auch/ da solche Käyserliche *Confirmation* ohnedem die *Clausulas Salutares*, vermöge Anlage *sub A a.* mit sich führet: Was von Rechts- und Billigkeit wegen davon zu confirmiren und zu bestätigen haben sollen und mögen. Item: Sonst Männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeitē unvorgreifflich und ohnschädlich/ ꝛc. also dadurch denen *Secundogenitis*, Ihr/ *jure communi, Pactis Familiæ & longa consuetudine*, erhaltenes Recht *salviret* worden/ denen *Secundo- & ulterius genitis* einiger massen *præjudiciren*. *A. a.*

3.) Und wenn auch gleich Herr Hertzog *Johannes Albertus I.* durch solches *Testamentum*, wie doch nicht geschehen/ einiges *jus Primogenituræ* hätte *introduciren* wollen/ hätte doch solches bey denen bey dem Fürstl. Hause Mecklenburg befindlichen Umbständen/ nicht geschehen können; Da Herr Hertzog *Johannes Albertus I.* nicht mehr denn das Schwerinsche Antheil/ das Güstrowsche aber sein Herr Bruder *Ulricus* gehabt/ also ohne dessen *Consens* über das gantze Land/ und zugleich dem Güstrowschen Antheil/ *tanquam rem alienam*, nicht *disponiren*/ noch darin ein *jus Primogenituræ introduciren*/ oder dasselbe/ wenn auch gleich nach Absterben seiner Herren Brüder das Güstrowsche Antheil auf seine Herren *Descendentes* kommen müssen/ auf dasselbe *veluti ad res futuras extendiren* können/

per ea quæ tradit Springsfelt de Apennag. c. 10. n. 18. seqq. c. 11. n. 33.

4.) So ist auch nicht allein *in renovatis sub lit. L.* sondern auch folgenden *Investituræ Literæ*, wovon unter andern *Extracte sub lit. E. M.* beygeleget/ allemal mehr denn ein/ und wenigstens zwey Regierende Hertzogen/ mit dem Hertzogthum Mecklenburg *investiret*/ und also *ex renovatis & sequentibus Investituræ Literis* nicht allein/ sondern auch *ex perpetua & inveterata dividendi consuetudine*, aus denen vielfältig errichteten Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen/ darüber ertheilten Käserlichen *Confirmationen*/ ergangenen Käyserlichen *Mandatis* und harten Verordnungen/ denen *Secundogenitis* zu der Regierung ein *radicatum jus in hoc Feudo Avito acquiriret* worden. *L.* *E. M.*

Quod jus cum ex literis Investituræ, longa consuetudine, transactionibus Imperatoria Majestate confirmatus, minimè autem ex Testatoris beneficio Secundogeniti habent, dispositione etiam Testatoris ipsis auferri non pt. Quà propter Feudi possessor in ejusmodi Feudis, in præjudicium Successorum, neq; inter vivos, neq; per ultimam voluntatem vel Testamentum aliquid disponere

Schrad. de Feud. part. 7. c. 2 n. 3. Cothm. Cons. 67. n. 69. *Multò minus in Secundogeniti, jus Succedendi quæsitum jam habentis præjudicium, primogenituram eò modo introducere & Filio Secundogenito jure suo privare potest.* Wie solches

Rosenthal de Feud. c. 7. concl. 3. n. 6. Rumelinus ad Aur. Bull. part. 3. disert. 5. O. 8. & ibi Mylerus ab Ehrenbach in addit.

mit mehren *deduciren*.

Adeò ut nec Consensus & accedens Confirmatio Imperatoris, tale Testamentum confirmare, vel Filium Secundogenitum jure suo privare possit,

quia talis confirmatio habetur pro nova investitura, & per novam investituram Imperator nihil possit derogare investituræ antiquæ

c. un. de Vasall. decrep. ætat. Reinking. de Reg. Sec. & Eccl. cit. Myler. ad Rumel. part. 3. disc. 5. O. 8.

Und 5.) bekant: Das *ad introducendum jus Primogenituræ, præter Consensum & Confirmationem Imperatoris, certa requisita essentialia*, und unter denenselben absonderlich: (1.) *Consensus omnium Interessentium*, dann auch (2.) *ut introducatur Liberis nondum natis, &* (3.) *ut Secundogenitus & Ordines Provinciæ illud firment juramento.*

vid. Dieter. ad Aur. Bull. & quidem ad tit. 24. p. m. 95. Reiger. Thesaur. jur. in voce Primogenitura

erfordert werden/ so gar/ daß auch einige *Publicisten*

vid. Betsius de Pact. Fam. Dn. Rhetius in Institut. jur. Publ. Lib. 2. tit. 26. §. 3.

annoch über vorige *requisita, etiam Statuum Imperii Consensum, per ibidem allegata fundamenta desideriren*/

vid. omninò Myler. ab Ehrenb. de Principibus Imperii p. 1. c. 21. §. 8.

Vorgesetztes alles aber findet sich bey oberwehnten *Johannis Alberti I.* angeführten *Testamento*, und dadurch vermeintlich *introducirten jure Primogenituræ* gar nicht: Indem *ad* (1.) nicht zu erweisen seyn wird / daß die / *tempore confecti Testamenti*, annoch lebende Herren Brüder Herr Hertzog *Ulricus* und Herr *Carolus* zu Mecklenburg / als *Interessentes*, in solches *Testamentum*, und darin vermeintlich *introducirendes jus Primogenituræ consentiret*: Vielmehr haben Sie *dissensum apertè contestiret*/ indem Sie den *Secundogenitum* so wol / als *Primogenitum*, nach alter Gewohnheit/ für einen Regierenden Herrn gehalten und *æstimiret* / wie daraus zuersehen / daß Herr Hertzog *Ulricus* in beyder *Filiorum Johannis Alberti I.* so wol *Primogeniti* Herrn Hertzog *Johannis*, als *Secundogeniti* Herrn Hertzog *Sigismundi Augusti*, Nahmen / als deren Vormund / in Ihrem Antheil Landes die Regierung geführet / den *Recessum Imperii de Anno* 1576. zu Regenspurg für Sie beyde unterschrieben/ in beyder Nahmen *Literas Investituræ* gesuchet/ und von Ihro Käyserl. Maytt. *Rudolpho II.* Vermöge Anlage *sub lit. E.* erhalten.

E.

Und auch Herr Hertzog *Carolus*, lange Zeit nach dem zwischen Herrn Hertzog *Johannis Alberti I.* Herren Söhnen / Hertzog *Johannem* und Hertzog *Sigismundum Augustum* den 10. May *Anno* 1586. aufgerichteten Vergleich/ solchem *Testamento* zu wieder/ selber bemühet gewesen/ die Theilungen zwischen des vermeindlichen Herrn *Testatoris Johannis Alberti I.* Herren *Nepoten*, *Adolphum Fridericum I.* und *Johannem Albertum II.* allerdings/ als Deroselben *Tutor*, nach alter Gewohnheit zu befordern/ und die Länder selber solcher massen / nach der Gold-Wage gleich/ von einander zu setzen / daß darunter so viel müglich kein Vortheil oder Unterscheid/ der Güte halber/ zuverspühren/ wie der *Extract* Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages *de Dato* Güstrow den 28. Aprill. *Anno* 1608. *sub lit. B. a.* bezeuget; welches denn beyde benandte Herren Brüder des Herrn Hertzog *Johannis Alberti I.* wenn Sie in solches vermeinte *jus Primogenituræ* und dessen *introducirung consentiret*/ nicht gethan/ sondern darin auf die Folge solchen *Testamenti* gehalten/ und den *Primogenitum* dabey wol *manteniret* haben würden.

B. a.

Und hindert hiewieder nicht/ daß etwan gegenseitig fürgegeben werden will/ als wenn Weyl. Herr Hertzog Ulrich / Herrn Hertzog *Johannis*

nis Alberti I. hinterlassener Herren Söhne/ Hertzoge *Johannis* und *Sigismundi Augusti Anno* 1586. getroffenen Vergleich mit beygewohnet/ und dadurch in solches vermeintlich *introducirte jus Primogenituræ consentiret* / da bekant: *quod ad introducendum jus Primogenituræ Interessentium, expressus-*

Tiraqu. de Primog. Qu. 71. Rumel. ad Aur. Bull. part. 3. Disc. O. 8. ibique Mylerus.

und dazu *respectu Secundogeniti*, wie *in hoc casu Dominus Ulricus* ist/ *Juramento confirmatus Consensus*, wie oben bey 4. *requisito* angeführet/ *requiriret* wird/ welcher aber in angezogenem Vergleich gar nicht: Ja da in demselben *de introducendo jure Primogenituræ*, und wol mit grossem Fleiß/ nicht ein eintziges Wort angeführet/ sondern nur solcher Vergleich der Theilung halber/ weil wegen vorhin angezogener Blödigkeit und Schwachheit Herr Hertzog *Sigismundus Augustus* die Regierung zu führen *incapabel*, nach dem Väterlichen *Testamento* eingerichtet/ und von Herrn Hertzog *Ulrico*, nicht als einem mit *transigirenden* Theil/ sondern nur als ein Beystand/ beygewohnet worden/ nicht einmahl *tacitus Consensus vel ratihabitio juris Primogenituræ* zu finden.

Ad (2.) *requisit*: Seynd auch des Herrn Hertzog *Johannis Alberti I.* Herren Söhne *Johannes & Sigismundus Augustus*, *tempore conditi Testamenti*, schon gebohren gewesen.

Ad (3.) *requisit*: Haben der damahlige *Secundogenitus* Herr *Ulricus*, und gemeldte *Ordines Provinciæ*, solches *juramento* nicht *confirmiret* / daher ein jeder Unpaßionirter leichtlich *penetriren* wird / daß bey solchen angeführten *circumstantien*/ das *Testamentum Johannis Alberti I*, da solches alleine *ab ipsius voluntate dependiret*/ und dazu die behörige nöthige/ und *eßentialia requisita* nicht hat/ kein *modus Legitimus* sey/ daß/ dem *Secundogenito, per primas & subsequentes Literas Investituræ, per longam & aliquot secula observatam divisionis consuetudinem, per tot transactiones, acquirirtes jus dividendi*, zu benehmen/ und dagegen ein *jus Primogenituræ* zu *introduciren*/ wie denn auch solches indem dißfalls gegenseitig angezogenem *Dieterico ad Aur. Bull. cit. loc:* gar nicht zufinden.

6.) Daher denn auf solches *Testamentum* umb so viel weniger itzo einige *reflexion* weiter zu machen ist / da unleugbar und bekandt: Daß des *Johannis Alberti I.* ältester Sohn Herr *Johannes*, nach solchem *Testamento* nicht einmahl / wie Er verlanget / in dem Schwerinschen Antheil allein die Regierung erhalten können/ sondern seinen *Fratrem Secundogenitum Sigismundum Augustum*, biß dahin daß Sie sich darüber anders verglichen / darin *pro indiviso admittiren* müssen; Auch des vermeinten *Testatoris Johannis Alberti I.* nachgelassene Fürstliche *Nepotes* weyland Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* und Hr. Hertzog *Johannes Albertus II*, nicht zwar/ wie gegenseitig fürgegeben werden will/ auf eine/ von deren Frau Mutter/ aus einer gleichen gegen den *Secundo-* und *Primogenitum* gehegten *tendresse*, hergeflossenen *induction*, sondern vielmehr auf *interposition* und Beforderung des Herrn Vettern und *Tutoris* weyl. Herr Hertzog *Carln* zu Mecklenburg/ wie der *Extract* Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages *de Anno* 1608. *sub lit. B. a.* besaget / welchem offterwehntes *Testamentum* so wol/ als auch was in dem Hochfürstl. Hause Mecklenburg sonst *consuetudinis* und gebräuchlich / unverborgen und sehr wol wissend gewesen / und mit dessen *consentirung* die Lande und das Hertzogthum Mecklenburg/ vermöge darüber *Anno* 1608. 1611. 1617. *B. a.*

und 1621. aufgerichteten/*juramento* bestärckten Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen / angeführten Großväterl. *Testamenti* ungeachtet / als gar wol *penetrirend*/ daß damit *contra Literas Investituræ, inveteratam & per aliquot secula observatam dividendi consuetudinem, & tot juramento ei ab Imperatoria Majestate confirmatas transactiones*, nicht durchzudringen seyn würde/ in zwey Theile/ wie unter andern aus solcher Brüderlichen Erb-Verträge *Extracten sub lit. H.* zuersehen / von einander gesetzet/ darüber gelöset / Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I* das Schwerinsche-Herrn Hertzog *Johanni Alberto II.* aber das Güstrowsche Antheil zugefallen; Solche geschehene Theilungen *per confirmationes Gloriosissimorum Imperatorum Ferdinandi II. & Ferdinandi III.* vermöge *Extracte* ertheilter Lehnbrieffe *sub lit. K 1. & 2*, lange Zeit nach dem *Testamento Johannis Alberti I*, auch darüber ergangenen Käyserl. *Confirmation*, und zwar eben wol auserheblichen wichtigen Ursachen / mit diesem expresse darin gethanen Beyfügen: Daß Sie ermeldten Fürstl. Fürstl. Herren Dividenten / noch andern Ständen des Reichs/ in dergleichen Fürstenthümer- und Landestheilunge/ keine Verhinderung und Eintrag zu thun gemeinet / &c. hinwieder *confirmiret*/die Herren *Dividenten* biß an Ihr Hochseel. Ende/ ohn einiges *intendirtes* Einwenden/ und gemachte *contradiction*, unveränderlich / und das Land biß diese Stunde in solcher gemachten Theilung/verblieben/ dieselbe *per Pacem Osnabruggensem corroboriret*/bißhero *Separatæ Investituræ* erfolget / *Separatæ sessiones & vota in Comitiis recipiret/ obtiniret* / und also dadurch offenbahr das angeregte *Testamentum Johannis Alberti I.* hinwieder gehoben/ *causa in illum statum*, darin sie *ante illud Testamentum* gewesen/ gesetzet/ so gar / das Fürstlich Gegentheil / in Ihrer ausgefertigten *Facti Specie p. 6*, selber gestehen müssen/daß dahero/ und *post impetratam Investituram Cæsaream, post concessam admissionem ad vota sessionem, aliosque actus possessorios*, weyland Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I.* zu schwer fürgekommen / *initam divisionem* wieder über einen Hauffen zu werffen; Wird es also auch Fürstl. Gegentheil (welches zusamt Ihren Herren Brüdern/ so wol des *Domini Transigentis & Dividentis Adolphi Friderici I*, Fürstliche Erben und *Nepotes*, als Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* dero *Filius Secundogenitus*, seyn/ und *factum defuncti præstiren* müssen) unmüglich fallen/ diese so lange gestandene/ *ab Imperatoria Majestate confirmirte* Landestheilung/ umzustossen / und Ihren *recours*, nach einer nunmehr fast 100. jährigen *præscription*, wieder zu dem ungültigen *Testamento* zu nehmen/ sondern es werden vielmehr Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* bey solcher angeführten Landes-Theilung/ als *actu ultimò*, denen Rechten nach/ allerdings geschützet werden müssen/auch gar nicht nöthig haben/ auf solches ungültige *Testamentum* sich einiger massen / wie Sie auch gar nicht hiedurch gethan haben wollen / nunmehr einzulassen; *Quæ enim ratio tunc temporis in Fratribus dividentibus valuit, eadem etiam nunc debet valere in horum Liberis, Fratribus Patruelibus, Nepotibus, ut sc. ea, quæ semel illis circa divisionem Feudorum Paternorum tunc temporis placuere, nunc quoque his placeant*

H.

K. 1. & 2.

L. 1. de Pact.

Cum fidei humanæ nihil magis congruit, quàm servare & custodire ea quæ semel placuerunt ne dicatur quam grave sit, præsertim Illustribus Personis fidem fallere.

l. 1. de Constit. Pecun. Aleman. Palæst. Consult. 6. p. 314.

RATIO

RATIO 6. Sey solches Testamentum, durch den zwischen weyland Herren Hertzog Johanne und Sigismundo Augusto gemachten Vergleich / approbiret / und das Testamentum darin pro Basi & Fundamento gesetzet worden. pag. 5.

Sey per Transactionem Johannis & Sigismundi Augusti approbiret.

AD 6. Ist schon / was die vermeinte *ratificationem Testamenti*, so von Herrn Hertzog *Ulrico* geschehen seyn solle / *concerniret* / *in Respons. ad Rat. dub. 5. membr. 5.* geantwortet. So viel aber der angezogene getroffene Vergleich betrifft: ist schon vorhin angeführet / daß Herr Hertzog *Sigismundus Augustus* als ein blöder und schwacher Herr / die Regierungs-Last zuertragen *incapabel* gewesen / dennoch Herr Hertzog *Johannes* mit dem Fürst-Väterlichen *Testamento*, gegen Ihm / als einen sonst grund frommen Herrn / nicht durchdringen / sondern sich endlich mit Ihm vergleichen müssen / daß also Herr Hertzog *Johannes* die Regierung / aber nicht über das gantze Land / worauf das *Testamentum* zielen solte / sondern nur über das Schwerinsche Antheil alleine / nicht *ex Testamento Paterno*, sondern nur *ex transactione*, erlanget; Und ob gleich *pro fundamento* der Theilung / in solchem Schwerinschen Antheil / angeregtes *Testamentum* angezogen werden will / ist doch dabey nicht zu erweisen / daß darin des itzo *intendirten juris Primogenituræ* mit einem eintzigen Worte gedacht / mag dahero solches / was etwan *pro fundamento divisionis* gesetzet seyn mag / auf das *jus Primogenituræ* nicht gezogen / noch auch aus solchem Vergleich / daß dadurch das / in solchem *Testamento* vermeindlich *radicirte jus Primogenituræ*, *approbiret* und *confirmiret* worden / rechtlich behauptet werden.

In angezogenen Transact, ist des vermeinten Juris Primo genituræ mit keinem Worte gedacht / derselbe auch nur über dz Schwerinsche Antheil alleine auffgerichtet / also auf das Güstrowsche Antheil nicht zu appliciren.

Und wenn auch gleich / *posito ast non concesso*, durch solchen Vergleich offtgeregtes *Testamentum approbiret* und *confirmiret* were / so ist doch Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* des Herrn Hertzog *Sigismundus Augusti Descendens* und Erbe gar nicht / und dahero an dessen vermeinten *Transact* im geringsten nicht verbunden / absonderlich da auch dagegen vorhin schon angeführet und erwiesen / wie nach solchen *Anno* 1586. gemachten Theilungs-Vergleich / des einen Herrn *Transigenten* Herrn Hertzog *Johannis* Herren Söhne / Hertzog *Adolphus Fridericus I.* und Hertzog *Johannes Albertus II*, so wol von offtgeregten niemals *observirten Testamento*, auch obigen Ihres Herrn Vatern getroffenen Vergleich / gäntzlich abgewichen / andere Vergleiche *Anno* 1608. 1611. 1617. und 1621. gemachet / die Länder / mit Ihro Käyserl. Maytt. *Consens* und *Confirmation*, gleich von einander getheilet / welches Ihnen denn / da Sie nur alleine gewesen / und keine Herren Brüder oder Vettern mehr gehabt / so daran *interessiret* / rechtswegen zugelassen gewesen. *Cum notum quod Liberi vel Nepotes repudiare successionem Testamentariam Parentis, & ab Intestato succedere possint.*

l. 7. si quis Omiss. Testam.

Et hoc maximè procedat, si solum Interesse Liberorum & Discendentium, non autem tertii præjudicium, uti apertè in hoc casu concurrat.

Dd. ad. cit. l.

& sicuti quilibet juri pro se introducto, sic etiam in specie Filius Primogenitus, pro se introducto juri Primogenituræ renunciare

Myler. de Stat. Imp. part. 3. c. 21. n. 12.

Imò integrum illud jus in alium transferre possit

Tiraqu. de Primog. qu. 24. Pelaez. à Merez. de Majorat. Hispan. p. 3. qu. 18. n. 12. seqq.

Molin. de Hispan. Primog. lib. 3. c. 2. n. 21. Betsius de Pact. Famil. Illustr. c. 9.

Nulla enim est ratio cur libertas illa, quæ in quovis infimæ conditionis homine reperitur, ut sc. juribus sibi ex Testamento competentibus renunciare possit, Principibus adempta esse debeat; Hinc varia inveniuntur exempla & præjudicia, ubi Senior Frater à Primogenitura discesit.

vid. Itter. de Feud. Imp. cap. 11. n. 24. Springsf. de Apenn. c. 3. num. 222. Myler. de Principibus Imp. c. 21. n. 12. Limn. ad Aur. Bull. tit. 7. §. 2. obs. 8.

Welches dann *in hoc casu* um so viel mehr statt findet/ da kein *jus Primogenituræ legitimè introduciret*/ sondern diese Länder allemahl *divisibel* gewesen/ und solche *Divisio Secundum Inveteratam dividendi consuetudinem* eingerichtet worden; Folgig daher die/ *de Fratre in consortium Regiminis addmittendo dissentirende Dd.*, da Sie nur von solchem *casu: ubi Primogenitura vel lege publica*, wie *in Electoratibus*, *vel longa consuetudine introduciret*/welches beydes hieselbst ermangelt/reden/auf diesen *casum* nicht zu *applicir*en seyn. Ist also offenbar/ das vor offtgeregtes *Testamentum Johannis Alberti I.* und darauf erfolgte *Transactio Johannis & Sigismundi Augusti*, nicht weiter / sondern allein die/ zwischen weyland Herren Hertzog *Adolphum Fridericum I.* und *Johannem Albertum II.* aufgerichtete Fürst-Brüderliche / als letztere Erb-Verträge / *attendir*et werden / und es dabey verbleiben müsse.

Herrn Hertzog Adolpho Friderico I. sey das Testamentum Joh. Alberti I. verheelet/ und Derselbe ad divisionem dadurch induciret worden.

RATIO 7. Sey auch Herrn Hertzog Adolpho Friderico I. von dero Frau Mutter das Testamentum Johannis Alberti I. occultiret / und derselbe / non visis tabulis Testamenti, zur Landes Division mit seinem Herrn Bruder Johanni Alberto II. sich einzulassen / induciret worden/ pag. 6.

Diese vorgegebene verhelunge des Testamenti, und inductio ad Dividendū, ist nicht præsumirlich/weniger erweißlich.

AD 7. Dieses/ wie es gegenseitig in Ihrer *Facti specie* im geringsten nicht erwiesen/ so ist es gar nicht *præsumir*lich / indem

1.) Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* das gantze *Archivum*, also auch das *Testamentum Johannis Alberti I.* nicht aber dero Frau Mutter/ in Händen gehabt/ also was für *Testamenta* darin verhanden / in 13. Jahren wol wird erfahren haben/ und wenn Er solches zu sehen verlanget/ leichtlich überkommen können;

2.) Solches *Testamentum, teste ipso Testamento, in Originali* bey Ihr Ihr Chur-Fürstl. Chur-Fürstl. Durchl. Durchl. zu Sachsen und zu Brandenburg/ als darin verordneten Vormündern *Johannis* und *Sigismundi Augusti*, auch verhanden/ und daher/ wenn es verlanget worden / leicht zubekommen gewesen;

3.) Herr Hertzog *Carolus*, welcher / als Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* und Herrn Hertzog *Joh. Alberti II.* Herr Groß-Vater Bruder und *Tutor*, vorhin angeführter massen / die Landes-Theilung befordert/ unverneinlich von solchem *Testamento* wird Nachricht gehabt / und Ihnen solches daher auch eröffnet haben;

4.) Die alten Räthe Herrn Hertzog *Johannis Alberti I.*, unter andern / wie sich Nachricht findet/ der Herr Bähr/ der alte Herr Simon *Pauli*, Herr *Johannes* Hagemeister/ welche bey Herrn Hertzog *Johanni Alberto I.* schon in Diensten gestanden / also von solchem *Testamento* ungläugbare Wissenschafft gehabt / zu Anfangs auch annoch in Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* Diensten geblieben / als ebenwoll redliche rechtschaffene Leute / Ihrem damahligen Herrn / dem Herrn Hertzog

Adol-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0036
DFG

Adolpho Friderico I. werden getreuer/ als Herrn Hertzog *Johanni Alberto II.* gewesen seyn/ und deroselben von solchem *Testamento* ungezweiffelt einige Nachricht gegeben haben;

5.) Uber alles / da höchstermeldtes *Testamentum* weyland Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* in Ihrem *Testamento de Anno* 1654, vermöge Anlage *sub C. a.*, selber anführen / dennoch solche gemachte Theilung nicht *revociren*/ vielmehr dieselbe *confirmiren*/ und nur Ihren Herren Söhnen solches *Testamentum Avitum* zuweiln zuverlesen *recommendiren*. C. a.

(1.) Dagegen aber folget gegenseitiges Fürgeben gar nicht: in denen Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen ist von solchem *Testamento* nichts erwehnet worden / *Ergò*: haben *Dni. Transigentes* von solchem *Testamento* nichts gewust/ weil Sie vielleicht bewegende Ursachen mögen gehabt haben/ solches nicht einmahl anzuführen;

(2.) So kan auch der angezogenen jetzigen alten *Ministrorum Testimonium in Dni. casu* nicht *admittiret* werden;

(3.) Insonderheit da Sie *tempore factæ divisionis* noch nicht zur Welt gewesen/ sondern lange Zeit hernach allererst gebohren;

(4.) Und wie Sie zu deren Verstande und *officiis* gekommen / daß mit Ihnen von solchen wichtigen Sachen geredet und *conferiret* werden können/ die ältere *Ministri* längstens *in cineres redigiret* gewesen;

(5.) Sie auch über dem nur *Testes mediati de auditu*, die *mediantibus intervenientibus Diversis Personis* solches nur gehöret haben/seyn müssen/ welche daher darin desto leichter *errorem committiren*/und folgig denen Rechten nach hierin destoweniger zu *admittiren* seyn.

(6.) Man auch noch zur Zeit / da gegenseitig das gerühmte *Testamentum Adolphi Friderici I. de Anno* 1633. noch nicht *produciret*/ Ursache hat zu zweiffeln/ ob es zu einer *perfection* gekommen/ weil man sich versichert hält / wenn etwan dergleichen entworffen seyn möchte / solche *Charteque* durchstrichen / *cancelliret* und dadurch abgethan/wie sich/weñ es *produciret* werden solte/ wol finden würde.

Dem sey aber wie ihm wolle: da Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I*, nachdem Er von dem *Testamento Johannis Alberti I* Nachricht bekommen / und gegenseitigem Fürgeben nach sich entrüstet/ dennoch *ex capite erroris & ignorantiæ*, niemahls solche gemachte *Transaction* und Landes-Theilung zu *retractiren* und auffzuheben gesuchet/ sondern vielmehr Beständig biß an Ihr Hochfürstl. Ende bey solcher *ab Imperatoria Majestate confirmirten* Theilung verblieben / noch dazu solche in Ihrem Hochfürstl. *Testamento de Anno* 1654, wodurch das angeführte *priùs Testamentum de Anno* 1633, wo es verhanden/ ja *notoriè* gehoben worden/ohne eintzige Anführung oder Bereuung der *ignorantz* oder *committirten erroris*, und daß es zu ewigen Tagen bey solcher Theilung und zweyen Regierungen / vermöge Brüderlicher Erb-Verträge / verbleiben müsse / besage Anlage *Testamenti sub S.* bestätiget und *confirmiret*/ werden dero *ex Filio Friderico* entsprossene Hochfürstl. Herren *Nepotes* und *hæredes*, so Ihre *Jura ex illius transmissione* lediglich haben / und dahero auch dero *facta præstiren* müssen/ nunmehr erstlich/ *prætextu exceptionis ignorantiæ & erroris*, da dieselbe ohnedem nach Verlauff mehr den 80. Jahren auch längstens *præscribiret* were / und man daher sich darauf einzulassen disseits gar nicht nöthig/die so lang Jährige Theilung nicht über einen Hauffen werffen können / sondern dieselbe allerdinges stehen lassen/ und Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II* auch/ derselben ungeachtet/ dabey geschützet werden müssen. S.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0037
DFG

RATIO 8. Auch das jus Primogenituræ in einer jeden Linie durch den Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrag de Anno 1621, ob gleich das jus Primogenituræ darin nomine specifico nicht exprimiret/ dennoch sub illa clausula, de non ulterius dividendo, eingeführet/ solches ex Menochii Consiliis, Reinkingio, auch mit des Dn. Mevii Consiliis zu behaupten stehe: Und absonderlich der Dn. Reinkingius, vermöge seiner in dem Archivo befindlichen eigenen Hand/ pro jure Primogenituræ NB. stabiliendo, heilsame Consilia ertheilet. pag. 7. & 8.

Das jus Primoginituræ in einer jeden Linie per pactum de non ulterius sub dividendo introduciret.

AD 8. Ist in denen zu diesem Zweck *allegirten Consiliis Menochii nec sensus nec verba*, welche gegenseitig *allegiret* werden/ bey deren *evolvirung* wol aber in dessen.

Consil. 439. n. 15. vol. 4.

das *contrarium, quod nempè prohibitione divisionis & subdivisionis, jus Primogenituræ non introducatur*, zu finden/ mit welchem auch

Gothofr. Anthon. disp. Feud. 5. O. 6. lit. M. Andr. Knichen de Saxon: non provoc. jur. verb. Duc. c. 3. n. 94. Dieteric. ad Aur. Bull. tit. 24. §. si cæteros pag. m. 91.

Daß in jeder Linie das jus Primogenituræ introduciret seyn solte/ ist so wenig daraus was gegenseitig angezogen/ als sonst erweißlich.

quod nempè ex prohibitione divisionis & sic quoque subdivisionis, ad unitatem successionis, seu jus Primogenituræ male inferatur, allerdings übereinstimmen/ und mag dagegen was von dem *Cothmanno & Dieterico ex Molina de Primogenitura Hispanica*, aus denen Spanischen und Frantzösischen *Authoribus* angeführet/ und gegenseitig in Ihrer *Facti Specie pag.* 7. angezogen wird / nichts geben/ weil solche *Authores de Primogenitura Hispanica*, woselbst *ad introducendum jus Primogenituræ* solche *requisita*, wie *in Imperio Romano*, nicht erfordert werden / und daher um so viel leichter *introduciret* werden kan/ reden/ also *ad hunc casum* gar nicht zu *applici*ren seyn/ denn weil bekandt: daß *in Imperio Romano, ad introducendum jus Primogenituræ*, ein *pactum expreßum, in quo verbotenus de introductione Primogenituræ agitur*, und noch dazu die viele vorhin angeführte *requisita* erfordert werden/ solches aber bey gegenseitig angezogenen Brüderlichen Erb-Verträgen sich nicht findet/ auch das *jus Primogenituræ* gegenseitigen eigenen Geständnüß nach/ *nomine specifico*, darin nicht einmahl *exprimi*ret worden/ so ist leicht zu schliessen/ das mit solchen *remotis argumentis Authorum*, und *raisonni*rung einiger *Privatorum Jure Consultorum*, solches nicht *introduci*ret werden / noch sich behaupten lassen wolle. Und hätte man hiebey disseits mehr Ursache/ als Fürstl. Gegentheil bey der *Consuetudine Inveterata dividendi* nachzufragen: Ob das *jus Primogenituræ in Foro contradictorio per sententiam definitivam* jemahls auch *obtini*ret sey?

Bey dieser Frage aber: Ob durch den Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrag in jeder *Linie* ein *jus Primogenituræ*, und welchermassen es *introduci*ret sey? muß allen Rechten nach auf die *intention* und *explication* der Fürstl. Fürstl. Herrn Herrn *Transigenten*/ *ut pote qui optimi sunt sensus & verborum transactionis interpretes*, gesehen / und weil deroselben *explication* und *determination* verhanden/ aller andern vorgezogen werden.

Nun *explici*ren sich Ihr Hochfürstl. Durchl Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* über diese Frage / in Ihrem an Ihr Hochfürstlich Durchl. Herrn Hertzog *Gustavum Adolphum* am 6. *Julii Anno* 1654. vermöge *Extract sub lit. T.* abgelassenen Schreiben / mit dürren Worten/ dem gegenseitig *intendirten juri Primogenituræ* allerdings zu wieder/ solchermassen:

T.

Daß

Daß wann das *juramentum homagii* erinnerter massen abgestattet würde/ die beyde Regierungen in eine/ denen Erb-Verträgen zu wieder/ *transfundi*ret/und dem *Secundogenito* Herrn Hertzog *Carln*, oder nach Deroselben tödtlichen Hintritt / dessen nachfolgenden Brüdern/ an Ihrer von GOtt und rechtswegen zukommenden Regierung/*præjudici*ret würde *&c.*

Auch in Ihrem Fürstlichen *Testamento de Anno* 1654. darin Sie ferner setzen:

Daß/wann Herr Hertzog *Gustaff Adolph* zu Mecklenburg / ohne Hinterlassung Männlicher Leibes-Lehns-Erben/ abgehen würden/ allewege zwey Regierungen verbleiben/und dero zweyter Sohn Herr Hertzog *Carl* zur Güstrowschen Regierung kommen müsse *&c.*

wie Anlage *sub S.* besaget; Womit auch die Fürst-Brüderlichen Erb-Verträge selber/ und zwar *de Anno* 1621. §. wegen der *Præcedence*, als worin *expresse*, vermöge Anlage *sub Q. disponi*ret wird: *S.* *Q.*

Daß der Aelteste der Regierenden Hertzogen/ Er sey von dem *Primo-* oder *NB. Secundogenito* gebohren / die Oberstelle haben. Und §. Es sollen *&c.* daß es zu Ewigen Tagen bey zwey Regierungen verbleiben solle *&c.*

laut Anlage *sub P.* überein kommen; Ebenermassen *altera pars Transigentium*, weyland Herr Hertzog *Johannes Albertus II.* in Ihrem *Testamento* vermöge Anlage *sub R.* *P.* *R.*

Daß/ wann nach Ihrem seel. Hintritt Ihr lieber Sohn und Erbe/ ohne Eheliche Leibes-Erben abgehen / und alsdenn Ihres Herrn Brudern Hertzog *Adolph Friderichs* oder deroselben *NB.* Söhnen (nicht aber ältesten Sohn und dessen *Descendenten*) die *Succession* zu diesem Fürstenthum in die Hände lauffen solte *&c.*

Auch Herr Hertzog *Gustavus Adolphus* in ihrem an Herrn Hertzog *Adolphum Fridericum I*, am 7. *Julii Anno* 1654. abgelassenen Antwort Schreiben/ vermöge Anlage *sub U.* *U.*

Daß Sie sorgfältig *intentioni*ret daß es bey die Brüderliche Erb-Verträge/ und vermöge derselben / bey denen darin bestätigten beyden Regierungen und *Succession*, des *NB. Primo-* und *NB. Secundogeniti*, beständig verbleiben möge *&c.*

Wie solches auch *in ratione decidendi* 7. schon weitläufftiger ausgeführet ist/ und mehrer Kürtze halber hieher wiederholet wird: Welches alles dem vermeintlichen gegenseitig-angegebenen *juri Primogenituræ* so offenbar zu wieder / daß auch daraus klärlich zu ersehen/ daß *Dni. Transigentes* gar kein *jus Primogenituræ introduci*ren / sondern vielmehr die uhralte *consuetudinem dividendi, inter Primo- & Secundogenitum*, ferner *confirmi*ren/ und darnach das erledigte Theil dem *Secundogenito* beylegen / und daß es solchermaßen zu Ewigen Tagen bey zwey Regierungen verbleiben solle/ haben wollen/daß auch nichts klarer oder deutlicher gesetzet/oder einige fernere *interpretation desideri*ret werden mag.

Contra hæc expressa verba, mentem & intentionem ipsorum transigentium, & eorum quorum maximè interest, mögen nun denen Rechten nach/ gegenseitig angeführter *Doctorum* und *Authorum* (welche/ wann Ihnen obiges *sincerè communici*ret worden/ darüber auch vielleicht andere Gedancken gefasset/ und anders *raisonni*ret haben würden / nunmehr aber/

dem Sprüchwort nach: wie ihnen gebeichtet / also auch *absolviren* müssen) Belehrungen und *Opiniones*, wenn Sie auch gleich diesem zu wieder verhanden weren/ so man / da Sie noch nicht in Vorschein gekommen/ annoch dahingestellet seyn lassen muß / als *Privatorum Doctorum*, *quæ notoriè juris authoritatem non habent*, nicht *attendiret* werden: In Betracht auch über dem der gegenseitig *allegirte Dn. Reinking*, wenn Er nur recht *considériret* wird / dem jenigen was vorhin angeführet nicht zu wieder ist; indem Er *in Editionibus Gießæ Hassorum Anno* 1609. *& Marpurgi Anno* 1632. *erpressis* offenbar anführet: *Quod ratione totius ditionis Hassiacæ nullum jus Primogenituræ unquam valuerit, & idem in Ducatu Megapolitano obtineat*

Lib. 1. cl. 4. c. 17. n. 34.

Dennoch wenn Er auch wiederlich *interpretiret* werden wolte/ will doch gegenseitiges fürgeben auf ein *pactum fundiret* werden; So lange nun solches *pactum expressum de introducto jure Primogenituræ in una quaque Linea* nicht *produciret* wird/ mag auch dem angegebenen *asserto, de introducto jure Primogenituræ*, rechtlich kein Glaube beygeleget werden/ umb so mehr / da bekant: daß der *Dn. Reinking*, damahls wie er *Secundam editionem Tractatus de Reg. Sec. & Eccl. Anno* 1632. *edi*ren lassen/ *Cancellarius Schwerinensis Megapolitanus* gewesen / gegenseitiger eigenen Geständnüß nach / viele *Consilia pro NB. stabiliendo jure Primogenituræ*, unter eigener Hand in dem *Archivo* gelassen / also solches *contra apertam notorietatem* einem oder andern zu gefallen behaupten wollen/ daher sein *Testimonium* sehr *suspect*, und ihm darin wenig zu glauben. Da nun aus demselben *Myler. Knipschild* und andere *allegirte Authores*, wie Sie selber gestehen/ solches nachgeschrieben/ *& sic error errorem generavit*, ist auch leicht zu schliessen wie wenig dieselbe *probiren*. *Dn. Redeker* wird / als wircklicher Rath weyland Herrn Hertzogen *Christian Lovys*, Ihm wohl haben angelegen seyn lassen/ so viel müglich/ alles *pro interesse* seines gnädigsten Herrn / nach dessen Willen und Verlangen/ beyzutragen; Und ist auch *Dn. Mevio* nicht alles / was dißfalß *in Archivo* zu dieser Sache gehörig verhanden / wie leichtlich zuermessen / sondern nur das jenige/ was man *pro interesse Dni. Consulentis* vortheilig befunden/ *communiciret* worden/ dahero dann auf deren angeführte *Consilia* ebenwenige *reflexion* gemachet werden kan.

Durch die ertheilete Käyserliche Lehn-Briefe.

RATIO 9. Daß solches jus Primogenituræ die Formulæ Investituræ Cæsareæ Ferdinandi II. Ferdinandi III. auch Glorioßimi Leopoldi:

Dieselbe Ihre Fürstenthum/ Graffschafft/ Land und Leute sollen allezeit nach väterlicher Stammes Linien, und darnach von einem auf den andern kommen und fallen/ gleicherweise als ob sie von einander nicht gesetzet nach getheilet gewesen werē &c.

Bestärcke/ und solche Worte dahin zuverstehen seyn: Weñ eine Linie erlöschen solte/ daß alsdann das erledigte Theil/ als wann es nicht abgesondert gewesen were/ auf die übergebliebene Linie, und zwar auf den Primogenitum allein fallen solte pag. 9. & 10.

Das Primogenitur recht kan aus denen Käys. Lehn-briefe nicht behauptet werden.

AD 9. Es mag aus denen *Literis Investituræ* und daraus angezogenen Worten/ ein *Primogenitur*-Recht / und daß des erledigten Landes Antheil auf der überlebenden *Linie Primogenitum* zurück fallen müsse / nicht erzwungen werden; denn wie theils dieselbe *de subdivisione* reden/ so ist auch vermöge *Extracts sub lit. K.* 1. 2. nur diese *quæstion* darin *decidiret*: Weil die Länder Mecklenburg *dividiret* werden / wenn nun eine *Linie* abgehet/ ob alsdenn deren Antheil *pro Feudo aperto* gehalten und an Ihro Käyserl. Maytt. verfallen seyn? oder auf die überlebende

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0040
DFG

bende Herren Hertzoge zu Mecklenburg zurück fallen solle? Welches letztere Ihro Käyserl. Maytt. bewilligen und *concediren*; Wie dann / daß dieses der rechte *sensus* solcher *Literarum Investituræ* sey / *ipsissima verba Literarum Investituræ*, und zwar:

als offt es bey Unß und Unsern Nachkommen am Reiche zufällig kommt &c.

Item: Daß solche von Ihro Käyserlichen Maytt. confirmirte Erbtheilungen Ihnen an NB. Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen solle &c.

ut pote quæ verba aperte respectum habent ad Dominum Directum Imperatorem, wie dann solches der *immediate* darauf folgende / und *per particulam adversativam*, Sondern / *connectirte* Gegensatz;

Daß Sie nach Väterlichen Stammes Linien zurück fallen sollen / als wenn Sie nicht von einander getheilet gewesen weren &c.

anzeiget; Dann wenn diese letzte Worte:

als wenn Sie nicht von einander getheilet gewesen weren &c.

auf den angezielten Rückfall *interpretiret* werden solten / würden die Worte:

als offt es Unß zufällig komt &c. Item Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen.

welches durch den Rückfall von einem auf den andern ja nicht geschiehet / nicht dabey gesetzet worden seyn. Und daß darin gar kein *Primogenitur*-Recht bestätiget / weniger *disponiret* werde / daß das erledigte Theil auf den *Primogenitum* zurück fallen solle / zeigen ferner die *allegirte Verba*:

Gesamten Händen keinen Schaden bringen.

ut pote quibus Agnati omnes Secundum gradus prærogativam vocati censentur wie solches

in ratione Decid. 2. ex Decio consil. 205. n. 3. & Cothm. vol. resp. 35. n. 37. 39. 40. 41.

deduciret / auch *in plurali* gesetzte Worte:

Nach Väterlichen Stammes NB. Linien,

worin ja nothwendig mehr als eine *Linie* begriffen seyn / und daß wenigstens das Land bey zwey Regierenden *Linien* verbleiben soll / angedeutet werden muß / so dem *jure Primogenituræ* allerdings zuwieder / also der *Primogenitus* alleine / weil auch seiner und seiner *Linie* alleine / folgig der *Linealen Succession* darin gar nicht gedacht wird / dadurch nicht verstanden werden kan.

Daß diesem nun also und nicht anders sey / ist daraus noch mehr abzunehmen / daß / da das vermeinte *jus Primogenituræ* gegenseitiger in Ihrer *Facti Specie pag.* 4. selbst gethanen Geständnüß nach / allererst *per Testamentum Johannis Alberti I* den 22. *Dec.* 1573. *introduciret* seyn soll / schon viele Jahre vorher in gleichen *formalien* denen Hertzogen von Mecklenburg / und zwar unter andern

auch *in specie* Herrn Hertzog *Johanni Alberto I.* und Dero Herrn Bruder *Ulrico* den 24. *Maji Anno* 1559, wie Anlage *sub D. a.* 1. & 2. besaget / die Lehn-Brieffe ertheilet worden ; Da doch gleichwol an das vermeinte *jus Primogenituræ* und dessen *introducirung* / gegenseitiger eigenen Geständnüß nach / zu der Zeit noch nicht gedacht gewesen / folgig solches ehe und bevor daran gedacht und es auf das *Tapet* gebracht / *per Literas Investituræ* nicht *confirmiret* werden können : Ist also nothwendig dadurch die *Disposition* dahingerichtet / daß es nach Väterlichen Stammes *Linien* auf die *Agnatos Secundum gradus prærogativam* kommen solle / also gegenseitiger *intention* allerdings zuwieder.

D. a. 1. & 2.

In dem Huldigungs-Eyde de Anno 1632. der Primogenitus nur mit begriffen.

RATIO 10. Daß beyde paciscirende Herren Dividenten wegen des Lehn-Eydes sich / Anno 1632. dahin vereinbaret: daß wenn die eine / in specie die Güstrowsche Linie abgehen würde / daß alsdenn solches erledigte Theil (1.) auf den Schwerinschen Regierenden Herrn Adolphum Fridericum I, wenn derselbe aber nicht mehr im Leben / (2.) auf dessen Filium Primogenitum, und wenn derselbe auch nicht mehr am Leben / auf die übrige Gebrüder kommen solte / sc. ordine successivo, nach Eigenschafft des inter Paciscentes in utroque Ducatu approbirten Primogenitur-Rechts / auch darauf auf solche Art den Lehn-Eyd / vermüge angelegten Formulæ juramenti homagialis, abschweren lassen / und dadurch das jus Primogenituræ introduciret und approbiret p. 10. & 11.

Durch den Huldigügs Eyd / kan ein jus Primogenituræ nicht introduciret / noch Inveterata succedendi cõsuetudo solchermassen verändert werden.

AD 10. Da *per antiquam & inveteratam dividendi consuetudinem* nicht allein / sondern auch durch die verschiedentlich / und zwar letzlich *Anno* 1621. errichtete Brüderliche Erb-Verträge / bekandter massen / wie auch vorhin bereits angeführet / die Lande Mecklenburg allezeit biß diese Stunde allemahl *inter Primo- & Secundogenitum* und deren *Descendentes*, von einander getheilet / solche Theilungen von Ihro Käyserl. Mayt. *confirmiret* / auf solche Theilungen auch jedesmahl die *Homagial*-Eyde *notorie* eingerichtet gewesen / hat / nach solchen *Imperatoria Majestate confirmirten* Landes-Theilungen / dieselbe durch einen blossen *Homagial*-Eyd / dessen *finis* nur lediglich und alleine dahin gehet / *subditos ad fidelitatem* zu *adstringiren* / und dahero auch rechtlich nicht weiter *extendiret* werden mag / nicht umgestossen / weniger ein *jus Primogenituræ*, *ob defectum* des dazu *de novo requirirten Consensus Imperatoris*, und der andern *ad jus Primogenituræ* erforderten *requisitorum essentialium*, *introduciret* / noch sonst denen *Dominis Successoribus*, in Ihrem *jure competenti* einiger massen / wie solches

Schrad. Consil. 25. n. 183.

deduciret / *præjudiciret* / oder das gewöhnliche *formular* des Huldigungs Eydes / zu deren *præjudiz* verändert werden können / da ohnedem bekant : *quod in homagiis & juramentis fidelitatis, solita & antiqua forma servari, nec ulla novitas induci debeat, & si ejusmodi homagium contra formam solitam à Vasallo præstetur, præsumatur per impressionem aut errorem extortum & hinc viribus careat,*

vid. Schrad. in Tr. Feud. part. 10. Sect. 5. n. 98. & 99.

will man daher sich disseits auch darüber bey solchen offenbahren Umbständen / nicht weitläufftig eingelassen / sondern nur blosser Dinge dieses kürtzlich ferner angeführet haben :

Daß 1.) keine Vereinbahrung oder Vergleich / zwischen Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I.* und Herrn Hertzog *Johanni Alberto II.* dahin gerichtet : daß die *Homagial*-Eyde solchermassen / daß wenn ein Theil des Landes erlediget würde / solches auf den überlebenden Herrn Bruder /

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0042
DFG

Bruder / und nach dessen tödtlichen Hintritt / auf dessen hinterlassenen *Primogenitum* und dessen *Linie* allein zurück fallen solle / zu finden oder zu *producir*en / weniger daß solche Vereinbahrung mit Ihro Käyserl. Maytt. und anderer *Interessenten Consens*, und denen übrigen vorhin angeführten *requisitis essentialibus* bestärcket / wie doch bey *introducir*ung eines *juris Primogenituræ*, absonderlich *contra inveteratam dividendi consuetudinem* höchstnöthig / zuerweisen seyn wird / daher bey dessen Ermangelung / wenn gleich / wie dann ein Herr Bruder zuweiln dem andern woll einige zufällige Gedancken im Schreiben eröffnet / in einem etwan abgelassenen Schreiben / eine solche beyfällige Gedancke etwan mit angeführet seyn möchte / würde doch daraus nicht zuerweisen stehen / daß darauf eine würckliche Vereinbahrung und Vergleichung solchermassen geschehen / also solches Schreiben daher nichts *operir*en / absonderlich da auch

2.) nicht zuerweisen ist / daß darauf Herrn Hertzog *Johanni Alberti II.* so woll / als Herrn Herrn *Adolpho Friderico I.*, auf gegenseitig angeführte masse / *Anno* 1632. die *Homagia* würcklich abgestattet / als wozu mehr als die Beylegung einer Copey eines *Homagial*-Eydes / die nach Belieben *concipir*et werden kan / erfodert wird.

3.) Vielmehr das *contrarium*, und daß der Huldigungs-Eyd den 7. *Decemb. Anno* 1632. *hora* 9. *antemeridiana*, und 29. *Dec. hora* 8. *antemeridiana*, nicht auf den *Primogenitum Christianum Ludovicum*, sondern wegen des Schwerinschen Antheils so woll / als auf den Güstrowschen Erledigungs-Fall / auf Herrn Hertzog *Adolphum Fridericum I.*, und nach dero tödtlichen Abgang / auf dero gesamten Mann-Leibes-Lehns-Erben / nach beygelegten gewöhnlichem *formular sub E a.* abgeschworen worden / aus Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* an Herrn Hertzog *Gustavum Adolphum* am 17. *Julii Anno* 1654. abgelassenem Schreiben / wovon *extract sub F. a.* beygehet / zuersehen / also nothwendig auch auf gleiche Weise / und nicht anders / Herrn Hertzog *Johanni Alberto II.* Huldigungs-Eyd abgestattet seyn müsse. *E. a.* *F. a.*

RATIO. 11. Und wenn solches nicht Ihre Meinung gewesen / hätten Sie in dem Homagial-Eyde den Rückfall nicht
(1.) Auf Herrn Hertzog Adolphum Fridericum I. allein /
(2.) Auf Herrn Christianum Ludovicum allein / und solches
(3.) Noch dazu in præsentz der Secundo-Tertio- & Quartogenitorum Caroli II, Johannes Georgii und Gustavi Rudolphi abschweren lassen;
(4.) Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. sein Testamentum de Ao. 1633. durch den Cantzler Reinking, nicht auf solche Art wie geschehn / abfassen lassen; noch
(5.) an Cantzler Cothmann das angelegte Schreiben abgelassen; weniger
(6.) Herr Hertzog Carolus II. und Herr Hertzog Johannes Georgius ein solches Schreiben / darin Sie Herrn Hertzog Christian Ludewig pro Primogenito erkennen / und Ihm seyn jus Primogenituræ nicht disputiren / an Ritter- und Landschafft nicht ergehen lassen würden, pag. 12.

Seynd rationes rationum.

AD 11. Es fället *Ad* 11. auß denen *Ad* 10. schon angeführten Gründen von selbsten hinweg / was zu Behauptung Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* und Herrn Hertzog *Johannis Alberti II.* über solche angezogene / aber annoch unerwiesene *Homagial*-Eyde / geführte Mei-

Die angeführte rationes rationum werdē removiret.

Meinungen/ zu Einführung eines *juris Primogenituræ*, mit einigen *sub rationibus* gegenseitig *raisonniret* werden will/ um so viel mehr: da

Ad 1.) Auf den Fall/ wenn solche Erledigung bey Lebzeiten Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* sich begeben/ das Hertzogthum Güstrow nothwendig auf Herrn Hertzog *Adolphum Fridericum I.* als *proximum Agnatum* allein zurück fallen müssen; Und wenn dieselbe/ als *legitimus & naturalis Parens*, beyde Länder mit Ihren Herren Söhnen zu theilen etwan möchten Bedencken getragen haben/ mag daraus kein *introducirtes jus Primogenituræ* behauptet werden/ indem Sie solches nicht als *Primogenitus ex Lineari Succesione*, sondern als *proximior Agnatus*, und dazu *Parens* aller übrigen Herren Hertzogen *acquiriret* haben würden.

Ad 2.) Was hiebey gegenseitig angeführet/ ist unerweißlich/ und das *contrarium* vorhin schon dargethan/ daß nemlich die *Homagial*-Eyde *Anno* 1632 nicht auf Herrn Hertzog *Christian* alleine/ sondern auf alle Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* Mann-Leibes- und Lehns-Erben abgeschworen worden.

Ad 3.) Dieses auch offenbar nichtig/ indem der *Secundogenitus Carolus Anno* 1626. erstlich gebohren/ also 1632. nur im 6. ten Jahr/ der *Tertiogenitus Johannes Georgius Anno* 1629. gebohren/ daher *Anno* 1632. nur im 3ten Jahr/ Der *Quartogenitus* aber den 26. *Febr. Anno* 1632. gebohren/ also zur Zeit der Huldigung etwan drey viertel Jahr alt gewesen: Wie haben denn Dieselbe als Herren von *respective* 6. und 3. auch drey viertel Jahren dem Huldigungs-*Actui* beywohnen? oder wie hatten Sie als *Infantes* was *passiret* verstehen/ oder Ihnen mit Ihrer *præsence præjudiciren* können?

Anno 1654. sind Sie ebenwenig bey dem Huldigungs-*Actu* zugegen gewesen/ weil bescheinigter massen von Schwerinscher Seiten/ der Herr *Mareschall* Wackerbahrt dazu abgesandt und *protestiret*/ folgig keiner der Fürstlichen *Princen* zugegen gewesen.

Ad 4.) & 5.) Lässet man noch zur Zeit dahin gestellet seyn/ ob Herr Hertzog *Apolph Friderich I.* das *Testamentum de Anno* 1633, auch das angeführte an Herrn *Cothmann* abgelassene Schreiben/ gesehen oder gelesen/ oder solches zu einiger *pefection* gekommen? Oder ob nicht solches vielmehr von dem Herrn Cantzler *Reinking* nur solchermassen seinem Gutdüncken nach *concipiret* und entworffen? Dieses aber ist gewiß/ wann gleich solches alles/ wie doch annoch nicht erwiesen auch nicht zugestanden wird/ den Fall gesetzet/ sich also verhielte/ daß dennoch/ da Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* wie Sie mehrere und gründlichere Nachricht von allem erhalten/ *voluntatem*, *quæ ad mortem usque ambulatoria*, geändert/ das entworffene ungültige *Testamentum de Anno* 1633, *per posterius Testamentum de Anno* 1654, Ihr Schreiben an Herrn *Cothmann de Anno* 1632, durch Ihre an Herrn Hertzog *Gustaff Adolphen* verschiedentlich abgelassene Schreiben *de Anno* 1654, hinwieder auffgehoben/ und darin Sie so woll/ als Herr Hertzog *Johannes Albertus II.* auch Herr Hertzog *Gustavus Adolphus* in Ihrem Hochfürstlichen Schreiben vom 7ten *Julii de Anno* 1654. Ihre geführte Meinungen klärlich an den Tag geleget/ daß das Hertzogthum Güstrow auf den Erledigungs-Fall/ auf Ihren *Secundogenitum* kommen solle/ (welches Sie nachgehends nicht gethan/ und sich solcher Massen *explicaret* und *expectoriret* haben würden/ wenn Sie durch einige *Homagial*-Eyde ein *jus Primogenituræ* einzuführen *intentioniret* gewesen) nunmehro auf das *prætendirte project* vom *Testamento de Anno* 1633, und

an

an Hn. Cantzeler *Cothmann* abgelassenes Schreiben/ auch auf die vorhin angeführte *rationes rationum*, weiter nicht *reflectiret*/ noch *contra apertam intentionum declarationem* daraus etwas wiederliches *argumentiret* und geschlossen werden könne/ weil *Testamentum posterius & Literæ posteriores* allen Rechten nach angenommen werden/ und mehr denn alle *antecedentia* gelten müssen.

6.) Was aber weyland Herrn Hertzog *Carls* und Herrn Hertzog *Johannis Georgii* an Ritter- und Landschafft abgelassenes angeführtes Schreiben betrifft: weil man disseits dasselbe noch nicht gesehen / muß man solches noch zur Zeit dahin gestellet seyn lassen / und demselben *per generalia contradiciren* / dennoch aber anführen: das/ wie bekant / das *jus Primogenituræ* nicht allemahl in einer *signification*, sondern bald *naturaliter & impropriè, pro ex nativitate proveniente præcedentia*, dessen *signification* in dem Hochfürstl. Hause Mecklenburg / wie aus der Anlage Brüderlichen Vergleichs *de Anno* 1608. *sub G. a.* zuersehen / gebräuchlich/ bald aber *juridice & cum effectu* gebrauchet werde; scheinet es also das solches Wort in solchem Schreiben *in priori*, nicht aber *in posteriori sensu*, angeführet sey: Indem Sie darin *per particulam adversativam* ob wohl: anfangen / daß sie Ihn *pro Primogenito* halten / und das *jus Primogenituræ, sc. ratione nativitatis & præcedentiæ*, nicht streiten/ darauf denn nothwendig *alia ratio decidendi, ad effectum juridicum juris Primogenituræ*, etwan mit solchen *formalien*: so sind wir Ihm doch nicht geständig *&c.* folgen muß; wie der *Contextus* solchen Schreibens / wenn es *integrè produciret* werden solte/ und daß es mehr wieder Fürstl. Gegegentheil/ als für Sie were / geben würde / welches daraus auch abzunehmen / daß man gegenseitig selbst gestehet / daß solches Schreiben *cum protestatione* angenommen worden. *G. a.*

So möchte auch überdem solches abgelassene Schreiben daher / das solches *respectu* des Schwerinischen Antheils / daß vermöge Brüderlicher Erb-Verträge nicht weiter *subdividiret* werden sollen / allein abgelassen/ von dem Güstrowschen Antheil aber / als wovon jetzo gehandelt wird/ darin nicht gedacht / als *à separatis & diversis*, *à separata & diversa*, auf das Güstrowsche Antheil nicht gedeutet noch gezogen / weniger Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* als einem *tertio*, der solches Schreiben nicht mit *subscribiret* / noch Seiner Herren Brüder Erbe geworden/ dadurch *præjudiciret* werden.

RATIO 12. Daß publica observantia solches jus Primogenituræ confirmiret / in dem Herr Hertzog Christian Lovys anfangs / auch nunmehr Herr Hertzog Friderich Wilhelm in dem Schwerinschen / als Primogeniti, alleine succediret/ und über solches Antheil â Cæsarea Majestate alleine Investiret worden pag. 13. & 14.

Das jus Primogenituræ sey per publicam observantiam confirmiret.

AD 12. Man lässet disseits dahin gestellet seyn / ob nicht besser/ daß gegenseitig dieses nur nicht einmahl angeführet würde/ indem man nicht gerne / ob es gleich bekant / wie weyland Herr Hertzog *Christian Lovys* mit Ihren Herren Brüdern verfahren / anziehen wolte; Dennoch würde woll unverantwortlich seyn / wenn solchen *vestigiis* weiter *inhæriret* werden solte/ da *notorium:* daß dero Herren Brüder/ so viel zu Ihrem Fürstl. Unterhalt nöthig / nicht einmal erlangen/ also wieder Ihrem in vollen sitzenden Herrn Bruder Ihr Recht nicht ausführen können/ sondern aus Noth stecken lassen müssen.

Aus denen zwischen denen Primo- Secundo- & ulteriusGenitis getroffenen transactionen/ ist in dem Fürstlichen Hause Mecklenb. kein jus Pri-

Wenn nun also die *Secundo- & ulterius geniti*, entweder solchermassen aus Noth/ oder befordernder Großheit Ihres Fürstl. Hauses / dem

ältesten

mogenituræ, daß daher der Secundogenitus â Successione Güstrovienſi zu excludiren / zu behauptē.

älteſten Herrn Bruder die Regierung in dem einen Antheil allein überlaſſen/ und mit einem gewiſſen Jährlichen Unterhalt verlieb genommen/ daraus läſſet ſich ein *introductum jus Primogenituræ*, und daraus flieſſende *Linialis ſucceſſio* gar nicht/ weniger ſolcher maſſen: daß dahero der *Primogenitus*, bey des andern / als jetzo fürſtehenden Güſtrowſchen Theils (welches doch ſo wenig weyland Herr Hertzog *Chriſtian Lovys*, als Herr Hertzog *Friderich Wilhelm* jemals beſeſſen / ſondern annoch biß dieſe Stunde Herr Hertzog *Guſtavus Adolphus* Regieren) Erledigung / beyde Theile alleine zu ſich nehmen und *conſolidiren* müße / in dem Fürſtl. Hauſe Mecklenburg behaupten / indem bekant: daß ſo wol *ante Teſtamentum Johannis Alberti I*, Herr Hertzog *Ulricus* ſeinem älteſten Herrn Bruder *Johanni Alberto I.* in dem Schwerinſchen Antheil die Regierung allein überlaſſen / und mit einem gewiſſen Unterhalt verlieb genommen / dennoch aber nach Abſterben ſeines Herrn Vettern *Henrici Pacifici* die Regierung in dem Hertzogthum Güſtrow / auf ergangene harte Käyſerl. Verordnungen wieder *Johannem Albertum I*, erhalten: Nicht weniger das Herr Hertzog *Carolus* ſeines älteſten Herrn Brudern Herrn *Johannis Alberti I.* Herren Söhnen Hn. *Johanni* und *Sigismundo Auguſto*, auch deſſen *Nepoten* Herrn *Adolpho Friderico I.* und Herrn *Johanni Alberto II*, die Regierung im Schwerinſchen Antheil alleine gelaſſen / dennoch nach Abſterben ſeines andern Herrn Brudern Herrn *Ulrici*, *ſuccedendo in locum Secundogeniti* das Güſtrowſche Antheil erhalten: Als *poſt Teſtamentum Johanne Alberti I*, annoch Herr Hertzog *Johannes Albertus II*, ſeinem älteſten Herrn Bruder Herrn *Adolpho Friderico I*, vermöge *Extract* Brüderlichen Vergleichs vom 9ten *Julii* 1608. *ſub H. a.*, gegen Annehmung zweyer Aemter *&c.* zu ſeinem Unterhalt / die Regierung in dem Schwerinſchen Antheil abgetreten / dennoch aber gleichwol nach Abſterben ſeines Herrn Vettern Hertzog *Caroli* Ihm das Güſtrowſche Theil zu gefallen / und daher / in eben gleichen *caſu*, Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* auch ein gleiches Recht wiederfahren / und deroſelben bey künfftiger Erledigung / das Güſtrowſche Antheil / gegenſeitigen irrigen anführen ungehindert / beygeleget werden müſſe.

Exempla: da die Secūdo- & ulteriº geniti in dē einen Theil dem Primogenito die Regierung alleine gelaſſen / dennoch bey dē

H. a.

Erledigūgsfall / des andern Theils Regierung bekommen.

Uberdem auch aus demſelben was vorhin angeführet / auch *ex jure publico* ſonſt offenbahr / das *per Inveſtituras* alleine kein *jus Primogenituræ introduciret* / ſondern dazu *expreſſa Pacta*, und dabey *certa requiſita eſſentialia* erfordert werden / welche aber alle / ſo woll bey dem was hieſelbſt gegentheilig wegen erhaltener *Inveſtiturarum* und geführten Regierung angeführet wird / als auch bey allen zwiſchen weyland Herrn Hertzog *Chriſtian Lovys* und ſeinen Herren Brüdern gemachten / gegenſeitig angezogenen Vergleichen / wobey nicht zu erweiſen ſeyn wird / das einmahl eines *introducirenden juris Primogenituræ* mit einem Worte gedacht / oder über einen eintzigen ſolcher Vergleiche Jhro Käyſerlichen Maytt. *Conſens* und *confirmation* erfolget / ermangeln;

Und Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* Seiner Herren Brüder Erbe nicht geworden / folgig dieſelbe an deren *Transactiones* gar nicht gebunden / ſondern vielmehr wieder die gegenſeitig angezogene *Inveſtituras* von Jhro Käyſerl. Maytt. Deroſelben / vermöge Allergnädigſt erkanten *Decreti Salvatorii ſub J. a*, Jhre *jura competentia illæſa conſerviret* worden / daß alſo deroſelben darauß kein *præjuditz* zugezogen werden kan.

J. a.

RATIO

RATIO 13. Das nachgehends zwar Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. darunter Ihre Gedancken geendert/und da Herr Hertzog Gustavus Adolphus Anno 1654. Ihro wollen huldigen lassen / durch eine Gesandschafft und abgelassenen Schreiben verlanget/daß der Homagial-Eyd in eventum nicht auf dero Primogenitum, sondern auf Ihre gesamte Herren Söhne gerichtet werden möchte/aber Ihr Hochfürstl. Durchl. Herr Hertzog Gustaff Adolph sich dazu nicht bereden lassen wollen/ sondern die Anwartung auf das Güstrowsche Theil/post fata Domini Adolphi Friderici Lausdrücklich und allein auf den Primogenitum Christianum Ludovicum richten lassen.

Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. hätten den Huldigungs Eyd nachgehends geendert/ und und auf Ihre gesamte Herren Söhne gerichtet haben wollen.

AD 13. Dieses verhält sich *in facto* nicht angeführter massen / sondern erweißlich gantz anders / und zwar diesergestalt: Wie Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* vernommen/ daß Herr Hertzog *Gustavus Adolphus Anno* 1654. bey Ihrer fürstehenden Huldigung/ das alte gewöhnliche *Formular* des Huldigungs-Eydes/ *ex errore* einiger Räthe/ verändern wollen / haben Sie dero Hoff-*Mareschalln* Wackerbarten zu Hocherwehnten Herrn Hertzog *Gustaff Adolphen* gesandt/ und dawieder / vermöge beygehender *Protestation sub K. a. protestiren* / auch Ihrem *Filio Secundogenito* dadurch *jura competentia reserviren*/ dabeneben einige Schreiben an Dieselbe am 6. *Julii Anno* 1654. ergehen lassen/ wovon *extract sub lit. T.* beygehet/ und darin aus den Fürst-Brüderlichen Erb-Verträgen auch alter *observance*, die benöthigte Fürstellungen gethan/ daß nemlich zweene Regierungen verbleiben / und Ihrem *Secundogenito* und wer an dessen Stelle trete / als nunmehro Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II*, gar nicht *præjudicir*et werden könte;

Der Huldigungs-Eyd ist durch den Lehn-Eyd/ und Huldigungs-Eyd der Städte/ nachgehends *K. a.* geändert worden. *T.*

Nach eingenommener solchen wollgegründeten Nachricht / haben Herr Hertzog *Gustaff Adolph* zu Mecklenburg/vermöge Ihres Schreibens *sub U*, Ihre gehabte Meynung so fort den folgenden Tag / als am 7ten *Julii ejusdem Anni*, dahin erkläret: Daß der *Mareschall* Wackerbahrt die Gemüths-Meynung nicht recht eröffnet / Sie wegen Erhaltung der zwo Regierungen mit Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I.* einig / auch sorgfältig *intentionir*et gewesen und noch wären / daß die Brüderliche Erb-Verträge *in vigore*, auch es vermöge derselben bey denen beyden darin bestätigten Regierungen und *Successsion* des *Primo*-und *Secundogeniti*, in dem Fürstlichen Hause beständig verbleiben möchte / und des freundlichen Anerbietens wehren/bey bevorstehender Huldigung der Städten / den Eyd / wie auch den Lehn-Eyd/darnach einrichten zu lassen; dabeneben das *Formular* solcher beeden Eyde Herrn Hertzog *Adolpho Friderico I.* übersandt / welcher Eyd darauf auch würcklich nach angelegten *Formular sub L. a. M. a.* abgestattet worden / womit dieselbe allerdinges friedlich und vergnüget gewesen / und sich vermüge Ihres Schreibens vom 11. *Juli Anno* 1654, wovon *Extract sub N. a.* beygehet / für solche Erkährung bebedancket: *U.* *L. a. M. a.* *N. a.*

Daß also / wan etwan sonst dawieder vorhin über Vermuthen/ *posito & non concesso*, auch gleich etwas geschehen wäre/ solches dadurch doch hinwieder *retractir*et und völlig gehoben / und die Sache in vorigen Stand gesetzet worden / folgig weiter auf das Vorhergehende gar nicht *reflectir*et / sondern das letzte alleine *observir*et werden müste.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0047
DFG

RATIO 14. Dennoch Ihr Hochfürstlich Durchlauchtigkeit Herr Hertzog Adolphus Fridericus I, wegen zugewachsener Mißverstände zwischen Ihro und Ihren Herrn Primogenitum, davon nicht abgestanden/sondern ein anderwertiges Testamentum aufgerichtet/und dem Primogenito, ob Sie gleich denselbē darin pro Primogenito selbst agnosciret/das Schwerinsche Antheil nicht gantz/ sondern detractis duobus Principatibus, Schwerin und Ratzeburg/ so doch jure æquivalentis gegen Wißmar/ den Wallfisch/ Pöel und Neu Kloster/dem Hause Mecklenburg beygeleget/Ihrem Fürstl. Herrn Sohn nur hinterlassen/ und in Mecklenburg vier Regierungen/ als eine im Hertzogthum Schwerin/ eine im Ratzeburgischen/ eine im Fürstenthum Schwerin oder Bützow/ und eine in Güstrow constituiret/und das Schwerinsche Antheil auf so viel als die zwey Fürstenthümer Ratzeburg und Bützow austragen/ dadurch gegen das Güstrowsche Antheil verringern wollen. pag. 16. 17. & 18.

Auch desfalß ein Testamentum verfertiget / und deren Herren Primogenito das Schwerinsch Antheil nicht gantz/wegen zugewachsener Mißverstände/hinterlassen wollen.

AD 14. Ob nun gleich Ihr Hochfürstl. Durchläuchtigkeit Herr Hertzog *Adolph Friderich I. Anno* 1654. ein *Testamentum* verfertiget/ und unter andern darinn als ein Christbilliger und Löblicher Herr *disponiret*: Daß / wann nach GOTTes Willen und Verhängnüß die Güstrowsche *Linie* abgehen / das Hertzogthum Güstrow auf Dero Fürstlichen *Filium Secundogenitum*, und da derselbe schon verstorben / auf den *Tertiogenitum*, und so weiter kommen und zurück fallen solte / so mag doch deroselben desfalls mit Fuge/ als wenn Sie dieses nur wegen zugewachsener Mißverstände zwischen Ihr und Ihren Herrn *Primogenitum disponiret*/ nicht beygeleget werden:

Solches Testamentū ist nicht wegen zugewachsener Mißverstände/ sondern aus rechtmäßigen Fürstbilligen Ursachen / solchergestalt verfasset.

Angesehen solches *Testamentum* nicht allein in der höchsten Billigkeit / sondern auch auf die alten *Literas Investituræ*, *inveteratam dividendi consuetudinem*, und denen vorhin *sub lit. P. Q.* schon angezogenen Brüderlichen Erb-Verträgen / allerdinges beruhet / auch nach Maßgebung derselben unmüglich anders eingerichtet werden können:

P. Q.

Und da nicht allein Sie / sondern auch Dero Hochfürstl. Herr Bruder Herr Hertzog *Johannes Albertus II.* in Seinem Hochfürstl. *Testamento*, auch Herr Hertzog *Gustavus Adolphus* in Ihrem vorhin angeführten Schreiben *sub lit. U.* Von solcher Güstrowschen *Succession*, und das solche/ *in Casum* der Erledigung/ auf den *Secundogenitum* kommen müsse/ ebenermassen bestärcken/ überdem damit alle in dem Fürstlichen Hause Mecklenburg / in solchen *casibus observirte* / vorhin schon angeführte *Exempla*, übereinstimmen/ ist daraus offenbahr zu ersehen/ das solche *Dispositio Adolphi Friderici I.* gar nicht *ex Odio*, und wegen zugewachsener Mißverständen zwischen Ihro und Ihren Herrn *Primogenitum*, sondern aus selbstredender Billigkeit/ wolgegründeten *Fundamentis*, und nach viel hundert Jähriger *Observance* des Fürstlichen Hauses Mecklenburg / solcher massen abgefasset und hinterlassen worden.

U.

Es mag solches *Odium* auch daraus / daß/ wenn auf den Mecklenburg-Güstrowschen Erledigungs-Fall solches Antheil auf den *Secundogenitum* kommen würde / Sie das Fürstenthum Ratzeburg Dero *Filio Tertiogenito*, und das Fürstenthum Schwerin Dero *Quartogenito* vermachet / also in dem gantzen Hertzogthum Mecklenburg vier Regierungen *constituiret* / nicht erzwungen werden / weiln

dar-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0048
DFG

darunter nichts Neues *introduciret*/ sondern wie vorhin schon solche vier Regierungen/ als Schwerin/ Güstrow/ Bützow und Ratzeburg gewesen/ es dabey gelassen.

Daß nun dadurch dem Schwerinschen Antheil solche zweene Fürstenthümer abgehen/ und geringer als das Güstrowsche gemachet worden/ solches rühret von des Höchsten *disposition* her/ denn da darin viel Fürstl. Herren Söhne und Töchter gewesen/ und zwar mehr denn in der Fürstl. Güstrowschen *Linie*, hat zu dero Fürstl. Unterhalt auch nothwendig in dem Fürstlichen Schwerinschen Antheil mehr Abgang/ denn in dem Fürstlichen Güstrowschen Antheil/ erfolgen müssen/ wie man denn solches täglich erfähret/ daß bey getheilten Ländern/ die Theile/ bey der Grösse der ersten Theilung/ niemahls verbleiben können/ sondern je mehr solche *Linien* anwachsen/ je mehr die Landes-Theile sich verringern.

Ob aber und wie weit die Fürstenthümer Ratzeburg und Schwerin oder Bützow/ als ein *æquivalent* gegen Wißmar/ Pöel/ und Neu Kloster zu *consideriren* und für *inseparabel* zu achten/ möchte man diesseits wünschen/ das Fürstl. Gegentheil/ *ob interesse Domus, respectu aliorum*, solches nicht auf die Bahne brächte/ damit man nicht genöthiget würde/ wie es die Nothdurfft erfordert/ darauf zu antworten/ wie man denn in solchem *regard* solches nicht weiter berühren/ sondern demselben nur in so weit *per generalia contradiciren*/ und dieses blosser Dinge erinnern will/ nachzusehen/ was *loca cessa* getragen/ und dagegen diese einbringen.

Ob nun Fürstl. Gegentheil Ihro solches *Testamentum* nachtheilig/ und es dahero *in observance* kommen zu lassen/ nicht zuträglich zu seyn vermeynet/ so *agnosciret* es doch solches *in proficuis* (muß also dasselbe *contra* auch *in adversis* annehmen) und will darauf Ihr vermeintliches *jus Primogenituræ* daher/ daß Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I.* Herrn Hertzog *Christianum Ludovicum* darin *pro Primogenito* erkant/ behaupten;

Wenn man aber hiebey zugleich *consideriret*/ wie weyland Herr Hertzog *Adolphus Fridericus I per jus Primogenituræ* nur *præcedentiam & prærogativam sessionis* verstehe/ wie Sie sich denn selber in dem Brüderlichen Erb-Vertrag *de Anno* 1608, Vermöge Anlage *sub lit. G. a.* dahin *explici*ren/ Da Sie Ihro das *jus Primogenituræ*, was für diesem der Ältere Fürst für dem Jüngern/ so beyde *NB.* in gleicher Regierung gesessen/ nach Herkommen und Gewonheit des Fürstl. Hauses Mecklenburg gehabt haben/ *reserviren*/ dennoch aber dabey einen Regierenden Herrn/ so mit Sie in gleicher Regierung sitzet/ erkennen/ und auf gleiche Weise in solchem Ihrem *Testamento de Anno* 1654. Ihren Erstgebohrnen Sohn *Christianum pro Primogenito* erkennen/ dabey aber zugleich verordnen/ daß wann die Güstrowsche *Linie* abgehen solte/ solches Hertzogthum nach Maßgebung der Fürst-Brüderlichen Erb-Verträge/ auf dero *Filium Secundogenitum* zu rück fallen/ und derselbe darin die Regierung Vermöge Anlage *sub S.* haben/ und also neben den *Primogenitum* ein Regierender Herr in Mecklenburg/ der *Tertiogenitus* ein Regierender Herr in Bützow seyn solte; So ist daraus

G.a.

S.

aus offenbar zuersehen / daß Er seinen *Primogenitum* gar nicht *absolutè simpliciter & juridice*, solchermassen: daß Er und seine Erstgebohrne *Linie, cum exclusione omnium reliquorum Ducum*, das gantze Land alleine haben/ *consolidiren* und regieren solle/ *pro Primogenito* erkant und *declariret*/ sondern Ihn nur *Secundum quid & ratione præcedentiæ* dafür *agnosciret*/ solchermassen: daß der *Secundogenitus*, oder wer in dessen Stelle *succediret*/ bey eräugenden *casu*, wie der *Primogenitus* und dessen *Linie* die Regierung des einen Theil Landes / also der *Secundogenitus* und dessen *Linie* die Regierung des andern Theil Landes / würcklich haben auch geniessen solle/ und solchem nach das *Primogenitur*-Recht über das gantze Land auch aus solchem *Testamento* gar nicht zubehaupten stehet.

Hr. Hertzog Christian Lovys hätten wieder solches Testamentum protestiret/ und daher Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. darüber Ihro Käys. Mayt. Confirmation nicht erhalten können.

RATIO 15. Daß Ihr Hochfürstl. Durchl. Herr Hertzog Christian Lovys derwegen nicht allein bey Ihro Käyserliche Maytt. sondern auch bey verschiedenen Reichs- Chur- und Fürsten/ wieder solches Testamentum protestationes eingewand / und dabey Ihr Hochfürstl. Durchl. Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. über solches Testamentum, ob Sie gleich verschiedentlich darum angehalten/ Ihro Käyserlichen Mayt. Confirmation nicht erhalten können. p. 19.

Es ist so wol die angegebene protestatio, als daß desfals Ihro Käyserl. Mayt. Confirmatio Testamenti nicht zuerhalten gewesen/ unerweißlich/ denn weil Herr Hertzog Christian Lovys mittelst Eydes sich verpflichtet/ was dero Herr Vater disponiren würden / zu halten / ist die Confirmatio Cæsarea unnöthig geachtet und nicht gesuchet.

AD 15. Dieses gegenseitige Fürgeben wird nicht zuerweisen stehen/ den man disseits sichere Nachricht hat/ weil Herr Hertzog *Christian Lovys*, vermöge Anlage dero geleisteten Schrifftlichen *Juramenti sub O. a.* mit einem verbindlich harten Eyde sich verpflichtet/ dasselbe/ was dero Fürstlicher Herr Vater *in dispositione* oder *Testamento* verordnen würden / beständig zu halten/ und demselben nachzukommen/ daß Sie dadurch Ihr Fürstl. *Testamentum* gnugsam versichert zu haben vermeinet/ und desfalls keine *Confirmationem Cæsaream* gesuchet / nimmermehr glaubend/ daß derselbe oder Ihre andere Fürstl. *Descendentes*, als dero *Hæredes*, solchen Ihren letzten Willen anzufechten / Ihnen unternehmen würden.

Herrn Hertzog Christian Lovys gesamte Herren Brüder hätten solchem Väterlichen Testamento renunciiret.

RATIO 16. Und daß endlich Herrn Hertzog Christian Lovys gesamte Herren Gebrüder / auch noch letzlich vermöge des zu Lübeck getroffenen Vergleichs/ Herr Hertzog Adolphus Fridericus II, dem Väterlichen Testamento Herrn Hertzog Adolphi Friderici I renunciiret haben solten. pag. 19.

Solche renunciatio Testamenti ist so wenig/ ratione der vorgehende nunmehro

AD 16. Wird disseits sehr gezweiffelt/ das Herrn Hertzog *Christian Lovys* andere Herren Brüder dem *Testamento Paterno renunciiret* haben solten / und werden desfals wol ebenwenig wie von Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* einige *renunciationes produciret* werden können; Indem dieselbe bey letzlich zu Lübeck fürgewesenen Käys. *Commission*, dem *Testamento Paterno* gar nicht *renunciiret* / sondern da Sie wegen des Stiffts Ratzeburg *interim* zu Ihrem Fürstl. Unterhalt/

das

das Ampt Mirow / und gewisse Jährliche *revenuen* an Gelde bekommen / haben Sie auch nicht weiter als auf das Ratzeburgische *renunciiret* / wie solches nicht allein der getroffene *Transact*, sondern auch des Käyserlichen *Commissarii*, als *Domini Concipientis & sic optimi Interpretis* solcher selbst *concipirten transaction*, *declaration* und *attestatum sub lit. P. a.* mit mehrem bezeuget;

verstorbenē Hrn. Brüder / als ratione Herrn Hertzog Adolphi Friderici II, erweißlich. *P. a.*

Wie nun aber bey solchen / zwischen Herrn Hertzog *Christian Lovys* und Seinen Herren Brüdern / auch nachgehends zwischen Herrn Hertzog *Adolpho Friderico II.* und Herrn Hertzog *Friderich Wilhelm*, letzlich in Lübeck fürgewesenen Vergleichen / nur blosser Dinge wegen des Schwerinschen Antheils / was daraus *interim* einem jeden der Fürstlichen Herrn *Transigenten* zu seinem Unterhalt zu kommen möchte / nur alleine *transigiret* worden; so mögen auch die darüber errichtete *Transactiones*, *contra intentionem Transigentium*, *ulterius quam quod in lite deductum*, *contra*

L. 31. Cod. de Transact.

Bona fide nicht *extendiret* / noch auf das Güstrowsche / von dem Schwerinschen gantz *separirtes* Antheil / gedeutet werden: In mehrer *consideration*, wie auch nicht *præsumirlich* / daß ein Herr / gegen einer Jährlichen Unterhalts-Versprechung / Sein offenbahres *jus succedendi* in so ein herrliches Hertzogthum so liederlich verschencken und vergeben werde / wie Ihro auch Herr Hertzog *Adolphus Fridericus II.* zu thun noch niemahls in denn Sinn genommen / auch solches in Ewigkeit nicht thun / sondern wie Sie sich darüber noch niemahls eingelassen / vielmehr Ihr habendes Recht Ihro allemahl *reserviret* / also auch dabey beständig verbleiben werden.

So ist auch überdem nicht zubegreiffen / wenn auch gleich die *Secundogeniti*, bey solchen über das Schwerinsche Antheil getroffenen *transactionen* / dem *Testamento Paterno*, wie dennoch / daß es geschehen nicht zuerweisen seyn wird / *renunciiret* hätten / wie daraus *argumentiret* werden könte / daß dieselbe dadurch Ihres auf das Hertzogthum Güstrow habenden *juris Succedendi* verlustig / dieses Hertzogthum dem *Primogenito* und dessen *Linie* dadurch alleine beygeleget; und ein *jus Primogenituræ* in dem gantzen Lande Mecklenburg *introduciret* worden / da aus vorhin angeführten offenbar: daß der *Secundogenitus* das *jus Dividendi & Succedendi* in das Güstrowsche Antheil / nicht alleine *ex Testamento Paterno*, sondern auch *ex literis Investituræ*, *longa consuetudine*, *Fraternis Imperatoria Majestate confirmatis transactionibus*, *acquiriret* / für sich habe / und wen also dem *Testamento Paterno* alleine *renunciiret* / dennoch denen andern *juribus* dadurch nicht zugleich mit *præjudiciret* / noch die *ad introducendum jus Primogenituræ* erforderte *essentialia requisita*, bey solcher *renunciatione* mit *observiret* worden.

Wie nun aus dem was angeführet / offenbar zuerkennen / daß durch die von Seiten Herrn Hertzog *Friderich Wilhelm* ausgefertigte so genante *Facti Specie*, daß ein *jus Primogenituræ* in dem Hochfürstl. Hause Mecklenburg solchermassen: daß der *Primogenitus* oder dessen *Linie*, das gantze Land Mecklenburg / so wol Schwerinschen als Güstrowschen

ſtrowſchen Theils/ alleine/ *cum excluſione reliquorum*, haben und regieren müſſe/ und daraus flieſſende *Linearis Succeſſio* jemahlen *introduciret* und *obſerviret* worden/ gar nicht dargethan noch erwieſen/ vielmehr das *contrarium*, daß zu Ewigen Tagen zwey Regierungen/ und das gantze Land Mecklenburg *inter Primogenitum ejusque Filios, & Secundogenitum* getheilet bleiben müſſe/ genugſam *remonſtriret*; Alſo iſt auch unſtreitig/ daß bey künfftiger Erledigung des Güſtrowſchen Antheils/ welche die allmächtige Hand des groſſen GOTTES/ annoch lange Zeit verhüten wolle! in daſſelbe die *Succeſſion*, nach Maßgebung der gemeinen Rechte/ *jure agnationis* ſolchergeſtalt: daß der *proximior Agnatus* darin alleine *ſuccediren*/ und die *remotiores* davon gäntzlich *excludire*/ geſchehen/ und dahero das Mecklenb. Güſtrowſche Antheil/ auf ſolchen Fall auf niemand anders/ als den jetzigen *Secundogenitum* des einen Herrn *Dividenten* Herrn Hertzog *Adolphi Friderici I.* und *proximiorem Agnatum* Herrn Hertzog *Adolphum Fridericum II.* alleine rechtswegen kommen/ und dieſelbe dabey allerdinges geſchützet werden müſſen.

Extract

Extract, des zwischen Herrn Hertzog Balthasarn, und dero Herrn Bruder Söhnen/ Henrico, Alberto und Erico, sub dato Schwerin Anno 1504. am Tage Johannis auffgerichteten Vergleichs: A.

WIr Balthasar von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Mecklenburg *cum t. t.* bekennen öffentlich an diesem Unserm Brieffe: Nachdem und als Wir mit dem Hochgebohrnen Fürsten Herrn *Magnusen* Hertzogen zu Mecklenburg/ Fürsten zu Wenden/ Grafen zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herrn/ Unserm freundlichen lieben Bruder seel./ in aller Nützung und Gebrauch Unsers Fürstenthums/ Land und Leute/ freundlich und friedlich gesessen haben. *&c.*

Extract, des zwischen Herren Hertzog Heinrich, Erich und Albrechten zu Wißmar Dienstages nach Exaudi Anno 1504. aufgerichteten Brüderlichen Vertrages: B.

DJeweil Wir mit dem Hochgebohrnen Fürsten/ Unserm Lieben Vettern/ Hn. *Balthasarn*, auch Hertzogen zu Mecklenburg/ in sämtlichen Nutzungen und Regiment laut Unsers Vertracht sitzen.

Daß dieser Extract mit einem gedruckten Exemplar des Fürst-Brüderlichen Vertrages/ des datum wie obstehet/ allerdinges concordire/ bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese/ p. t. Fürstl. Meckl. Stadt-Richter zu Strelitz/ wie auch Not. Cæs. Publ. & Immatr.

Extract, des zwischen Herrn Hertzog Johannem Albertum I. und Herrn Hertzog Ulricum, zu Schwerin am Montage nach Misericordias Domini An. 1550. getroffenen Vergleichs: C.

ANfänglich weil Hertzog *Ulrich* zu einem regierenden Bischoff zu Schwerin ordentlicher Weise erwehlet; So hat Hertzog *Ulrich*, Hertzog *Johans Albrechten* als dem Aeltern/ die Regierunge auf 10. Jahr zuverwalten gewilliget/ übergeben und sich der verziehen.

Daß dieser Extract nach dem Original von Wort zu Wort laute/ bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese/ Publ. & Immatr. Not.

D. Extract der von Ihro Käyserl. Maytt. Ferdinando II. Confirmirten Mecklenb. Lands Reversalien de Anno 1572.

WIr Johans Albrecht und Ulrich / Gebrüder von GOttes Gnaden / Hertzoge zu Mecklenburg / *cum t. t.* Thun kund und bekennen hiemit: Nachdem Unsere Unterthänige Landschafft / auf etlichen bißhero gehaltenen Land-Tagen / Unß unterschiedliche Beschwerungen / so eines Theils die Gemeine / eines Theils aber sonderbare Personen angehen und betreffen / stückweise fürgebracht und geklaget / und darüber Unsere gnädige Verbesserung gebeten / daß Wir Unß darauf gegen gedachter Unser getreuen Landschafft gnädiglich erbothen und erkläret / thun auch solches in Krafft dieses Briefes / wie von Puncten zu Puncten folget:

Erstlich ꝛc. ꝛc.

Subscriptio

(L.S.) Hanß Albrecht / H. z. M. *manu propr.*

(L.S.) Ulrich Hertzog z. M. *manu propr.*

Concordantiam attestor ego

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

E. Extract Ihr Käyserl. Maytt. Rudolphi Glorwürdigsten Andenckens / weyland Herrn Hertzog Ulrico zu Mecklenburg / für sich und in Vormundschafft Herren Hertzog Johannis und Sigismundi Augusti zu Mecklenburg / den 16. Julii Anno 1578. ertheilten Lehn-Briefes:

WIr Rudolph *II.* von GOTTes Gnaden / Erwehlter Römischer Käyser ꝛc. Und darumb mit wolbedachten Muth / guten Rath und Rechten Wissen / denselben **Ulrichen** Hertzogen zu Mecklenburg ꝛc. für sich selbst und in Vormundschafft gedachter Seiner Minderjährigen Vettern Hertzog *Johans Albrechten* Söhnen / **Johansen und Sigißmunden Augusten** / und als derselben und anderer jetzt lebenden Hertzogen zu Mecklenburg Lehnträger / und Ihren Lehns-Erben / die Vorbestimmten Ihre Lande / mit Nahmen die Hertzogthum und Herrschafft Mecklenburg / Stargarden / Werle daß man nennet das Land zu Wenden / Rostock und die Grafschafft zu Schwerin / mit allen Ihren Zubehörungen ꝛc. zu Rechten gesamten Händen

Händen/ zu Lehn gnädiglich gereichet und verliehen / und Ihnen darzu diese sondere Gnade gethan / Reichen / verleihen und thun Ihnen diese sondere Gnade / von Röm. Käyserl. Macht / vollkommenheit / wissentlich in Krafft dieses Briefes / also / ob Ihr einer von Todes wegen abgehen / und keine Männliche Lehns-Erben hinter Ihm verlassen würde/ daß alsdenn des verstorbenen Theil/ Land und Leute / an den Lebendigen und Seine Lehns-Erben kommen und fallen sollen / als offt das bey Unß oder Unsern Nachkommen am Reich zufällen kömt/ und dieselben Ihre Lande/ Leute/ Hertzogthum / Herrschafft und Grafschafften sollen allezeit bey Ihnen und Ihren Lehns-Erben in ungeschiedenen Lehen bleiben; hätten sich auch der obgenant Unser lieber Oheim Hertzog *Ulrich* und Sein Bruder Hertzog *Johans Albrecht*, oder gedachte Seine Söhne Hertzog *Johans* und *Sigismund Augustus*, oder andere Hertzogen zu Mecklenburg/ mit etlichen Ihren Landen von einander gesetzet oder getheilet/ oder solches hinführo thun würden / daß soll Ihnen und Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen / sondern dieselbe Ihre Fürstenthum / Herrschafft/ Grafschafft/ Land und Leute/ **sollen allezeit nach Väterliches Stammes Linien/** und darnach von einem an dem andern kommen und fallen / gleicher weise als ob Sie von einander nicht gesetzet noch getheilet gewesen weren/ ohn alles Gefährde.

Copiam hanc cum verò suo Originali de verbo ad verbum concordare attestor ego

(L.S.) Johann Wiese/ Publ: & Immatr. Not.

Extract aus Hn. Hertzog Johannis Alberti zu Mecklenburg Testamento de dato den 22. Decembr. Anno 1573. F.

Aber Unserm Jüngsten Sohn Hertzog **Sigismunden Augusten**/ als der Leibes halber etwas blöde / und zu Ertragung der Last und Bürden der Land-Regierung (die denn auch ohne daß auf dieser Helffte der Mecklenburgischen Lande weiter nicht kan zerrissen werden) aus natürlicher angebohrner Schwachheit etwas zu unvermögend.

Daß dieser Extract mit dem Hochfürstl. Testamento aus Käyserlicher Reichs-Hoff-Registratur zu Wien extrahirt / und von Tit. Herrn Virgilio Andrea Göpffern J.U.L. und Registratore daselbsten vidimiret/ gleichstimmig befunden / bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese/ Publ & Immatr. Not.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0055
DFG

G. Extract aus dem zwischen Ihr Hochfürstliche Durchl. Herrn Hertzog Adolphum Fridericum I. und Herrn Hertzog Johannem Albertum II, den 9ten Julii Anno 1611. zu Varenholtz aufgerichteten Brüderlichen Vertrages:

Nachdeme durch weyland der Hochgebohrnen Fürsten / Herrn *Johannis* und Herrn *Carln*, Hertzogen zu Mecklenburg/ *cum titulo*, Unserer gnädigen Herrn Vatern und Vettern Christmildester Hochlöblicher Gedächtnüß/ tödlichen Abgang / alle und jede Unsere Fürstenthümer/ Land und Leute auf Unß erlediget und verfallen.

Concordantiam atteſtor
ego
(L.S.) Johann Wieſe/ Publ. & Immatr. Not.

H. Extract Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages/zwischen Herrn Hertzog Adolphum Fridericum I. und Herrn Hertzog Johannem Albertum II, zu Varenholtz den 9ten Julii Anno 1611. aufgerichtet.

Und haben Wir schließlich hierauf allen und jeden Rechtlichen *beneficien*, Verordnungen und *Exceptionibus*, und insonderheit der *Exception minoris ætatis*, *reſtitutionis in integrum*, *læſionis etiam ultra dimidium*, *doli*, *mali*, *rei non ſic ſed aliter geſtæ*, *ſimulati contractus* und allen andern dergleichen einreden und behelffen / wissentlich und wolbedächtlich *renunciiret* / und diesen Brüderlichen Vertrag / dergestalt wie obstehet / steiff / fest und unverbrüchlich stets zu halten / und dagegen im geringsten nicht zu handeln / **In Eydes statt und beym Worte der Warheit / und Unsern Fürstlichen Ehren und Würden/ Fürstl. mit Handgebender Brüderlicher Trew** Unß versprochen / und zu dessen mehrer Bestätigung den Vertrag mit Unsern Hand-Zeichen und Fürstlichen Insiegel *confirmiret* und bekräfftiget / Alles getreulich und ohne Gefährde/ **und ist hierauf das Loß in dem Nahmen GOTTES geworffen** / und Unß Hertzog *Adolph Friderichen* das Schwerinsche Theil/ und Unß Hertzog *Hans Albrechten* das Güstrowsche Theil gefallen. *Actum* Varenholtz den 9ten *Julii Anno* 1611.

(L.S.) **Adolph Friderich.** (L.S.) **Hanß Albrecht.**

Vorgeschriebener Extract, ist nach dem wahren Originali gleichlautend befunden / weßfalß zu mehrer Beglaubigung solches atteſtire Ich
(L.S.) Johann Wieſe / Publ. & Immatr. Not.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0056
DFG

I. Schema Genealogicum.

Henricus Burewin der ander.

Henricus Burewin der ander / starb An. 1223.

Johannes, Fürst zu Mecklenb.

Nicolotus der 4te / stirbet ohne Erben / ist Herr zu Mecklenb. gewesen.

Burewinus, Fürst von Rostock.

Nicolotus, Herr zu Wenden.

Henricus Hierosolomytanus, Fürst zu Mecklenburg.

Nicolaus, Canonicus zu Schwerin.

Hermañ, Præpositꝰ zu Schwerin.

Poppo, Cõmendator in Preussen

Johannes, Fürst zu Gadebusch.

Albertus, Fürst zu Mecklenburg unbeerbet verstorben.

Eine Tochter / welche Gerhardo Grafen von Holstein vermählet.

Johannes, Fürst zu Mecklenburg ist ohne Erben verstorben.

Woldemar, Fürst von Rostock.

Nicolotus, das Kind võ Rostock genant / ist ohne Erben verstorbẽ.

Henrich, Erich, beyde Fürstẽ von Rostock / seynd ohne Erben verstorben.

Henricus, Herr zu Wenden.

Barnhardus, ein Dominicaner-Münch.

Hedwig, an Hr. Johannem II. zu Brandenburg vermählet.

Johannes der Friedfertige / Hr. zu Wenden.

Pribislaus, Fürst zu Parchim und Reichenberg / ist ohne Erben verstorben.

Pribislaus, Fürst zu Parchim u. Reichebeg.

Sophia, an den König võ Cypern.

Magdalena, an den Hertzog von Marsilien vermählet.

Henricus Herr zu Wenden.

Nicolotus, Herr zu Wenden.

Burewinus, Herr zu Wenden.

Obige 3. Herren Brüder seyno von Ihrem Lande vertrieben.

Nicolotus, Herr zu Wenden.

Günther, Canonicus.

Johannes, Herr zu Wenden / Güstrowschẽ Teils / ohne Erben verstorben.

Henricus, unbeerbet verstorben.

Bernhardus, auch ohne Erben verstorben.

Henrich der Löwe / Fürst zu Mecklenburg.

Johannes, Fürst zu Mecklenburg / verstorben ohne Erben.

Anna, an Herrn Johannem, Grafen von Holstein vermählet.

Lütgardis, mit Herrn Pribislao in Pohlen vermählet.

Aus erster Ehe.

Mechtildis, Hn. Ottonis zu Lüneburg Gemahl.

Aus zweyter Ehe.

Albertꝰ Hertzog zu Mecklenburg.

Diese beyde Herrn Gebrüder seynd von Ihro Käys. Mayst. Carolo IV. Anno 1348. zu Hertzogen des Reichs declariret.

Albertus, König in Schweden.

Magnus I. Hertzog zu Mecklenb.

Henricus, Hertzog zu Mecklenb.

Anna, Hn. Adolphi in Holstein Gemahl.

Engelburga, Hn. Ludovici zu Brandenb. Gemahl.

Johannes, Hertzog zu Stargard.

Henricus ist in der Kindheit gestorben.

Anna, Hrn. Henrici Ferrei in Holstein Gemahl.

Johannes, Hr. zu Wenden / Parchim- und Goldbergschen Theils

Elisabetha, Abbatisin zu Dobbertin.

Margaretha, an Hn. Ottonem Grafen zu Schwerin vermählet.

Rixa, Königs Erici in Schweden Gemahl.

Rudolphus, Bischoff zu Schwerin.

Johannes, Hertzog zu Stargard.

Ulricus, Hertz. zu Stargard.

Albertus, Bischoff zu Dörpt.

Anna, Hertzog Wratisl. in Pommern Gemahl.

Nicolotus, Herr zu Wenden.

Johannes, Herr zu Wenden / Parchim- und Goldbergschen Theils.

Ericus, Hertzog zu Mecklenburg / ist unbeerbet verstorbẽ.

Richardis, Herrn Johannis zu Brandenburg Gemahl.

Albertus, Stiffter der Universität Rostock / Hertzog zu Mecklenburg / ist unbeerbet verstorben.

Johannes, Hertzog zu Mecklenb. Stiffter der Universität Rostock.

Euphemia, Herrn Balthasars zu Wenden Gemahl.

Hedwig, Ottonis zu Stettin Gemahl.

Maria, Hn. Wratislai in Pommern Gemahl.

Albertus, Hertzog zu Mecklenburg / ist unbeerbet verstorben.

Johannes, Hertzog zu Stargard / ist unbeerbet verstorben.

Henricus, Hertzog zu Stargard.

Gnese Janke, unbeerbet verstorben.

Mechtildis, Herr Laurentii zu Wenden Gemahl.

Agnes, Hn. Bernhardi zu Wenden Gemahl.

Nicolotus, Herr zu Wenden / Parchim- und Goldbergschen Theils.

Catharina, eines Printzen in Schlesien Gemahl.

Bernhardus, Herr zu Wenden Röbelschen Orts.

Henrich X. der Feiste genandt / Hertzog zu Mecklenburg / starb A. 1477.

Magnus II. Hertzog zu Mecklenburg / ist in der Jugend unbeerbet verstorben.

Johannes ist ohne Erben verstorben A. 1442.

Albertꝰ, Hertzog zu Mecklenburg ist unbeerbet verstorben.

Magnus III. Hertzog zu Mecklenburg.

Johannes, Hertzog zu Mecklenb. ist Anno 1505. unbeerbet gestorben.

Balthasar, Hertzog zu Mecklenb. ist ohne Erben gestorben.

Anna, Elisabetha, Abbatisin zu Ribbenitz.

Ulricus letzter Hertzog zu Stargard / ist ohne Männliche Erbẽ 1471. gestorben.

Magdalena, Hn. Wratislao in Pommern vermählet.

Laurentius, Herr zu Wendẽ / Parchim- und Goldbergschen Theils.

Johannes, Herr zu Wenden selbigen Theils.

Micislaus, Herr zu Wenden / ist in der Jugend gestorben.

Johannes, Herr zu Wenden / Röbelschen Theils.

Mechtildis, Hn. Henrici zu Mecklenburg Gemahl.

Balthasar, Herr zu Wendẽ / Parchim- und Goldbergschẽ Theils.

Johannes, Hr. zu Wenden / selbigen Theils / in diese ist die Goldbergische Linie ausgegangen A. 1376.

Nicolotus, Herr zu Wenden / ist ohne Erben verstorben / 1406.

Christophorus, ist von den Dänen erschlagen.

Wilhelmus, letzter Herr der Wẽden / ist ohne mãnliche Erben verstorben / 1430.

Engelburga, Hr. Graf Ebervini zu Benthem Gemahl.

Elisabeth, Abbatisin zu Dobbertin.

Henricus der Friedfertige Hertzog zu Mecklenb. Güstrow / starb 1552.

Erich, Hertzog zu Mecklenburg / ist unbeerbet Anno 1505. gestorben.

Albertus der Schöne / Hertzog zu Mecklenburg / Schwerin.

Sophia, Churfürst Johannis zu Sachs. Gemahl.

Anna, Herrn Wilhelmi in Hessen Gemahl.

Catharina, Hn. Henrici in Sachsen Gemahl.

Dorothea, Abbatisin zu Ribbenitz.

Judith.

Johañes, ist unbeerbet für dem Hn. Vater verstorben.

Catharina, Hn. Ulrici letzten Hertzogen zu Stargard Gemahl.

Aus erster Ehe.

Sophia, Hn. Ernesti zu Braunschweig Gemahl.

Magnus, ist für dem Herrn Vater unbeerbet verstorben Anno 1550.

Ursula, Abbatisin zu Ribbenitz.

Aus 2ter Ehe.

Philippus, unverheyrathet und blöden Verstandes.

Margaretha, Hn. Henrici zu Münsterberg Gemahl.

Catharina, Hrn. Friderici zu Lignitz Gemahl.

Johannes Albertus I. Hertzog zu Mecklen. Schwerin starb 1576.

Ulricus, Hertzog zu Mecklenb. Güstrow / starb den 14 Martii 1603.

Georgius, ist unbeerbet geblieben / starb den 13. Julii 1552.

Christophorꝰ, ist ohne Männliche Erben verstorben / Anno 1592.

Carolus, Hertzog zu Mecklenburg nach Absterben Hn. Ulrici im Güstrowschen Theil / starb unbeerbet / Anno 1610.

Ludovicus, ist unbeerbet geblieben.

Anna, Hn. Gotthardi in Churland Gemahl.

Albertus ist in Seiner Kindheit A. 1561. gestorben.

Johannes Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb Anno 1592.

Sigismundus Augustꝰ Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb Anno 1603.

Sophia Königs Friderici II. in Deñemarck Gemahl.

Aus 2ter Ehe.

Margaretha Elisabeth, Herrn Johannis Alberti II. Gemahl.

Adolphus Fridericꝰ I. Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb 1658.

Johannes Albertus II. Hertzog zu Mecklenb. Güstrow / starb den 3. April. 1636.

Aus erster Ehe.

CHRISTIAN LUDEW. Hertzog zu Meckl. Schwerin / starb 1692. unbeerbet.

Sophia Agnes.

CAROLUS, Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb unbeerbet Anno 1670.

AnnaMaria, Hertzog Augusti in Sachsen Gemahl.

JOH. GEORG, Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb unbeerbet An. 1675.

Hedwig.

GUSTAV RUDOLPH, Hertzog zu Mecklenburg Schwerin / starb unbeerbet Anno 1670.

Juliana.

Aus zweyter Ehe.

Juliana Sibylla.

FRIDERICUS, Hertzog zu Mecklenb. Schwerin / starb Anno 1688.

Christina.

Bernhardus Sigismundus starb in zarter Kindheit Anno 1641.

Augusta.

Philippus Ludovicus, starb in seiner Kindheit.

Adolph Ernst, starb in zarter Kindheit.

Henrich Wilhelm, starb in seiner Kindheit.

Maria Elisabeth.

Anna Sophia.

ADOLPHUS FRIDERICUS II. Hertz. zu Mecklenburg.

FRIDERICH WILHELM, Hertzog zu Mecklenb.

Carl Leopold, Hertz. zu Mecklenburg.

Christian Ludewig, Hertzog zu Mecklenb.

Aus erster Ehe.

Johan Christoph, gebohren 1611. starb 1612.

Sophia Elisabeth, Herrn Augusti zu Braunschweig Gemahl.

Christina Margaretha, I. Herrn Hertzog Frantz Albrechts zu Lauwenburg / II. Hrn. Hertzog Christians zu Mecklenburg Gemahl.

Carl Heinrich, gebohren 1616. starb 1617.

Aus dritter Ehe.

Anna Sophia, Herrn Ludewig zu Lignitz Gemahl.

Johann Christian, gebohren 1629. starb 1630.

Eleonora, gebohren 1630. starb 1631.

GUSTAF ADOLPH, Hertzog zu Mecklenburg Güstrow.

Lovysa.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0057
DFG

Extract, des von weyland Käyser Ferdinando II. Allerglorwürdigster Gedächtnüß / dem Herrn Hertzog Adolph Friderichen zu Mecklenburg ertheilten Lehn-Briefes / sub dato Wien den 9. Julii Anno 1621. K. 1.

Gehorsamst zuerkennen gegeben / was massen Ihro Lbd. Lbd. aus Hochwichtigen Sie dazu bewegenden Ursachen / Brüderlich sich vereiniget / dero Ihnen von GOtt gegebene anererbte Fürstenthum / Land und Leute / zu gleichen halben Theilen von einander zusetzen / und Wir dann weder vorgemeldten Hertzogen zu Mecklenburg / noch andern Fürsten und Ständen des Reichs / in dergleichen Fürstenthümer und Landes Abtheilung Verhinderung oder Eintrag zu thun / oder in der *Communione* zuerhalten / nicht / sondern dabey vielmehr zu *manuteniren* gemeinet; Als lassen Wir es / so viel solche Landes-Theilung an sich selbst betrifft / auch Unsers Theils billig dabey bewenden; Und Ihnen dazu diese sondere Gnade gethan / reichen und verleihen / und thun / Ihren Lbd. Lbd. diese besondere Gnade von Röm. Käyserl. Macht vollkommenheit / wissentlich in Krafft dieses Brieffes: Als ob einer aus obbesagten beyden Gebrüdern von Todeswegen abgehen / und keine Männliche Lehns-Erben hinter Ihm verlassen würde / daß alsdenn des Verstorbenen Theil / Land und Leute / an den Lebendigen und Seine Lehns-Erben kommen und fallen sollen / alß offt daß bey Unß oder Unsern Nachkommen am Reiche zufällig kömt / und dieselbe Ihre Land und Leute / Hertzogthum / Herrschafft und Graffschafften sollen allezeit bey Ihnen und Ihren Lehns-Erben in ungeschiedenen Lehen bleiben; Würden Sich auch die obgenandte *Adolph Friderich* und *Hans Albrecht* Hertzoge zu Mecklenburg / entweder mit allen oder etlichen Ihren Landen von einander setzen oder theilen / **daß soll Ihnen und Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen** / sondern dieselbe Ihre Fürstenthümer / Herrschafft / Graffschafften / Land und Leute sollen allezeit **nach Väterlichen Stammes-Linien** / und darnach von einem an den andern kommen und fallen / **gleicherweise als ob Sie von einander nicht gesetzet oder getheilet gewesen weren.** Ohne alles Gefärde.

Extract, des von weyland Käyser Ferdinando III. allerlobseeligsten Andenckens / dem Herrn Hertzog Adolph Friderichn zu Mecklenburg ertheilten Lehn-Briefes / sub dato Wien den 11. Martii Anno 1651. K. 2.

Und Ihnen dazu diese sondere Gnade gethan / reichen und verleihen / und thun J. J. Lbd. Lbd. diese sondere Gnade / von Röm. Käyserl. Macht Vollkommenheit / wissentlich in Krafft dieses Briefes: Alß ob einer aus obbesagten beyden Gevettern von Todes wegen abgehen / und keine Männliche Lehns-Erben hinter Ihm verlassen würde / daß alsdenn des vorgestorbenen Theil Land und Leute / an den Lebendigen und Seine Lehns-Erben kommen und fallen sollen / als offt daß bey Unß oder Unsern Nachkommen am Reiche zufällig kömmt / und dieselben Ihre Land und Leute / Hertzog- und Fürstenthümer / Herr-

schafft und Graffschafften sollen allezeit bey Ihnen und Ihren Lehns-Erben in ungeschiedenen Lehen bleiben. Immassen dann auch / die von Sr. Hertzog *Adolph Friderichn*, und weyland *Hans Albrechten*, Gebrüdern/Hertzogen zu Mecklenburg Lbd. Lbd/vermöge des den 3. *Martii Anno* 1621. zu Güstrow verfasseten Theil *recesses* und Erb-Vertrages/ vorgenommene/ und von Unserm Herrn und Vater seel. Herrn *Ferdinando* dem Andern/ Röm. Käyser *&c. &c.* in jüngst ausgegebenen Lehn-Briefe / *Confirmirte* Erbtheilung Ihrer Lande/ **Ihnen und Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen** / sondern dieselbe Ihre Hertzogthume/ Fürstenthümer / Herrschafft / Graffschafften / Land und Leute/ sollen allezeit **nach Väterlichen Stammes Linien** / und darnach von dem einen an dem andern kommen und fallen/**gleicherweise alß ob Sie von einander nicht gesetzet noch getheilet gewesen weren.** Ohne alles Gefährde.

L. Extract Ihr Käyserl. Maytt. Caroli IV, Herren Hertzog Alberto & Johanni ertheileten ersten- und renovirten Lehn-Briefes de Anno 1377.

TAm Principum Electorum quam cæterorum Principum, ac etiam nobilium Vasallorum Imperii Consilio, verbo, voluntate, & expresso consensu, prædictos Albertum & Johannem Fratres de Magnopoli, nostros, & Imperii fideles, & hæredes ipsorum illustravimus ac illustramus: & hodie in Dei nomine, in veros Principes & Duces Magnopolenses ereximus, decoramus, & erigimus perpetuo de plenitudine Regiæ potestatis volentes expresè, quod supra dicti: Albertus & Johannes, ac hæredes ipsorum Duces Magnopolenses, ex nunc ut anteà, omni dignitate, Nobilitate, jure, potentia, Libertate, honore & consuetudine, quibus alii Sacri Romani Imperii Principes, & nominatim Duces, jure vel gratia freti sunt, gaudere debeant & potiri &c.

Et paulò post:

EA propter supra dictis Illustribus Alberto & Johanni Ducibus Magnopolensibus hæredibus, & Succesoribus ipsorum, qui hoc â Sacro Romano Imperio in Feudum suscipere tenebuntur Dominium Magnopolense, subscriptas quoque civitates, & castra &c. In verum Principatum & Ducatum ereximus &c.

M. Extract von Ihro Käyserl. Maytt. Ferdinando, Herrn Hertzog Johanni Alberto und Herrn Hertzog Ulrico ertheileten Lehn-Briefes/ vom 24. Maji Anno 1556.

WIr haben darum mit wolbedachten Muthe / guten Rath und Rechten Wissen/denselben Herr Hertzog *Johannes Albrechten* und *Ulrichen*

Ulrichen zu Mecklenburg/ für sich selbst/ und alß Lehnträgern Ihrer Minderjährigen Brüder *Christoffer* und *Carln* Hertzogen zu Mecklenburg/ und Ihren Lehns-Erben/die Vorbestimte Ihre Lande/mit Nahmen die Hertzogthum und Herrschafft Mecklenburg/ Stargard/ Werle *&c. &c.* mit allen Gnaden/Freyheiten und Rechten/gar nichts ausgenommen/**zu Rechten gesamten Händen zu lehen** gnädiglich verreichet und verliehen.

Gegenwärtiger Extract ist dem Originali gleichlautend befunden/wannenhero ich solches mit Unterdrückung meines Pittschaffts und eigenhändlicher Nahmens Unterschrifft bezeuge/ad hoc specialiter rogatus ac requisitus,

(L.S.) Johann **Wiese**/ Publ. & Immatr. Not.

Extract **Käyser** Caroli V. **Befehl an dero Stadthalter und Räthe im Heil. Röm. Reich**/ sub dato Valledolit **den** 20. Maji 1523, **In streitiger Sache Herrn** Heinrichs **und Herrn** Albrechts **zu Mecklenburg.** N.

SO begehren Wir an E. Lbd. und Euch andern mit Fleiß / Ihr wollet mit bemeldten Seinem Bruder Herrn *Heinrichen* zu Mecklenburg/an Unser Staat mit dem freundlichsten ernstlich handeln / und Ihn dazu halten / daß Er ohne fernere Verlängerung und Aufzüge / **eine Gleichbrüderliche Landes Erbtheilung verfertigen**/ und berührten Seinem Bruder Hertzog *Albrechten*, wie unter den Chur-Fürsten und Fürsten des Heil. Reichs bißher üblich und gebräuchlich gewesen / und noch seyn soll/ so ferne dem also ist/ die Waal und Erwehlung lassen / damit Er zu Seinen anererbten und allen andern Gerechtigkeiten/ der Billigkeit nach kommen möge.

Extract **Jhro Käyserl. Maytt.** Caroli V. **an Jhr Jhr Churfürstliche Churfürstliche Durchl. Durchl. Herrn** Mauritium **zu Sachsen/ und Herrn** Joachimum **zu Brandenburg &c. auch Jhr Jhr Hochfürstliche Hochfürstliche Durchl. Durchl. Herrn Hertzog** Augusten **zu Sachsen und Herrn Hertzog** Heinrichen **zu Braunschweig Lüneburg / in streitigen Sachen Jhr Jhr Hochfürstliche Hochfürstl. Durchl. Durchl. Hertzog** Johannis Alberti I. **und Hn. Hertzog** Ulrici **zu Mecklenburg/**sub dato **Brüssel den** 28. Aprilis 1553. **ergangenen Käyserl.** Commissorii: O.

AUch auf genaue Erfahrung gedachtes Hertzog *Johans Albrechts* Verschwendung nnd unordentlicher Haußhaltung/ Jhn Seiner bißher getragener Verwaltung halben/ zu gebührlicher Anzeige Rechnung und Erstattung mit Ernst anhalten / Jhm auch darneben an

Unser statt und in Unsern Nahmen bey *pœn* des Land-Friedens/ auch Unser und des Heiligen Reichs Acht und Oberacht ernstlich gebieten/ gegen obgedachten Hertzog *Ulrichen* seinen Bruder oder den Seinen/ausserhalb gebürliches ordentliches Rechtens/ mit der That nichts fürzunehmen/ sondern Ihn bey Recht und Billigkeit und Seinen rechtmäßigen erbiethen bleiben zu lassen/ Ihme auch dabey schützen und Handhaben.

Daß dieser Extract mit Herrn Johannes Dalhusen vidimirten Copey gleich laute/ bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese/ Publ. & Immatr. Not.

P. Extract aus dem Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrag vom 3. Martii Anno 1621.

ES sollen auch Unsere Fürstenthum und Lande/ hinführo und zu Ewigen Zeiten/ von Unß und Unsern Erben Hertzogen zu Mecklenburg/ ferner nicht *subdividiret* / oder in mehre dann *NB.* jetzige zweene Theile getheilet werden/ sondern es bey denenselbigen einig und allein verbleiben.

Concordantiam atteſtor
ego

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

Q. Extract Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages de Anno 1621. den 3. Martii.

WEgen der *Præcedentz* bleibet es bey dem Vertrage / so den 29. *Maji Anno* 1617. aufgerichtet/ und soll sonsten der Aelteste Unsers Geschlechtes der Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg / Er sey von dem *Primo*-oder *Secundogenito* gebohren/ allewege die *Præcedentz* und Uberstelle haben.

Daß dieser Extract mit dem wahren Originali gleich lautet/ bezeuget

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

R. Extract Teſtamenti Dni. Ducis Johannis Alberti II, de dato den 19. Martii Anno 1636.

WEstalt denn/ ob nach des lieben GOttes gerechten Willen sich begeben solte/ daß nach Unserm seel. Hintritt / Unser lieber Sohn und Erbe ohne Männliche Eheliche Leibes-Erben abgehen/ und alsdenn Unsers Herrn Brudern Hertzog *Adolph Friderichen* Lbd. oder desselben Lbd. *NB.* Söhnen/ die *Succeſſion* zu diesem Unserm Fürstenthum

thum in die Hände lauffen solte/ Wir ordnen und wollen/daß auf solchen unverhofften Fall Ihre L. L. L. sammt und sonders / welche Wir nicht minder hierum Freund-Brüderlich/ auch *respectivè* Vetterlichen ersuchen und ermahnen/daß dieselbe nach angefallener *Successsion* und Landes Regierung/ *&c.*

Extract, aus weyland seel. Herrn Hertzog Adolphi Friderici I. Testamento, den 31. Octobr. Anno 1654. S.

EIne ebenmäßige Bewandniß soll es auch haben / wann etwan/ (daß der getreue GOtt gnädig abwenden und verhüten wolle) der Hochgebohrne Fürst/ Herr *Gustaff Adolph* Hertzog zu Mecklenburg *&c.* Unser Freundlicher Vielgeliebter Vetter / Sohn und Gevatter/ diese Welt ohne Hinterlassung Männlicher Leibes Lehns-Erben gesegnen würde/ da dann Vermöge Brüderlicher Verträge allewege zwo Regierungen verbleiben müssen/ und also Unser ander Sohn Hertzog *Carl* zur Güstrowschen Regierung kommen würde / daß alsdenn derselbe ebenwol das Ratzeburgische dem *Tertio genito* , und dieser dem *Quarto genito* das Schwerinsche Fürstenthum/ und so fortan besage *Inventarii* eröffnen müsse.

Nach fleißiger Collationirung bezeuge Ich/daß gegenwärtiger Extract, mit dem aus Käys. Reichs-Hoff-Cantzeley Registratur extrahirten Copey/ in allewege concordire

(L.S.) Johann Wiese/ Publ. & Immatr. Not.

Extract weyland Hn. Hertzog Adolphi Friderici I. an Hn. Hertzog Gustavum Adolphum abgelassenen Schreibens/ de dato Schwerin den 6. Julii Anno 1654. T.

JEdoch aber ist gewiß/ daß der Huldigungs-Eyd auf die brüderliche Erb-Verträge soll und müsse gerichtet werden/ Nun ist *&c.* ausdrücklich aus dem Erb-Vertrage/*vers.* wegen der *prædecentz &c.* zuersehen/ *&c.* daß allewege zwey Regierungen und zwey Regierende Landes Fürsten in Mecklenburg seyn müssen/ es were dann Sache/ daß die *Successio* entweder auf einen Herrn Vatern unterschiedlicher Söhne/oder auf den letzten des Geschlechtes verfiele / gestaltsam daher auch in dem Erb-Vertrage §. Es sollen auch *&c.* ausdrücklich *disponiret* worden / daß das Land Mecklenburg nicht in mehr denn jetzige zwey Theile getheilet/ und es bey denselbigen einig und allein verbleiben solle;

Nun haben E. Lbd. ohnschwer zuermessen / da der Huldigungs-Eyd dergestalt solte abgefasset und *stylisiret* werden/ wie E. Lbd. und dero Räthe vermeinen / so würden ja dadurch die beyde Regierungen aufgehoben/ und es alles in eine Regierung *transfundiret* / und Unser *Secundo genitus* Hertzog *Carln* Lbd./ oder nach deroselben tödlichen Hintritt/ dessen nachfolgenden Brüder Ld. Ld. Ld. Ld. Ld./ wieder die beliebte

te und von dero Käyserl. Maytt. bestätigte Erb-Verträge/von der einen Ihnen von Gottes und Rechtswegen zukommenden Regierung/ gäntzlich *excludi*ret werden.

Concordantiam atteſtor
ego
(L.S.) Johann Wieſe/ Publ.
& Immatr. Not.

U. Extract Ihr Hochfürſtl. Durchl. Herrn Hertzog Guſtavi Adolphi Antwort-Schreiben vom 7. Julii Anno 1654.

DAß alſo E. G. hieraus zuverſpühren haben / und gantz nicht zubefahren gehabt/ daß Ihrem Andeuten nach/ Wir von den Brüderlichen Erb-Verträgen zu weichen/und dadurch Unſer Fürſtl. Hauß in einer grauſamen Krieges *Combuſtion* zuſetzen/würden gemeinet ſeyn/ ſondern daß Wir vielmehr ſorgfältig *intentioni*ret geweſen und noch ſeyn/ mehr beſagten Brüderl. Erb-Verträgen / und daß es Vermöge derſelben / *NB.* **Bey denen beyden darin beſtätigten Regierungen und** *Succeſſion* **des** *Primo*-**und** *Secundo geniti*, in dieſem Fürſt. Hauſe beſtändig verbleiben möge ꝛc. *Et in ſeqq.* Sondern weren vielmehr gewärtig geweſen und gern geſehen / daß E. Gn. Hoff-*Mareſchal* Unß dero Gemüths-Meinung/ ſo/ wie Wir dieſelbe anitzo aus dero Schreiben / und daß E. Gn. nur wegen Erhaltung der zwo Regierungen ſorgfältig ſeyn/ vernehmen/ Unß hätte eröffnet/ und zuverſtehen gegeben *&c.* alsdann Wir es alſo hätten wollen einrichten/ daß E. Gn./ weil Wir doch beyderſeits hierin einig/ damit wol hätten *content* und friedlich ſeyn können. *Et paulò poſt*: ſeynd auch des freundlichen Anerbietens/ bey bevorſtehender Huldigung der Städten/ den Eyd/ wie auch den Lehn-Eyd/ hiernach richten und Unß abſtatten zu laſſen / und thun darauf E. Gn. zu dero Nachricht das *formular* beeder Eyde hiebey überſchicken/ nicht zweiffelnd/ es werden E. Gn. damit alſo Freund-Vetter-und Väterlich einig ſeyn.

W. Extract Ihr Käyſerl. Maytt. Caroli IV. denen Herren Hertzogen Alberto & Johanni ertheilten erſten-und renovirten Lehn-Briefes/ de Anno 1377.

IN ſuper ad Sacrum Romanum Imperium glorioſus honorandum Ducatusque Megapolenſis ditionem & limites latius dilatandum ad Dictorum Conſanguineorum noſtrorum Ducum Magnopolenſium ſupplicem rogatum, de Imperatoriæ poteſtatis plenitudine *Dominium Stargardiæ*, quod iidem Duces, â nobis, & Imperio Sacro, tenuerunt hactenus, & tenent in Feudũ, *eidem Ducatui univimus, & unimus perpetuo* per præſentes: *ac idem Dominium Stargardiæ, & etiam Univerſas, & ſingulas Terras, Civitates*, Caſtra, & Dominia eorum ſuperius expreſſata, & quæcunque alia, quibusvis etiam nominentur

nentur vocabulis, quas & quæ â nobis, & Imperio Sacro tenuerunt, & tenent in Feudum cum omnibus & singulis juribus, proventibus & pertinentiis suis, nec non pleno Dominio, ac mero, & mixto Imperio, in verum Principatum & Ducatum Magnopolensem ereximus, creavimus, insignivimus, & decoravimus: erigimus, creamus, insignimus, & etiam præsentibus decoramus: â nobis, Sacro Romano Imperio, & successoribus nostris Romanis Imperatoribus & Regibus; *in verum illustre Feudum, ac solidum, & indivisum perpetuo Principatum, & Ducatum Megapolensem*, per eos, hæredes, & successores eorum Legitimos, Duces Megapolenses, quoties oportunum fuerit, cum vexillis, solemnitate & Ceremoniis solitis suscipiendis, ac etiam cum debitis, titulo, honoribus, juribus, privilegiis, Libertatibus exemptionibus, & emunitatibus tenendum &c.

Extract Herrn Hertzog Johannis Alberti I. an Herrn Hertzog Ulrico, seinem Herrn Fratri Secundo genito, ausgelieferten harten Reversus, de dato Güstrow den 10. Jun. Anno 1554. X.

WIr von GOttes Gnaden *Johann Albrecht* Hertzog zu Mecklenburg *&c.* So wollen Wir Unß doch neben der Landschafft hiemit und in Krafft dieses Briefes/ bey Unsern Fürstl. Ehren verpflichtet und versprochen haben/ darob und an zu seyn / daß die obberührte Theilung aufs allerförderlichste / und ja zum längsten in Monats Frist von *dato* an zu rechnen/ ins Werck soll gerichtet / und hierin gar keine Gefahr gesucht noch gebrauchet werden / und dessen zu mehrer Versicherung/hat die unterthänige Landschafft neben Unß/bey folgender Verpflichtung Ihrer Ehren/ treuen und wahren Worten/ diesem allen also getreulich und ungefehrlich nachzukommen/sich *obligi*ret und verhafftet. Und ob Wir hierin/ daß doch nicht seyn soll/ säumig und wiedrig befunden würden / so soll der Landschafft frey / ohne alle Verletzung Ihrer Ehren und Glimpffs / nachgegeben und zugelassen seyn / Unß Ihrer Eyde/ Pflicht und Verwandnüß aufzusagen/ und sich Unsern Bruder Hertzog *Ulrichen* alleine unterthänig/ gewärtig und verwand zu machen/und Unß zuverlassen.

Daß dieser Extract mit dem wahren Originali gleich stimme/ solches bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

Extract aus Herrn Hertzog Johannis Alberti I. zu Mecklenburg obigen Testamento. Y.

FOlgends setzen Wir Unß zu Erben in diese Unsere Lande/ Fürstenthum und Herrschafften / Lehn / und eigenen / beweglich und unbeweglich *&c.* und allem andern/ wie das genennet werden mag/ so

Wir itzo haben / und noch künfftig durch GOttes Seegen erlangen mögen / und nach Unserm seel. Absterben hinter Unß verlassen werden / Unsere beyde freundliche liebe Söhne / Hertzog *Johansen*, und Hertzog *Sigismunden Augusten*.

Vorbeschriebener Extract ist mit dem Hochfürstl. Testament von Tit. Herrn Göpffern J. U. L. und Registratore zu Wien vidimiret / gleichstimmig befunden / welches bezeuget

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

Z. Extract ex eodem Testamento Johannis Alberti I.

Also und dergestalt / daß gemeldter Unser freundlicher lieber Sohn Hertzog *Johans*, alß der ältere / Regierender Landes Fürst seyn / und zu mehrer urkund solcher *prærogativ*, in allen briefen diesen *Stylum* gebrauchen solle: vor Unß und Unsern freundlichen lieben Bruder Hertzog *Sigismunden Augusten*.

Concordantiam attestor ego

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

A. a. Extract Ihr Käys. Maytt. Maximiliani Confirmation, über Herrn Hertzog Johanni Alberti I. Testamentum.

Doch Uns und dem Heiligen Reiche / an Unsern / und sonst Männiglichen an seinem Rechten und Gerechtigkeiten / unvergriffen und unschädlich.

Concordantiam attestor ego

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

B. a. Extract Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrages / vom 28. April Anno 1608.

Demnach sey hiemit Jedermänniglich / daß durch gnädige Verleihung des Allmächtigen / und mit Wissen / Willen / *Consens* und Beforderung des Durchläuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn *Carln* Hertzogen zu Mecklenburg *&c. &c.* zwischen den auch Durchläuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herren / Herrn *Adolph Friderichen* und Herrn *Hans Albrechten*, Gebrüdern / Hertzogen zu Mecklenburg *&c.* heute *dato* ein beständiger und unwiederrufflicher *Contract* und Vertrag / getroffen und aufgerichtet. *&c.*

Damit nun alles was zu Brüderlichen Zanck und Unwillen Ursach und Anlaß geben könte / in Zeiten abgeschaffet und aus dem Wege gethan werden möge: Als hat obbochermeldter Hertzog *Carl* zu Mecklenburg / gutwillig beliebet und auf sich genommen / die beyde Theile der;

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0065
DFG

le der Mecklenburgischen Fürstenthümer und Lande / so gemeiniglich das Güstrowsche und Schwerinsche Theil genennet werden / an Aemtern / Einkommen / Nützungen / Hebungen und Gefällen / zu fodersamster Gelegenheit / vermittelst des Allmächtigen Gnade / zu einer solchen Gleichmäßigkeit zu bringen / daß darunter so viel müglich kein Vortheil oder Unterscheid der Güte halber / zu erspühren und zubefinden seyn soll / bey welchen Vergleich und Theilung es dann auch unwiederruflich gelassen / und auf Herrn Hertzog *Carls* F. Gn. seeligen Todesfall / den der Allmächtige GOtt noch viele und lange Jahre zuverhüten geruhen wolle / dem lieben Gott die Urtheil und Wahl heimgestellet / und einem jeden vor Hochgedachter Herren Gebrüder ein Theil / durch ein unparteisch Loß / an- und zugeeignet werden soll.

Extract aus Herrn Adolphi Friderici I. Testamento, vom 31. Octobr. Anno 1654. C. a.

WEil auch Unser Gn. Hochseel. Groß-Herr Vater Hertzog *Johann Albrecht* zu Mecklenburg / eine wollbedächtige Hochvernünfftige *Testaments*- und letzten Willens Verordnung aufgerichtet / und darin von Unsers Fürstenthums und Landes Zustand und Regierung allerhand nützliche Erinnerung gethan / so sollen Unsere Söhne dasselbe nicht ausser acht lassen / sondern je zuweilen verlesen.

Concordantiam attestor
ego
(L.S.) Johann Wiese / Publ.
& Immatr. Not.

Extract Ihro Käyserl. Maytt. Ferdinandi, Herrn Hertzog Johanni Alberto I. und Herrn Hertzog Ulrico am 24. May Anno 1559. ertheileten Lehn-Brieves: D. a. I.

WNd Ihnen dazu die sondere Gnade gethan / reichen / verleihen und thun diese sondere Gnade von Röm. Käyserl. Macht / Vollkommenheit / wissentlich in Krafft dieses Brieves / also / ob Ihr einer von Todes wegen abgehen / und keine Männliche Lehns-Erben hinter Ihm verlassen würde / daß denn des erstorbenen Theil / Land und Leute / an den Lebendigen und Seine Erben kommen und gefallen sollen / alß offt daß bey Unß oder Unsern Nachkommen am Reiche zufallen kommt / und dieselben Ihre Land und Leute / Hertzogthum / Herrschafft und Grafschafft / sollen allezeit bey Ihnen und Ihren Lehns-Erben in ungeschiedenen Leben bleiben; Hätten sich auch die obgenanten Unsere liebe Oheimen mit etlichen Ihren Landen von einander gesetzet und getheilet / oder solches hinfürter thun würden / daß soll Ihnen und Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen / sondern dieselbe Ihre Fürstenthum / Herrschafft / Land und Leute / **sollen allezeit nach Väterliches Stammes-Linien** / und darnach von einem an den andern kommen und fallen / gleicherweise als ob Sie von einander nicht gesetzt noch getheilet gewesen weren / ohne alles Gefährde.

Copiam hanc præsentem, verò sigillato & subscripto, suo Originali de verbo ad verbum concordare attestor ego
(L.S.) *Johann* Wiese / *Publ.* & Immatr. Not.

Extract

D.a.2. Extract Ihro Käyserl. Maytt. Maximiliani, Herrn Hertzog Johanni Alberto I. und Herrn Hertzog Ulrico am 6. Julii Anno 1556. ertheilten Lehn-Brieffes:

WNd thun Ihnen diese sondere Gnade von Röm. Käyserl. Macht/ Vollenkommenheit/ wissentlich in Krafft dieses Briefes / also/ ob Ihr einer von Todeswegen abgehen und keine Männliche Lehns-Erben hinter Ihm verlassen würde/ daß alsdenn des Verstorbenen Theil/ Land und Leute/ an den lebendigen und Seine Lehns-Erben kommen und fallen sollen / als oft daß bey Unß und Unsern Nachkommen am Reiche zufallen kömmt / und dieselben Ihre Land/ Leute / Hertzogthum Herrschafft / und Graffschafften/ sollen allezeit bey Ihnen und Ihren Lehns-Erben in ungeschiedenen Lehn bleiben; Hätten sich auch die obgenanten Unsere liebe Oheimē mit etlichen Ihren **Landen von einander gesetzet oder getheilet/ oder solches hinführo thun würden/ daß soll Ihnen und Ihren Lehns-Erben an Ihren gesamten Händen keinen Schaden bringen/** sondern dieselbe Ihre Fürstenthum / Herrschafft / Graffschafft / Land und Leute/ sollen allezeit **nach Väterliches Stammes Linien/** und darnach von einen an den andern kommen und fallen/ gleicherweise als ob sie von einander nicht gesetzet noch getheilt gewesen weren / ohne alles Gefährde.

Concordantiam atteſtor ego

(L.S.) Johann **Wieſe**/ Publ. & Immatr. Not.

E.a. Homagial Eyd/ so Anno 1632. den 7. Decemb. hora 9. antemeridiana von der Ritterschafft / und den 29. Decembr. hora 8. antemerid. von Bürgerm: und Rath zu Schwerin/ Herrn Hertzog Adolpho Friderico I. abgestattet worden:

ICh *N. N.* lobe und schwere/ daß Ich dem Durchläuchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Adolph Friderichen*, Hertzogen zu Mecklenburg/ Fürsten zu Wenden / Schwerin und Ratzeburg/ auch Grafen zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herrn/ und nach S. F. Gn. tödlichen Abgang / welchen der Allmächtige lange verhüte/ deren Mann-Leibes-Lehns-Erben/ wahren rechtmäßigen Hertzogen zu Mecklenburg/ und da deren Zeit Sr. F. G. Abſterbens keine mehr verhanden seyn würden/ Sr. F. G. freundlichen vielgeliebten Herrn Brudern / dem Durchläuchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Hans Albrechten*, Hertzogen zu Mecklenburg/ und nach S.F Gn. tödlichen Hintritt/ den GOtt in Gnaden lange verhüte/ nach besage der Brüderlichen Erb-Verträge/ S. F. Gn. überbleibenden Mann-Leibes-Lehns-Erben rechtmäßigen wahren Hertzogen zu Mecklenburg/ treu/ hold/ gehorsam und gewärtig seyn.

Extract

Extract Herrn Hertzog Adolphi Friderici I. an Herrn Hertzog Gustavum Adolphum am 17. Julii Anno 1654. abgelassenen Schreibens: F. a.

Was aber dieses Orts/ist beydes von Unser Ritterschaft der Huldigungs-Eyd/ dergestalt wie Wir die *Copiam* davon E. Lbd. zugeschickt/ *A. 1632.* den 7. *Decembr. hora 9. antemeridiana*, und von Unsern Rath und Bürgerschafft hieselbst/ *eodem Anno* am 29. *Decembr. circa horam* 8. *antemeridianam*, und folglich auch also in allen andern Unsern Städten/ ohne einige Wiederrede und Einwendung einiger Beschwerde abgestattet worden/ und werden daher nach Uns auch Unsere *Successores* sich billig richten/ und sich des Eydes nicht begeben.

Daß gegenwertiger Extract mit seinem wahrem Originali in allewege gleich laute/ bescheinige Ich

(L.S.) Johann Wiese/ Not. Cæs. Publ. & Immatr.

Extract, des zwischen Hn. Hertzog Adolphum Fridericum I. und Herrn Hertzog Johannem Albertum II, A. 1609. den 28. April aufgerichteten Brüderlichen Erb-Vertrages. G.a.

Es hat aber Hertzog *Adolph Friderich* zu Mecklenburg hierbey ausdrücklich bedinget/ daß Sr. F. Gn. das *Jus Primogenituræ*, was vor diesen der ältere Fürst vor dem Jüngern/ *NB.* so beyde in gleicher Regirung gesessen/ nach Herkommen und Gewonheit des Fürstl. Hauses Mecklenburg gehabt haben möchte/ sich hiedurch im geringsten nicht begeben/ sondern *reserviret* und vorbehalten haben will.

Vorbeschriebene Copey oder Extract, lautet mit seinem Originali gantz gleich/ weßfalß Ich dieses in uberiorem fidem hac meæ man^a subscriptione sigilloq; consueto attestire.

(L.S.) Johann Wiese/ Publ. & Immatr. Not.

Extract, des zwischen Herrn Hertzog Adolph Friderichn und Herrn Hertzog Johans Albrechten, de Dato Güstrow den 9ten Jul. 1608. getroffenen Brüderlichen Transacts, darin Herr Hertzog Adolphus Fridericus I. im Schwerinschen Antheil die Regierung überkömmt/und Herrn Hertzog Johanni Alberto II. ein gewisser Jährlicher Unterhalt versprochen wird: H. a.

Daß Hertzog *Adolph Friderich* freundl. versprochen und zugesaget/ S. F. Gn. freundlichen lieben Brudern Hertzog *Johans Albrechten* zu Mecklenburg/ die Aemter Gadebusch und Lemzien/ mit allen Zubehö-

behörungen/ *pertinentiis*, Rechten und Gerechtigkeiten/ immassen weyland der Hochwürdiger/ Durchlauchtiger/ Hochgebohrner Fürst und Herr/ Herr *Christoff*, *Administrator* des Stiffts Ratzeburg/ Hertzog zu Mecklenburg ꝛc. Hochseel. Andenckens/ dieselbe freyest eingehabt/ genützet und genossen *&c.*

Et paulò post:

Daentgegen hat Hertzog *Johans Albrecht* zu Mecklenburg/ Sr. F. Gnaden freundlichen lieben Brudern Hertzog *Adolph Friderichn* zu Mecklenburg/ alle übrige Aemter/ vorangeregter J. J. F. F. G. G. beyderseits anererbten Antheils der Mecklenburgischen Fürstenthümer und Landen/ mit allen Zubehörungen/ Herrlig- und Gerechtigkeiten *&c.* guttwillig überlassen/ *cedi*ret und eingeräumet/ über welches alles Sr. Hertzog *Adolph Friderichn* Gn./ die freye ungehinderte *Administration*, und gleichfalls Hertzog *Johans Albrechten* über mehr berührte Aemter Gadebusch und Tempzien/ gelassen/ und darunter einer von dem andern kein Einhalt/ Behinderung und Einpaß beschehen und erzeiget werden soll. *&c.*

Daß dieser Extract nach dem wahren Originali collationiret und gleichstimmig befunden/ bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese/ Publ. & Immatr. Not.

I. a. Jhro Käyserl. Maytt. Leopoldi I, Herrn Hertzog Adolpho Friderico II. allergnädigst ertheiletes Decretum Salvatorium:

DEr Röm. Käyserl. Maytt. Unserm Allergnädigsten Herrn ist in Unterthänigkeit vorgetragen worden/ was bey deroselben J. Fürstl. Gn. Herr *Adolph Friderich* Hertzog zu Mecklenburg/ wegen der/ von dero Herrn Vettern *Friderich Wilhelm* Hertzogen zu Mecklenburg Fürstl. Durchl./ über die drey Fürstenthümer Mecklenburg/ Schwerin und Ratzeburg gesuchten *Investitur*, in Unterthänigkeit vorgestellet/ und zuverfügen angeruffen und gebethen hat.

Wann nun zwar oballerhöchstgedachte Jhro Käys. Maytt. solch des Hn. Hertzog *Adolph Friderichs* unterthäniges Ansuchen in allergnäd. *Consideration* gezogen/ und es zu gütlicher *Commission*, oder in deren unverhofften Entstehung zu schleuniger Rechts-Hülffe/ verwiesen haben/ hingegen aber nach Anweisung dero Wahl *Capitulation* gehalten gewesen/ obgedachten Herrn *Friderich Wilhelmen* Hertzogen zu Mecklenburg/ mit berührten Dreyen in *possessione* habenden Fürstenthümern/ würcklich zu *investi*ren; So haben jedoch mehr aller Höchstgedachte Jhro Käyserl. Maytt. allergnädigst *resolvi*ret/ Jhme Herrn *Adolph Friderichn* Hertzogen zu Mecklenburg/ ein zuverläßiges *Decretum Salvatorium* (wie hiemit beschicht) dahin zuertheilen/ daß deroselben nicht alleine obgedachte bereits vorgegangene Belehnunge/ sondern auch die Ausfertigung der neuen Lehnbriefen und Huldigung der Unterthanen/ an Jhren etwahigen Rechten uñ *prætensionen*, gäntzlich ohne einigen Nachtheil und Schaden/ und die Ausführung dero Ansuchen durch den schleunigsten Weg Rechtens zu vollführen/ ausdrückentlich *reserviret* und vorbehalten seyn solle/ dessen sich offtgedachte Herrn *Adolph Friderichs* Hertzoges zu zu Mecklenburg Fürstl. Gn./ gäntzlich zuversichern haben/ und verbleiben

ben oballerhöchstgedachte Ihr Käyserl. Maytt./ deroselben anbey mit Käyserl. Gnaden und allem Guten wol beygethan. *Signatum* zu Wien unter deroselben hiefürgedruckten Käyserl. *Secret* Insiegel den 27. *Augusti Anno* 1693.

Concordantiam attestor
ego
(L.S.) Johann Wiese/ Publ.
& Immatr. Not.

Mareschal Wackerbahrts eingewandte Protestation. K. a.

Protestatio an dem Durchläuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tot. tit.* Meinem gnädigen Fürsten und Herrn;

Nachdem von dem Durchl. Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Adolph Friderichn*, Hertzogen zu Mecklenburg / Fürsten zu Wenden *cum tot. tit.* Meinem gnädigen Fürsten und Herrn/ dem/ des auch Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Hn. *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg/ Fürsten zu Wenden/ *cum tot. tit.* Meines auch gnädigen Fürsten und Herrn/ Huldigungs-*Actui* beyzuwohnen/ Ich gnädig abgefertiget/ und aber bey meiner Ankunfft zu Güstrow/ nach vorgewesener *Communication* mit denen Güstrowschen Herren Geheimt- und Kammer-Räthen/ die mir *communicirten Homagial*- und Lehn-Eyds *formulæ*, meinen mit überbrachten/ und denn/ bey denen zu Schwerin verhandenen Lehns *Acten* befindlichen *formular*, gar *discrepirend* befunden / indem derselben gar denen Brüderlichen Verträgen *contrariiret*; Als habe Ich nicht allein in Gegenwart Hochged. Ihr Fürstl. Gnaden Herren Geheimt- und Kammer-Räthen davon *solenniter protestiret*/ besondern will auch anjetzo nochmahlen/ im Nahmen und von wegen Hochged. J. F. Gnad. Hertzog *Adolph Friderichen* zu Mecklenburg / meines gnädigen Fürsten und Herrn/ daß dieser anjetzo beschehener Huldigungs-*Actus*, weder J. F. Gn. noch dero Hochfürstl. *Posteritä*t/ im geringsten an Ihrem habenden *jure* nicht *præjudiciren* soll/ hiemit *quam solennissimè protestiret* haben / dessen zu urkund habe ich gegenwärtige *Protestation* mit eigener Hand unterschrieben/ und mit meinem Pitschafft versiegelt; So geschehen Güstrow den 6. *Junii Anno* 1654.

Ew. Fürstl. Gnaden

Unterthäniger und Gehorsamster
Diener

(L.S.) Otto Wackerbahrt.

Concordantiam cum verò suo Originali
attestor ego
(L.S.) Johann Wiese/ Publ.
& Immatr. Not.

L. a. Extract Huldigungs Eydes / wie derselbe von denen Städten des Mecklenb. Güstrowschen Antheils/Anno 1654. würcklich abgeschworen worden.

WIr loben und schweren / daß Wir dem Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tot tit.* Unserm gnädigen Fürsten und Erb-Herrn *&c.* und so fortan J. F. G. andern *succesive* folgenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben/ besage der Brüderlichen Erbverträge/und in deren Mangel oder gäntzlich Abgang / S. Fürstl. Gn. Vielgeliebten Herrn Vettern/ dem auch Durchlauchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Adolph Friderichen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tit. tot.* und nach Seiner Fürstlichen Gnaden tödtlichen Hintritt/ den GOTT auch lange verhüte / nach Einhalt der Brüderlichen Erb-Verträge/ Sr. Fürstlichen Gnade **überbleibenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben / rechtmäßigen wahren Hertzogen zu Mecklenburg / als Unsern von GOTT gegebenen Landes-Fürsten** und Erb-Herren / getreu / Hold/ Gehorsam und beyständig zu seyn.

M. a. Extract des Lehn-Eydes / wie derselbe von denen Vasallis des Fürstl. Güstrowschen Theils Anno 1654. abgestattet worden.

ICh lobe und schwere / daß Ich dem Durchläuchtigen/Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum integro tit.* Meinem gnädigen Fürsten und Erb-Herrn/ *&c.* und so fortan J. F. G. andern *Succesive* folgenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben / besage der Brüderlichen Erb-Verträge/ und in deren Mangel oder gäntzlichen Abgang/S. F. Gn. Herrn Vetter / dem auch Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn *Adolph Friderichen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tot. tit.* und nach S. F. Gn. tödlichen Hintritt/ den GOTT auch lange in Gnaden verhüte/ Sr. Fürstl. Gnad. überbleibenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben/ rechtmäßigen wahren Hertzogen zu Mecklenburg / nach Einhalt der Brüderlichen Erb-Verträge / treu / hold / gehorsam und gewärtig.

N. a. Extract Herrn Hertzog Adolphi Friderici I, an Herrn Hertzog Gustaphum Adolphum de dato den 11. Julii An. 1654. abgelassenen Schreibens.

AUs Ew. Lbd. bey Unserm *Marschallen* dem von Wackerbahrten übersandten/den 7. Julii zu Güstrow *datirten* Schreiben / haben Wir gantz gern ersehen / wie E. Ld. mit Unser *Intention*, so Wir bey der

der Huldigung der Ritterschafft gehabt / allerdings einig / auch wie Sie vermeinen / daß dem Dinge wol könne geholffen und Rath geschaffet werden / gestaltsam Sie auch dahin sich freund-vetterlich erbieten / bey bevorstehender Huldigung der Städte / den Eyd / wie auch den Lehn-Eyd darnach und also einrichten zu lassen / daß Wir damit wol *Content* und friedlich seyn können; Wir thun Unß deshalben gegen E. Ld. Freund-Vetterl. bedancken / haben Unß auch die übersandte *formular* des Lehn- auch Huldigungs-Eydes deutlichen verlesen lassen.

Daß dieser Extract mit dem wahrem Originali de verbo ad verbum concordire, bezeuge Ich

(L.S.) Johann Wiese / Publ. & Immatr. Not.

Extract, weyland Herrn Hertzog Christian Lovys eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen Eydlichen Verpflichtung. O. a.

WEstalt Ich mich denn insonderheit auch verpflichte / Sr. Gn. Väterl. Willens-*Disposition*, mich in allen Puncten und *Clausulen*, wie dieselbe in einem Testament / *Codicill*, oder sonsten unter gedachtes meines Herrn Vatern Hand *Subscription* verfasset seyn wird / gehorsamst zu *submittiren* / gestalt ich solches ohne des von GOtt und Rechtes wegen zu thun schüldig bin / und soll derselben von mir in allem / was darin wegen der Landes-Regierung / meiner hertzgeliebten Frau Mutter / Brüder und Schwestern / auch sonsten in allem andern *disponiret* und verordnet seyn wird / gehorsamlich gelebet / und deren im geringsten nicht zuwieder gehandelt / Meine Frau Mutter / Brüdere und Schwestern von Hertzen geehret / *respectiret* / geliebet / und Ihnen *respectivè* alle Freund-Söhn- und Brüderliche Treue / Güte und Wolfahrt / euersten meinem Vermögen nach / in der That und Warheit erwiesen und bezeuget werden / **und solches gelobe Ich hiemit an Eydes Statt / für dem Angesicht der Heiligen Dreyfaltigkeit / treulich zu halten / so wahr mir GOTT helffen soll.** Und habe zu Versicherung dessen und Beruhigung Sr. Gnaden Väterlichen Gemüths *&c.* mit meiner eigenen Hand geschrieben und unterschrieben / und mit meinem Pitschafft versiegelt hinterlassen.

Extract, aus Ihr Hochfürstl. Durchl. des Herrn Bischoffen zu Euthin / als Käyserl. Commissarii, sub dato den 6. Septembr. Anno 1694. abgelassenen Fürstl. Schreibens. P. a.

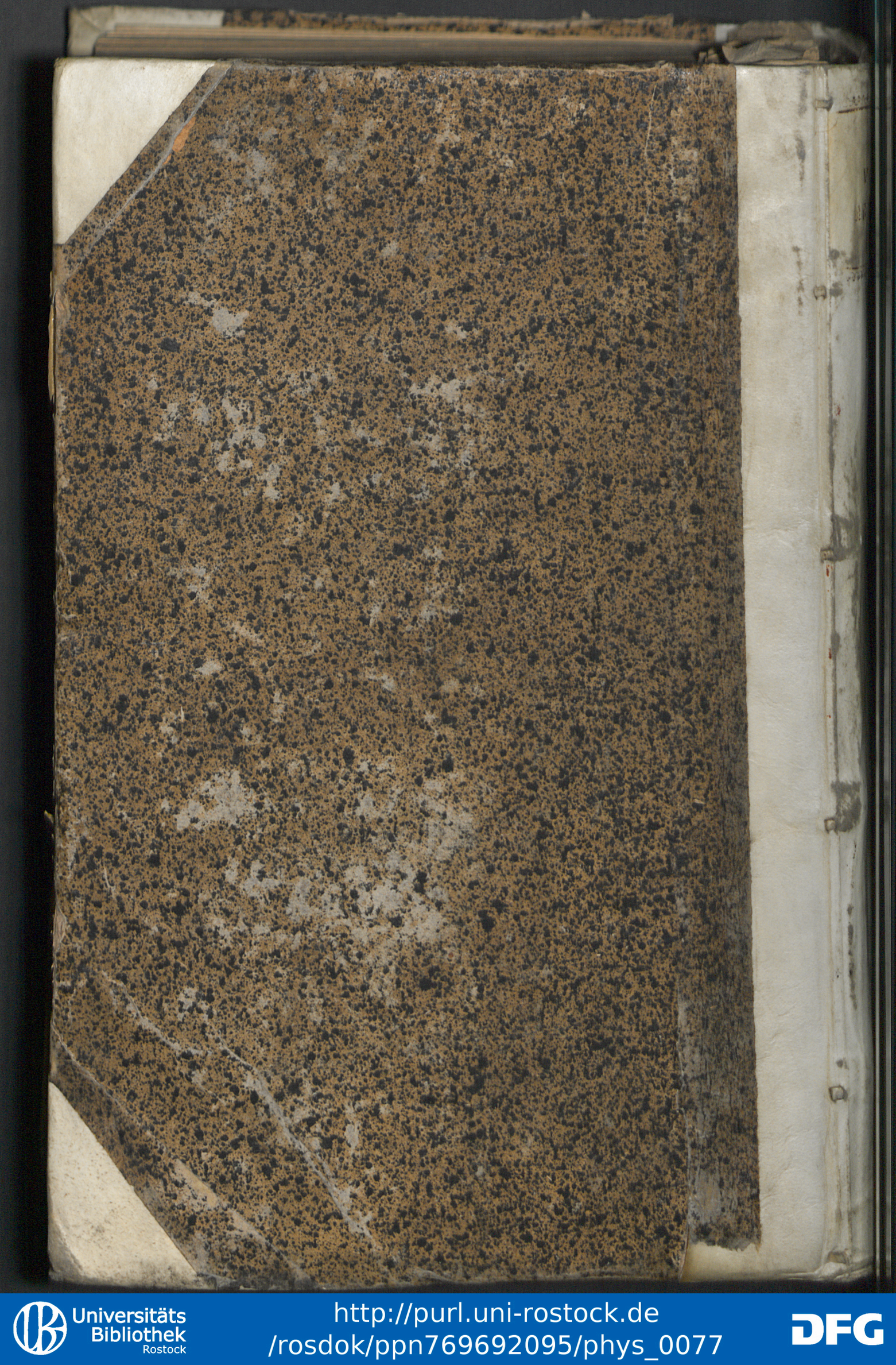
WIr fügen nur dieses in Freund-Vetterlicher Antwort hinzu / daß so viel die in obgedachten Vergleich enthaltene *Renunciation* betrifft /

selbige allerdings nicht weiter *extendiret* werden könne / noch müsse/ als die/bey Käyserl. Reichs Hoffrath übergebene/ und auf das Fürstenthum Ratzeburg *ex Testamento Paterno* häuptsächlich *formirte* Klage/gehet/ den auf selbige in dem Käyserl. allergnädigsten *Rescripto Commissorio* wir gewiesen sind/ und also darüber zu schreiten/ oder auch Ew. Lbd. zu einer *Generalen Renunciation* zu verbinden / Wir niemahlen vermeinet gewesen.

Concordantiam cum verò suo Originali mihi
producto attestor ego

(L.S.) Johann Wiese / Publ.
& Immatr. Not.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0074
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769692095/phys_0077
DFG

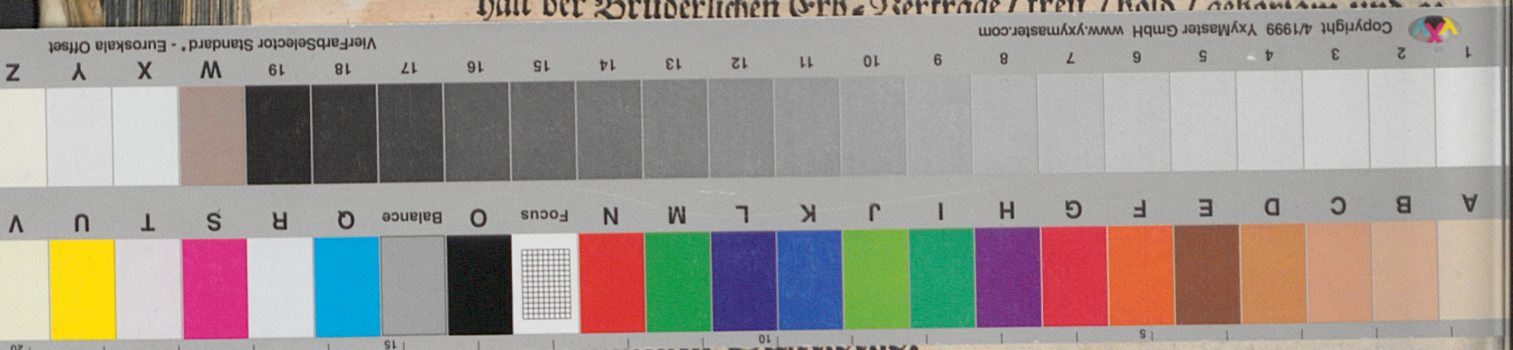
L. a. Extract Huldigungs Eydes / wie derselbe von denen Städten des Mecklenb. Güstrowschen Antheils / Anno 1654. würcklich abgeschworen worden.

WIr loben und schweren / daß Wir dem Durchlauchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tot tit.* Unserm gnädigen Fürsten und Erb-Herrn *&c.* und so fortan J. F. G. andern *successive* folgenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben / besage der Brüderlichen Erbverträge / und in deren Mangel oder gäntzlich Abgang / S. [illegible] Vielgeliebten Herrn Vettern / dem auch Durchlauchtigen [illegible] Fürsten und Herrn / Herrn *Adolph Friderichen* [illegible]enburg *cum tit. tot.* und nach Seiner Fürstli[illegible]trit / den GOTT auch lange verhüte [illegible]n Erb-Verträge / Sr. Fürstlichen [illegible] lichen Leibes-Lehns- [illegible] Hertzogen zu Mecklen[illegible] gegebenen Landes[illegible] Gehorsam und beyständig[illegible]



M. a. Extract des Lehn-Eydes / wie der[illegible]en Vasallis des Fürstl. Güstrowschen Theils A[illegible]54. abgestattet worden.

ICh lobe und schwere / daß Ich dem Durchläuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn *Gustaff Adolphen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum integro tit.* Meinem gnädigen Fürsten und Erb-Herrn / *&c.* und so fortan J. F. G. andern *Succcessive* folgenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben / besage der Brüderlichen Erb-Verträge / und in deren Mangel oder gäntzlichen Abgang / S. F. Gn. Herrn Vetter / dem auch Durchlauchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn *Adolph Friderichen*, Hertzogen zu Mecklenburg *cum tot. tit.* und nach S. F. Gn. tödlichen Hintritt / den GOTT auch lange in Gnaden verhüte / Sr. Fürstl. Gnad. überbleibenden Männlichen Leibes-Lehns-Erben / rechtmäßigen wahren Hertzogen zu Mecklenburg / nach Einhalt der Brüderlichen Erb-Verträge / treu / hold / gehorsam und [illegible]



[illegible]

AUs Ew. Lbd. bey Unserm *Marschallen* dem von Wackerbahrten Übersandten / den 7. Julii zu Güstrow *datirten* Schreiben / haben Wir gantz gern ersehen / wie E. Ld. mit Unser *Intention*, so Wir bey der